THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 9. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 33

Deutsche kapern britischen Dampfer im Nord-Atlantik?

In Sturm genommen!

Neuer Sieg der Deutschen westlich von Vimy.

Der Luftkrieg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin 9. Februar. Das deutsche Kriegsamt verkündet heute Nachmittag:

„Unsere Truppen haben in der Gegend unmittelbar westlich von Vimy alle französischen Schützengräben der ersten Linie über eine Front von 800 Yards genommen. 100 Gefangene und 5 Maschinengeschütze fielen in unsere Hände.

(Vimy liegt im Distrikt Artois, 5 Meilen südlich von Lens und 5 Meilen nordöstlich von Arras.)

„Südlich vom Sommefluß konnten die Franzosen während eines Nachtangriffs wieder in einen kleinen Teil eines deutschen Schützengrabens eindringen.

„Im Priesterwalde („Bois le Pretre") wurde ein feindlicher Aeroplan in Brand gesetzt und zur Erde herabgeschossen. Die zwei Insassen fanden den Tod."

London, 9. Febr. Die Konzentrirung deutscher Streitkräfte und Geschütze in Westflandern scheint sich ohne Pause zu vollziehen! Die „Central News" läßt sich melden, daß bereits 600,000 Mann deutscher Truppen nach Westflandern und Frankreich gesandt worden seien, um das nördliche Ende der deutschen Schlachtfront zu verstärken, und daß noch mehr erwartet werden.

Die Deutschen haben mindestens drei ihrer neuen, 22 Meilen weit tragenden Geschütze an der Westfront. Das ergibt sich auch aus einer amtlichen französischen Meldung, daß ein solches Geschütz Granaten nach Belfort geworfen hat. Vorher waren Verdun und Dünkirchen von den Deutschen mit ähnlichen Geschützen bombardirt worden.

Tauchboot zerstört Britendampfer.

London, 9. Febr. Der britische Dampfer „Argo" wurde von einem Tauchboot versenkt. Ein Mann der Besatzung kam angeblich um.

(„Argo" verdrängte 2720 Tonnen und gehörte der „Bristol Steam Navigation Company.")

80 Zeppeline?

Bern, 9. Febr. (Ueber Paris.) Nach Mitteilungen aus Friedrichshafen scheinen den deutschen Militärbehörden jetzt achtzig Zeppeline zur Verfügung zu stehen. Im Bau befindlich soll die „L3-95" sein. Daraus schließt man, daß 95 Zeppeline seit dem Ausbruch des Krieges gebaut wurden. Von diesen hat Deutschland angeblich fünfzehn verloren.

Das neueste Modell ist beträchtlich größer, als die früheren. Es hat Fischform, und Aluminiumpulver, mit dem alle Teile behandelt werden, verleiht ihm eine sonderbare graue Farbe, die es in größerer Höhe fast unsichtbar macht. Die Gondeln werden aus Stahl hergestellt. Jeder Zeppelin führt sechs Schnellfeuergeschütze und besitzt eine Vorrichtung zum Bombenwerfen sowie Lanzirrohre für die neuen Lufttorpedos, mit denen auf Schiffen bereits vorzügliche Resultate erzielt wurden.

Die Motore müssen eine 48stündige ununterbrochene Probe aushalten, ehe sie als diensttauglich befunden werden.

Amsterdam, 9. Febr. Ein Riesen-Zeppelin von dem Typ derer, von denen kürzlich Paris und London heimgesucht wurden, soll in Ligne, Belgien, zerstört worden sein, und seine Besatzung habe dabei ihr Leben verloren, so heißt es in einer von der Zeitung „Telegraaf" erhaltenen Nachricht. Das Luftschiff soll von französischen Aeroplanen verfolgt und zum Abstieg gezwungen worden sein, wobei es in Drähte und Bäume verwickelt wurde, so daß es von den Fliegern bequem durch Bomben vernichtet werden konnte.

(Die ganze Sache bedarf vorläufig noch amtlicher Bestätigung. — A. d. R.)

Opfer deutscher atlantischer Streifzügler.

(„International News Service.")

New York, 9. Febr. In Schiffsversicherungskreisen traf die Nachricht ein, daß der britische Passagier- und Postdampfer „Orissa", von Chile, Südamerika, nach Liverpool bestimmt, von einem deutschen Streifzugschiff im nördlichen Atlantischen Ozean gekapert — nach anderer Angabe auch zerstört — worden sei.

(„Orissa" war ein Doppelschraubendampfer von 5350 Tonnen; er war am 26. Dezember 1915 von Antofogasta, Chile, abgegangen und zuletzt am 10. Januar 1916 in Rio Janeiro berichtet worden.)

Auch verlautet, daß noch eine große Anzahl anderer Schiffe in den letzten paar Wochen verloren gegangen sei, worüber aber das Publikum noch keine Kenntniß erhielt! Diese Berichte brachten die Versicherungsraten aus Rand und Band. Vor der „Appam"-Affäre betrugen dieselben 10 Cents für $100, — infolge der neuesten Nachrichten aber sind sie auf das Zehnfache gestiegen!

New York, 9. Febr. W. O. Everett, zweiter Offizier auf dem britischen Schiff „Author" — eines der Schiffe, welche vom deutschen Kriegsboot „Möve" zerstört wurden, ehe die Kaperung von „Appam" stattfand — äußerte die Ansicht, daß die „Möve" dem letzteren Schiff über den Atlantischen Ozean gefolgt sei und sich jetzt in der Nähe des Golfes von Mexiko aufhalte, und daß man ohne Zweifel bald wieder von ihr hören werde, ausgenommen wenn britische Kreuzer sie zum Sinken bringen könnten.

„Lusitania"-Lage „sehr günstig!"

Washington, D. C., 9. Febr. Nach den letzten Mitteilungen sind die Ver. Staaten und Deutschland jetzt zu einer völligen Verständigung im „Lusitania"-Fall gelangt. Die neuesten deutschen Vorschläge wurden von den Ver. Staaten angenommen. Deutschland hat sich nur noch darüber zu entschließen, ob seine Vorschläge in einer formellen Note vom Berliner Auswärtigen Amt unterbreitet werden sollen, oder ob der deutsche Botschafter in Washington die Denkschrift unterzeichnen soll, welche dem amerikanischen Staatsdepartement am Freitag unterbreitet wurde.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 9. Febr. Im Staatsdepartement wurde heute Nachmittag verkündet, daß der „Lusitania"-Fall ohne Zweifel auf der jetzigen Stufe stehen bleiben werde, bis Berlin wieder von sich hören lasse. Doch wird nachdrücklich erklärt, die Berliner Antwort sei jedenfalls nur noch eine Formsache, da die beiden Regierungen sich bereits in völliger Uebereinstimmung mit einander befinden. Die Möglichkeit irgend eines neuen Hindernisses in den Verhandlungen wurde nicht einmal in Betracht gezogen.

Von Briten geräubert.

London, 9. Febr. Der Reuteragentur wird aus Amsterdam berichtet, daß die britischen Behörden den holländischen Dampfer „Hollandia", der aus Buenos Aires in Amsterdam eintraf, in Falmouth festhielten und ihm seine Post abnahmen.

Russen machen sich mausig.

Werden von Oesterreich-Ungarn wieder zurückgeschlagen.

In Persien verhauen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)
(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 9. Febr. Vom nördlichen Teil des russischen Kriegsschauplatzes meldete am Nachmittag das deutsche Hauptquartier:

„Russische Angriffe zu Illuxt und gegen die Wachposten, die wir am Sonntag an der Baranowitsch-Ljppowiletsch-Bahn genommen hatten, wurden zurückgeschlagen."

„An der Balkanfront", fügt das Hauptquartier noch hinzu, „ist die Lage unverändert."

Wien, 9. Febr. (Ueber London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete gestern Abend vom russischen Schauplatz:

„Begünstigt von klarem Wetter, herrschte gestern entlang der ganzen Front lebhafte Artillerietätigkeit. Nordwestlich von Tarnopol (Ostgalizien) griffen die Russen wiederholt einen unserer vorgeschobenen Stützpunkte an, den zu durchstoßen, ihnen auch zeitweilig gelang, aus dem sie jedoch kurz darauf durch einen Gegenangriff wieder vertrieben wurden.

„Diese Stellung war schon verschiedene Male der Zielpunkt russischer Angriffe, die sämmtlich erfolglos blieben."

Persensieg über Russen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 9. Febr. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet aus Konstantinopel, daß russische Streitkräfte in Persien eine schwere Niederlage durch persische Stammeskrieger erlitten haben und in Unordnung zurückweichen.

Die persischen Streitkräfte, befehligt von Haidar Bey, griffen die Russen nahe Sandschulak an, welches von den Persern zurückerobert wurde.

Gefangene von Kut-El-Amara.

Berlin, 9. Febr. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Depeschen aus Konstantinopel melden, daß eine weitere Gruppe Briten, welche von den Türken zu Essin am Tigris, unterhalb Kut-El-Amara, gefangen genommen wurden, nach Mosul, Assyrien, 220 Meilen nordwestlich von Bagdad, gebracht worden ist. Es sind 249 Mann, aus einer großen Gesammtzahl.

Im Balkan.

(„International News Service.")

London, 9. Febr. Die „Daily Mail" dahier läßt sich von ihrem Korrespondenten in Athen melden, daß die Alliirten jetzt „fieberhafte" Vorbereitungen träfen, um jeder Offensive der deutschen Verbündeten in Griechenland zu begegnen, — ja daß „vielleicht" die Alliirten die erste Bewegung in der neuen Balkankampagne machen würden.

Es wird gemeldet, daß 20,000 französische Truppen auf dem Golfe von Orphano seien, um die Alliirten in Griechenland zu verstärken.

Das italienische Blatt „Corriere della Sera" in Mailand sagt, man erwarte, daß Deutschland eine „wichtige kriegerische Bewegung" gegen Rumänien ausführen werde.

Neue deutsche Fliegerangriffe.

(„International News Service.")

Athen, Griechenland, 9. Febr. (Ueber London.) Deutsche Flieger haben einen weiteren Angriff auf das Alliirtenlager nördlich von Saloniki gemacht. Sie warfen Bomben auf die britisch-französischen Verschanzungen zu Zelintik; doch sollen sie keinen ernsten Schaden verursacht haben.

Damit ja Deutschland nichts kriegt!

(„International News Service.")

Kairo, Egypten, 9. Febr. Die Militärverwaltung von Egypten hat eine Proklamation erlassen, welche die Versendung von Rohbaumwolle nach der Schweiz gestattet, unter der Bedingung, daß dieselbe an eine gewisse Firma adessirt werde, welche den Alliirten Garantien dafür gebe, daß sie nicht Deutschland erreichen würde.

„Es wär so schön gewesen."

Die letzte aufgebauschte kritische Lage zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland sollte angeblich nur einen diplomatischen Triumph herbeiführen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 8. Februar. Durch die scharfe Kritik seitens mehrerer Mitglieder des Kongresses über die von der Regierung Deutschland gegenüber ausgeübte Politik wurde Präsident Wilson in das richtige Licht gestellt. Im Laufe seiner Redereise durch den mittleren Westen schlug er die Alarmtrommel jedenfalls, um zu zeigen, daß wieder eine neue schwere Krisis in den Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland eingetreten sei, und auch in gewissen Kreisen Washingtons bemühte man sich, einen solchen Eindruck hervorzurufen. Andere Persönlichkeiten konnten aber nichts Schwierigeres in dieser Krisis finden, als in früheren. Ob sie dazu dienen sollte, wieder einmal einen „Amerikanischen diplomatischen Triumph" auszuposaunen, oder überhaupt eine Geheimnißtuerei war, weiß man nicht, augenscheinlich sollte es aussehen, als ob ein Bruch zwischen den beiden Ländern nicht zu vermeiden sei. Diesen Eindruck hatten auch die deutschen Staatsmänner gewonnen, die dann aber erklärten, Deutschland könne nicht mehr weiter gehen, als es gegangen sei, um seine Freundschaft mit Amerika aufrecht zu erhalten. Daraufhin haben dann amerikanische Staatsmänner die Ratgeber Wilsons darauf aufmerksam gemacht, daß die Bevölkerung des Landes die Regierung nicht unterstützen würde, falls sie Deutschland so reizen würde, um einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen herbeizuführen. Merkwürdiger Weise schien man sich in der deutschen Botschaft nicht im Geringsten über die Lage zu beunruhigen, und Leute, die als Freunde dort verkehren, wußten, ehe darüber etwas in den Zeitungen zu finden war, daß von einer Krise überhaupt nicht die Rede sein könne. Der Regierung wollte das aber gar nicht recht gefallen, weil es doch eine so „schöne Krise" war, ein Vorläufer zu einem neuen diplomatischen Triumph.

Einsichtsvollen Staatsmännern ist es aber gelungen, die Regierung eines Besseren zu überzeugen, und das dürfte dazu dienen, daß die alte zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland bestehende Freundschaft nicht gestört werden wird. K.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kälter heute Abend, Mindestluftwärme etwa 8 Grad; morgen teilweise bewölkt und langsam steigende Luftwärme. Mäßig starker Nordwestwind, morgen leichter veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend kälter, morgen steigende Luftwärme im mittleren und nördlichen Teil.

Indiana: Klar und kälter heute Abend, morgen klar.

Nieder-Michigan: Teilweise bewölkt und kälter heute Abend, morgen klar.

Wisconsin: Klar und kälter heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:15.
Sonnenaufgang, morgen: 6:53.
Monduntergang: Morgen früh 12:22.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	21	2 Uhr Morgens	23
4 Uhr Nachm.	21	3 Uhr Morgens	22
5 Uhr Nachm.	23	4 Uhr Morgens	21
6 Uhr Nachm.	24	5 Uhr Morgens	21
7 Uhr Abends	24	6 Uhr Morgens	20
8 Uhr Abends	21	7 Uhr Morgens	19
9 Uhr Abends	25	8 Uhr Morgens	20
10 Uhr Abends	24	9 Uhr Morgens	21
11 Uhr Abends	23	10 Uhr Vorm.	22
12 Uhr Mitternacht	23	11 Uhr Vorm.	24
1 Uhr Morgens	23	12 Uhr Mittags	25

Im Kongreß.

Senatskomite heißt Schutzherrschaft über Haiti gut. — Die Verteidigungsfrage.

Washington, D. C., 9. Febr. Die beiden ersten neuen Verteidigungsvorlagen, nämlich die Bewilligung von $500,000 für zusätzliche Bauten am Flottenhof von Mare Island (San Franzisko) und von $100,000 für eine gleichartigen Zweck am Flottenhof von Brooklyn, N. Y., und die Erhöhung der Zahl der „Midshipmen' in der Flottenakademie von Annapolis, wurden vom Senat ebenfalls ohne jeden Einwand angenommen und bedürfen jetzt nur noch der Unterschrift des Präsidenten.

Washington, D. C., 9. Febr. Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen stimmte einhellig dafür, die Gutheißung des Vertrages zu empfehlen, welche eine Schutzherrschaft der Ver. Staaten über die Republik Haiti begründet.

Der Vertrag, wenn endgiltig gutgeheißen, wird den Ver. Staaten die Obhut über Haitis Finanzen geben, in derselben Weise, wie jetzt Amerika die höchste Aufsicht über die Finanzen in der Republik San Domingo hat. Das schließt auch die Eintreibung der Zölle ein.

Ferner verfügt der Vertrag u. A.:

Amerikanische Aufsicht über die Zahlung der öffentlichen Schuld, Untersuchung der Gültigkeit bestehender Schulden und Regelung des Kontrahirens künftiger Schulden.

Ausübung der Polizeigewalt in der Republik durch eine Konstablermannschaft, welche anfänglich nur von amerikanischen Offizieren befehligt wird.

Einschreiten der Ver. Staaten, wenn dies nötig ist, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und die Gebietsunantastbarkeit und Unabhängigkeit Haitis zu gewährleisten.

Entwicklung der Haitischen Hilfsquellen unter amerikanischer Aufsicht.

Washington, D. C., 9. Febr. Der zuständige Unterausschuß des Senats begann die Untersuchung der Ernennung von Louis D. Brandeis als Beisitzer des Bundesobergerichts.

Einer der Zeugen, Clifford Thorne, Vorsitzer der staatlichen Eisenbahnkommission von Iowa, beschuldigte den Kandidaten des Präs. Wilson des Wortbruches und einer, für den Anwaltsberuf unwürdigen Gebahrens. Seine Anklagen erregten großes Aufsehen.

Die Verhöre sind öffentlich, und heute drängten sich in dem kleinen Komitezimmer etwa 50 Zuschauer, meistens Frauen. Schließlich mußte, da der Andrang noch größer wurde, die Türe geschlossen werden.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 9. Feb. Das Abgeordnetenhaus und der Senat treten anfangs Nachmittags wieder zusammen.

Der Militär- und der Flottenausschuß des Senates hörten wieder Aussagen über die nationale Verteidigungsfrage an.

Die Abgeordneten Kay, Dent und McKellar, vom Militärkomite des Hauses, konferirten heute mit Präs. Wilson, um eine Verständigung über die Armeevorlage herbeizuführen. Am Donnerstag konferiren die republikanischen Ausschußmitglieder Kahn, Anthony und McKenzie in derselben Sache mit dem Präsidenten, der weiterhin sich auch mit republikanischen und demokratischen Mitgliedern vom Militärkomite des Senats beraten wird.

Vor dem Senatskomite für Ländereien bekämpfte der Flottensekretär Daniels jedes Gesetz, welches Oelunternehmern gestatten würde, auf den, für die Flotte reservirten Petroleumländereien in Kalifornien zu bleiben. Er sagte, wenn die betreffende Vorlage (als die Walshbill bekannt) angenommen würde, so würde die amerikanische Flotte genötigt sein, 20 Jahre hindurch Oel von Privatfirmen zu den herrschenden hohen Preisen zu kaufen. Und gerade die Beschützung der Oelzufuhr der amerikanischen Flotte sollte den Ver. Staaten den größten möglichen Vorteil über Feinde geben!

Hochflut durch Eisgang.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rockford, Illinois, 9. Februar. — In einer Anzahl Fabriken mußte heute die Tätigkeit wegen des Eisganges im „Rock River" eingestellt werden, dessen Wasser ihre Betriebskraft liefert. Der Fluß stieg bis auf fünf Zoll von der Spitze des Dammes, aber die Lage scheint sich zu bessern.

— Aus Liebe. — Junge Frau (zärtlich): Nicht wahr, Fritz, Du hast mich doch aus Liebe geheiratet? — Mann (ärgerlich): Natürlich; die fünftausend Mark, die Dein Vermögen bildeten, hat Dein Papa ja verspekulirt!

Katholiken haben neuen Oberhirten

Tausende jubelten ihm gestern Nachmittag bei seinem Eintreffen begeistert zu.

Erzbischof Mundelein feierlich inthronisirt.

Die ungemein eindrucksvolle Feier fand heute Vormittag in der Kathedrale zum Hl. Namen statt in Gegenwart von vielen der höchsten kirchlichen Würdenträger des Landes. — Der Höhepunkt erreicht, als der neue Erzbischof auf dem Evangelium den Treuschwur leistete. — Der neue Oberhirte eine ausgesprochene, aber gewinnende Persönlichkeit. — Liebt die deutsche Sprache, die er völlig beherrscht. — Morgen Abend findet ihm zu Ehren ein Bankett im University Klub, am Sonntag Nachmittag ein öffentlicher Empfang im Auditorium statt.

Chicagos Katholiken haben einen neuen Oberhirten — Erzbischof George William Mundelein wurde heute Vormittag in der Kathedrale zum Hl. Namen mit feierlichem Gepränge in der Gegenwart von vielen der höchsten Würdenträger des katholischen Klerus der Ver. Staaten als Erzbischof der Diözese Chicago inthronisirt. Nach Tausenden zählte die Menge, die sich um die Kathedrale versammelt hatte, um einen Blick auf Erzbischof Mundelein zu erhaschen, als er nach feierlicher Einholung das Gotteshaus betrat, und dichtgesäumt standen zu beiden Seiten der Nord State Straße die Gläubigen und jubelten dem Kirchenfürsten begeistert zu, als der Zug vorüberkam.

Mehr als 700 Priester der Erzdiözese und wohl doppelt so viele hervorragende Laien gaben Erzbischof Mundelein von seinem Palais an der Nord State Straße und North Ave. das Geleite zur Kathedrale, die bis auf das letzte verfügbare Plätzchen von denen gefüllt war, die das Glück gehabt hatten, mit einer Einlaßkarte bedacht worden zu sein.

Die Inthronisirung.

„Ecce Sacerdos", „Sehet den Gesalbten", so klang es vom Chore der Orgelbühne der Kathedrale Erzbischof Mundelein entgegen, als sich ihm um 10 Uhr Vormittags die Tore zur Stelle seines nunmehrigen Wirkens öffneten, zur feierlichen Inthronisirung. Vor ihm hatten 700 Priester, unter ihnen sechs Erzbischöfe und über 20 Bischöfe, ihre Plätze in der Kathedrale eingenommen. Der Erzdiözesanverwalter Mgr. Fitzsimmons erwartete den Erzbischof am Portal der Kathedrale, reichte ihm das Kreuz zum Kusse, inzensirte ihn und besprengte ihn darauf mit Weihwasser. Gemessenen Schrittes setzte sich darauf der feierliche Zug nach dem Hochaltar in Bewegung. Hier hatte auf einem besonders errichteten Throne der päpstliche Ablegat, Mgr. Bonzano, in der Cappa magna Platz genommen. Sobald der Erzbischof vor dem Altar anlangte, knieten er und seine Begleiter zu stillem Gebete nieder, worauf der Erzbischof den Altar küßte und darauf die Litanei „Zu allen Heiligen" anstimmte, zu der die Priester die Responsorien sangen. Dann, nunmehr angetan im vollen erzbischöflichen Ornat, erteilte der Kirchenfürst zum ersten Male in seiner Kathedrale der versammelten Gemeinde seinen erzbischöflichen Segen. Dann wurde er zum Throne geleitet, an dessen Stufen knieend Mgr. Fitzsimmons die päpstliche Bulle verlas, durch welche Bischof Mundelein zum Erzbischof der Diözese Chicago ernannt wird. Hierauf hielt John A. Lynch im Namen des Laientums der Erzdiözese eine Ansprache an dessen neues Oberhaupt, und nachdem Mgr. Fitzsimmons es im Namen des Klerus förmlich begrüßt, brachte dieser dem Erzbischof seine Huldigung dar. Jeder Priester der Diözese kniete vor dem Erzbischof nieder und küßte den Siegelring, das Abzeichen seiner Würde und Macht. Nachdem diese höchst feierliche Zeremonie vorüber, hielt Erzbischof Mundelein seine Antrittsrede.

Programm des Erzbischofs.

In der Person des dritten Erzbischofs des Chicagoer Sprengels hat die Erzdiözese einen Mann gewonnen, der zum Führer berufen ist. Selten sind wohl in der Kathedrale oder in irgend einer anderen katholischen Kirche der Stadt Worte gefallen, die die Zuhörerschaft so ergriffen, die ihnen so zu Herzen gehen mußten, wie die heute in seiner kurzen Antrittspredigt von Erzbischof Mundelein gesprochenen. Seine kurze Rede war zugleich auch sein Programm. Nachdem der Erzbischof den päpstlichen Ablegaten in herzlichen Worten seine Treue und Anhänglichkeit an die Kirche gelobt hatte, dankte er den anwesenden Bischöfen für ihre Gegenwart an seinem Ehrentage. Dann wandte er sich an seinen Klerus. „Meine Väter" rief er aus, „habt Ihr bedacht, wie gut Gott zu uns war, als er uns nach diesem großen Arbeitsfelde sandte? Ich komme zu Euch mit größtem Vertrauen und in der Jugend meiner Mannheit. Viele sind unter Euch älter wie ich selbst, u. mit größerer Erfahrung als ich, aber zusammen müssen wir wirken an der einen großen Sache: die Seelen für Gott zu retten, Verirrte auf geraden Weg zu weisen, Schützer der Armut, der Waisen und der Verlassenen zu sein. Ich brauche Euch alle, Ihr alle müßt mir helfen an dem einen großen Werke, dem jeder Priester sein Leben geweiht hat."

Nicht nur auf dem Felde der Seelsorge forderte der Erzbischof seine Priesterschaft auf, ihm zu folgen, sondern auch auf dem der sozialen Fürsorge ersuchte er um die Mitwirkung aller Geistlichen. Dann wandte sich der Erzbischof an die versammelten Gläubigen. Er redete sie als seine neugewonnenen Söhne u. Töchter an, denen er versprach, ein liebender, fürsorgender Vater zu sein. Als er zu seinem hohen Amt berufen worden sei, da habe er vor der erdrückenden Last, die ihm damit auf seine Schultern geladen wurde, gebangt, aber als er hierher gekommen sei und eine einige, in sich geschlossene Familie fand, da sei ihm das Herz aufgegangen und er habe Vertrauen gewonnen. Die Katholizität der Kirche könne gar nicht besser veranschaulicht werden, als in dem kirchlichen Leben Chicagos. Hier seien alle vertreten. Männer und Frauen aus den reinlichen Städten Deutschlands, aus den Gauen Irlands, aus Frankreich, aus dem sonnigen Italien, aus Polen und aus Böhmen. Ihnen allen verspreche er, ihre Eigenart zu achten, ihnen allen verspreche er, ein katholischer Bischof zu sein, und sie alle bitte er, ihm zu helfen, Gott zu dienen und die Gesetze des Landes, in dem sie lebten, als wahre Christen zu ehren.

Leistet den Treuschwur.

An die außerordentlich eindrucksvolle Rede schloß sich das von dem päpstlichen Ablegaten, Msgr. Bonzano, zelebrirte Pontifikalamt an, und als dieses vorüber war, nahm er dem neuen Erzbischof den Treueid ab und schmückte ihn sodann mit den Insignien seines Amtes, unter welchem an erster Stelle das Pallium zu nennen ist. Es traf erst vorigen Samstag zusammen mit der päpstlichen Bulle aus Rom, wo es von Ordensfrauen aus weißer, vom Papste geweihter Lammwolle hergestellt wurde, hier ein. Nachdem sich der Ablegat auf den Tron niedergelassen und das Evangelium offen auf seinen Schoß gelegt hatte, kniete der neue Erzbischof vor ihm nieder und legte so seinen Eid ab, in welchem er sich u. A. verpflichtete, dem heiligen Petrus, der römisch-katholischen Kirche, dem Papste Benedikt XV. und seinen Nachfolgern ein treuer und gehorsamer Diener zu sein und die katholische Kirche gegen etwaige Angriffe zu verteidigen. Hierauf legte ihm der päpstliche Ablegat das Zeichen seiner Würde um die Schultern.

Nachdem der neue Erzbischof sodann allen Anwesenden seinen Segen erteilt hatte, schallten die brausenden Klänge des „Te Deum" durch das Gotteshaus, womit die Feier ihr Ende erreichte.

Gabelfrühstück und Bankett.

Nach etwa einstündiger Ruhepause nahmen Erzbischof Mundelein, der Ablegat Bonzano und die auswärtigen hohen Würdenträger an einem Gabelfrühstück teil, das der Diözesanklerus ihnen zu Ehren in der Kathedrale gab. Morgen Abend um 8 Uhr veranstaltet das Direktorium der „Catholic Church Extension Society" Erzbischof Mundelein im University Klub ein Bankett, dem um 7½ Uhr ein Empfang vorangehen wird. Zu dieser Feier sind Einladungen an 200 hervorragende Bürger von Chicago, ohne Ansehen der Religion, ergangen. E. F. Carey wird bei dem

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Baumwollenwaaren-Verkauf!
Zu einer bedeutenden Ersparniß

Gebleichtes Sterling Sheeting, 2¼ Yards breit, weiche Finish, Yard zu 22½c
Gebleichtes Sterling Sheeting, 2½ Yards breit, 35c Standard Qualität, Yard zu 24½c
10c Kleider Percales, neue Frühjahrs-Moden, heller oder dunkler Grund, Yard zu 5c
Bestes echtfarbiges Nurse Stripe Gingham, alle Stapel Styles, 10c Qualität, Yard zu ... 6c
7½c gebleichter gewürfelter Handtuchstoff mit echt roter Borde, die Yard zu 5c
20c große gebleichte türkische Handtücher — doppelter Faden, schön gesäumt, zu 12½c
20c echtes Serpentine Crepe, helle und dunkle Novelty und Jap. Effekt, Yard zu 12½c
39c echt rotes geköpertes Bett Ticking, garantirte Qualität, die Yard zu 25c
Große Huk-Handtücher, Superior gebleicht, echt rote Borde, wert 12½c, jedes 7½c
200 gezackte Bettdecken, Doppelbett-Größe, elegante Marseilles Effekte 1.25
39c fancy satingestreifte waschbare Waisting, weißer Grund, mit blauen, rosa und grünen Streifen, Yd 19c
15c gebleichtes echtes Leinen Crash, echt blaue Borde, sehr weich und absorbirend, die Yard zu 10c
10c Servietten, feine Satin mercerized, punktirte und geblümte Entwürfe, jede offerirt zu 5c
10c Yard breites Sea Island ungebleichtes Sheeting, die Yard zu .... 5½c (10 Yards an einen Kunden.)
15c echtfarbiges Zephyr Gingham, in Checks und Streifen, 32 Zoll breit, Mill Ends bis zu 5 Yards, Yard zu 7½c
Perlknöpfe — weiß, ein Dutzend auf der Karte, alle Größ., Karte 1½c
Seiden-Zwirn — 50 Yards Spule, schwarz und farbig, die Spule ... 2½c
Weiße baumw. Tape — Hochfeine weiße Tape, die 8 Yard-Rolle für nur 3c
Sicherheitsnadeln — nickelplattirt — alle Größen, Dutz auf Karte ... 1½c
Maschinen-Nadeln — für alle Standard-Maschinen, 2 Nadeln im Packet, Packet zu 2c
Haarnadeln, schwarzer Draht, gerade od. gebogen, 40 im Packet 1½c

Ein wundervoller Hemden-Verkauf zu 43c

Ein spezieller Einkauf von neuen Frühjahr Negligee Hemden für Männer, aus feinen echtfarbigen Percale Shirtings — einfacher Busen — feste gebügelte Manschetten — Coat-Fasson — Passen und Arbeit sind tadellos — in einer großen Auswahl von hübschen Mustern — in Größen 14 bis 17, zu 43c

Spitzen-Gardinen, feine Nottingham, 2½ und 3 Yards lang — einfache Mitte mit fancy Borde oder Allover Muster, speziell Paar ... 1.00
Gardinen Scrim, 36 Zoll breit, in Weiß, Cream und Ecru, mit schöner farbiger Borde, die beste 15c Sorte — zum Verkauf offerirt die Yard zu ... 10c
Ingrain Carpet — 24 Zoll breit, fest gewebt, in einer großen Auswahl von hellen oder dunkeln Mustern, regul. Preis 25c, die Yard zu 18c
Blankets, große baumwoll. Blankets in Grau, Tan und Weiß, ebenfalls eine Partie Plaids, schwere, warm napped — $2 Wt., Paar .. 1.19

Knaben-Anzüge und Ueberzieher $1.87
$3.00 und $3.50 Werte herabgesetzt auf ....

Die Ueberzieher sind gemacht von schweren wollenen Stoffen in einfachen Farben und fancy Mischungen, in den neuesten Modellen, Größen 2½ bis 17 Jahre.
Die Anzüge sind sorgfältig geschneidert in modernen Modellen, wie Norfolk, Oliver Twist und Tommy Tucker, 2½ bis 17 Jahre, Auswahl von allen zu $1.87

Wäsche-Korb, gut gemacht von schwerem Splint, in mittlerer Größe, wert 15c — speziell offerirt zu 7c
Mrs. Potts Bügeleisen, 3 nickelplattirte Eisen, Stand und Griff, vollständig, 75c wert, das Set zu 49c
Toilet-Papier, große Rolle feines Crepe Tissue, regulär verkauft zu 10c, am Donnerstag 3 Rollen für 10c

$2 hohe Schuhe für Mädchen u. Kinder, $1.17

Kinder-Schuhe, weiche Vici Kidskin mit Patent Tips, handgewendete Sohlen, Wedge Absätze, zum Knöpfen, in allen Größen von 3 bis 8, speziell das Paar zu 59c
$2 hohe Schuhe für junge Damen und Kinder, gemacht von bester Qualität Gunmetal Kalbleder mit soliden Leder Extension-Sohlen, Fußform-Zehen, zum Knöpfen, in allen Größen von 8½ bis 12, die besten 2.00 Werte, am Donnerstag das Paar zu $1.17
2.00 Damenschuhe, Paar zu 1.35 — Feine Damen-Schuhe, gemacht von glazed Kidskin mit Cravenette Cloth Tops, einfache Stage Zehen, Cuban oder Spool Absätze, zum Knöpfen oder Schnüren, Größen 3 bis 7, beste 2.00 Werte, Paar 1.35
Hochzeits- und Gesellschafts-Slippers für Damen, feine Qualität Satin in Weiß, Rosa, Blau, Grün, Canary und Lavender, biegsame Sohlen, spanische Absätze, Größen 2½ bis 8, reguläre 2.00 und 2.50 Werte, das Paar zu 1.48

Verkauf von Muster-Unterzeug u. Strümpfen

Partie von Muster-Strümpfen, feine Cashmere und baumwollene fließgefütterte für Männer, Damen und Kinder, Werte bis zu 50c, Auswahl, 3 Paar, 50c; Paar ... 17c
Schwere wollene Socken für Männer, in Grau, Lohfarbe und Schwarz, in allen Größen zu haben, reguläre 25c Werte, das Paar offerirt zu 11c
Partie von Home Knit Männer-Socken, schwarz und in Farben, in allen Größen, speziell zu 33c
Strümpfe für Knaben und Mädchen, schwarze baumw. gerippte, Größen 5—10, reg. 19c Werte, Paar 10c
Union Suits für Damen, feine gerippte, gebleichte fließgefütterte, alle Größen, beste 58c Sorte, zu 33c
Männer-Unterzeug, wollene, gerippte und fließgefütterte Hemden und Unterhosen, Werte bis zu 1.25, die Auswahl zu 65c
Union Suits für Knaben und Mädchen — gerippte fließgefütterte, in Grau und Ecru, alle Größen bis zu 14 Jahren, speziell zu 22c

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(20. Fortsetzung.)

VIII. Kapitel.

Während der Adjutant des Gouverneurs von Lüttich die Eingänge so ordnete, wie er sie zu seinem Vortrag bei Exzellenz Graf Schulenburg gebrauchte, übergab ihm einer der Fernsprechdienste die soeben aufgenommenen Ferngespräche.

„Schön, mein Lieber! Die nehm' ich gleich mit. Was Besonderes?"

„Zu Befehl, nein, Herr Major!"

„Na, schön!" Der Platzmajor überflog die Depeschen. Näheres über den großen Schlag in den Karpathen enthielten sie nicht. Natürlich! Da würden gewiß noch Tage vergehen, bis sich einerseits die strategischen Erfolge dieser wuchtigen Geschehnisse übersehen ließen, und andererseits die Trophäen.

Er lächelte. Die lieben Zahlen! Wie jeder zuerst nach ihnen fragte, als ob sie das Wichtigste wären. Exzellenz sogar, als er vor einer Viertelstunde durchs Adjutantenzimmer gekommen war. Na ja — richtig war's: Zahlen bewiesen. Aber hier durfte man sich wahrhaftig in Geduld fassen. Hier mußte doch jeder die Größe des Sieges spüren. Wuchtiger war nie das Schicksal über die blutüberströmten Päße und Hänge der Karpathen geschritten.

„Haftsache Labourd?" Er hatte das zuletzt aufgenommene Ferngespräch in den Händen. Was war denn das gleich? Er überlas die Zeilen: „In Haftsache Labourd haben sich alle Angaben des Mannes als richtig erwiesen. Verwittwete Marquise Bèrronville aus Schloß Grissars im Hause ihrer Eltern in Straßburg. Vater der Marquise: Frhr. v. Gellberg-Hörten, Broglieplatz. Königstreu. Einziger Sohn als preußischer Fahnenjunker gefallen. Herion, Geh. Kriegsrat, Hptm. d. L."

Jetzt war der Major vom Platze im Bilde. Das betraf den alten Mann, der vorgestern als spionageverdächtig eingeliefert worden war. Also war's doch kein Schwindel gewesen, was jener in seinem wunderlichen Kauderwelsch zu seiner Rechtfertigung vorgebracht hatte! Um so besser!

Er nahm den Stoß Briefschaften und die Depeschen unter den Arm und begab sich ins Zimmer des Gouverneurs. Es war das historisch gewordene Zimmer der Zitedelle, aus dem sich am Morgen des 5. August vorigen Jahres der belgische Kommandant der Festung nebst seinen Offizieren durchs Fenster hatte in Sicherheit bringen müssen, weil unten auf dem Hof die feldgrauen Patrouillenreiter des Prinzen Friedrich Leopold wie die Windsbraut einhergefegt gekomen waren. In den Wänden und am Fensterflügel sah man noch die Schußlöcher als Erinnerung an die von der völlig überrumpelten Besatzung blindlings abgefeuerten Revolver.

„Ich bin auf die Beute wirklich gespannt," empfing ihn Exzellenz. „Es schwirren ja märchenhafte Zahlen in der Luft. Wenn man bedenkt, daß einst der Tag von Sedan wenig mehr als 80 Mille Franzosen in unsre Hände geliefert hat und daß jetzt fast die vierfache Zahl der Russen genannt wird! Das m u ß ja der Anfang vom Ende sein! Kein Volk ist so reich an Menschen, daß es derartige Verluste ertrüge, ohne daß die Grundfesten seines Daseins erbebten. Lassen Sie jetzt ruhig noch die Flinten der wahnwitzigen Italiener losgehen, es soll uns den Siegessommer nicht versauern. Ich lass' Ihnen die englische Zeitung dann da. Wissen Sie, was die von den Franzosen schreibt? Daß sie ihre letzten Reserven verbrauchen, daß ihre letzten Rekruten auf den Zehenspitzen in den Laufgräben ständen! Wahrlich, etwas anders hatten sich die drei Verbündeten den Frühling gedacht. Und unsere U-Boote verderben den Engländern derweilen noch den ganzen Spaß am Krieg. — So, lieber Major, und jetzt haben S i e das Wort!"

„Da wäre zunächst die Haftsache, deretwegen wir in Straßburg angefragt hatten." Der Platzmajor schob das Telegramm hin.

„Sieh mal an! Das stimmt also, was der Graukopf uns da von dem Chateau in der Gascogne erzählt hat! — Gellberg-Hörten? Unbekannt ist mir der Name nicht. Wenn wir nur gleich 'nen Straßburger hier hätten... doch, warten Sie, Da hat mir ja der alte Freund Leineweber heute von einem Herrn v. Gellberg erzählt, mit dem er gestern ein Siegesfest gefeiert hat. Was war nur noch mit dem Mann? Vielleicht bitten Sie mal den Oberstleutnant her."

„Exzellenz, ein Hauptmann v. Gellberg-Freren — um den es sich nur handeln kann — hat bereits angefragt, wann er sich bei Eurer Exzellenz melden darf. Er kann jeden Augenblick kommen."

„Das trifft sich gut. Er wird in der Lage sein, die Auskunft des Geheimen Kriegsrats zu ergänzen. Wenn dann alles in Ordnung ist, trage ich keine Bedenken, den Mann mit einem Paß nach dem neutralen Ausland gehen zu lassen."

„Das hieße in diesem Falle nach der Schweiz."

„Selbstverständlich! Und mit genau vorgezeichneter Reiseroute außerhalb der Festungslinien. Ob denn tatsächlich nur ein Akt der Treue zu seiner Herrin vorliegt? Der Fall interessirte mich."

Als der Adjutant vom Vortrag kam, überflog er die Reihe der Offiziere, die zur Meldung beim Gouverneur befohlen waren.

„Hauptmann v. Gellberg?"

„Herr Major?"

Der Platzmajor maß die schlanke Gestalt des jungen Hauptmanns, der die anderen Offiziere um gut einen halben Kopf oder mehr überragte, wohlgefällig und reichte ihm die Hand.

„Exzellenz möchte Sie zuerst sprechen." Er machte die Verbindungstür zu seinem eignen Zimmer auf und ließ Hellmut vorantreten.

„Es handelt sich um eine Auskunft, Herr v. Gellberg. Haben Sie in Straßburg Verwandte — aus einer anderen Linie des Gellberg'schen Hauses?"

Unwillkürlich war Hellmut stehen geblieben und er glaubte zu fühlen, wie er die Farbe wechselte.

„Es gilt lediglich, festzustellen, ob Ihnen bekannt ist, daß eine geborene Freiin Gellberg-Hörten — o verzeihen Sie, ich erschrecke Sie doch nicht etwa? Was ist Ihnen denn? Sind Sie noch so angegriffen, Herr v. Gellberg?"

Der Herzschlag hatte dem andern ausgesetzt. Er mußte sich in der Tat auf den Knauf seines Degens stützen. Hörte er recht? Kam dieser Adjutant des Gouverneurs, um ihm eine Trauerkunde zu bringen von der, an die er unausgesetzt dachte? Aber das war ja Unsinn...

Er richtete sich auf. „Ich danke, Herr Major — es ist schon vorüber. Die Gellberg-Hörten sind meine Verwandten. Darf ich fragen, was Seine Exzellenz über meine Kusine zu wissen wünscht?"

„Nichts weiter, als ob es seine Richtigkeit hat, daß diese an einen Marquis von — warten Sie mal! — von Bresseville —"

„von Bèrronville —"

„Stimmt! Ob Ihre Frau Kusine an einen Marquis v. Bèrronville verheiratet war. Ich sehe, Sie sind der Mann, den Exzellenz sucht."

„Nun bin ich aber wirklich äußerst gespannt! Der Marquis ist bei Bregny gefallen. Meine Kusine —"

„Lebt im Hause ihrer Eltern in Straßburg. Ausgezeichnet! Es hat sich bei uns nämlich ein Mann eingefunden, der vorgibt, der Kastellan der verwittweten Marquise zu sein, und dem wir — wie das hier natürlich ist! — erst mal gehörig auf den Zahn fühlen mußten. Nun scheint die Sache ja geklärt zu sein. Denken Sie, der alte Mann sucht seit Wochen händeringend seine Herrin. Rührend! — Wir wollen ihm behilflich sein, so gut das geht. So, bitte, treten Sie ein!"

Graf Schulenburg hatte sich beim Eintritt Hellmuts erhoben. Jetzt erst übersah der Letztere, um was es sich handelte. Alles klärte sich natürlich auf.

Als der Gouverneur das Nähere über die Gellberg'sche Familie und zugleich davon gehört hatte, daß Hauptmann v. Gellberg selbst noch am selben Tage nach Straßburg gehen würde, wurde die Sache sofort geregelt.

„Ich lasse den Alten Ihren Zug benutzen und Sie wollen also die Mühe auf sich nehmen, Ihre Frau Kusine zu benachrichtigen?"

„Sehr gern, Exzellenz!"

„Gut! Dann werde ich den Paß nach — sagen wir nach Hagenau ausstellen, dort kann der Mann seine Herrin sprechen. In die Festung darf er natürlich nicht hinein, trotz der angeblichen Harmlosigkeit. Wie kam denn das, daß Ihre Kusine nach Frankreich heiratete?"

„Der Marquis war Botschaftsattaché in Berlin — und damals war noch an keine baldige blutige Auseinandersetzung mit Frankreich zu denken. Jetzt würde die Sache undenkbar sein."

„Versteht sich! Wo der Bruder, Ihr junger Herr Vetter, sein Blut für Deutschlands Ehre hergegeben hat! Also abgemacht, Herr v. Gellberg, und lassen Sie sich den Dienst hinter der Front nicht verdrießen!"

Hellmut war noch nicht lange in seinem Hotel, als sich der Alte aus der Gascogne bei ihm meldete. Er sah mitgenommen aus und erzählte mit beweglichen Worten, was ihm zugestoßen war. Interessirt lauschte der Offizier der Schilderung dieser Odyssee, und die Ehrerbietung, mit der der alte Labourd von seiner Herrschaft sprach, nötigte ihm Achtung ab. Er stutzte erst, als der Mann schloß: „Meine gnädigste Frau Marquise wird doch sicherlich nicht zögern, mit mir über die freie Schweiz zurückzukehren. Ich denke das bestimmt, denn es ist nicht gut, mein Herr, wenn die Gebieterin fehlt."

An diese, an und für sich so naheliegende Möglichkeit hatte Hellmut Gellberg noch gar nicht gedacht. Der Gedanke daran peinigte ihn plötzlich und er verabschiedete den Kastellan von Chateau Grissars-Martory schneller, als er erst beabsichtigt hatte. Er schrieb ihm nur doch die genaue Abfahrtszeit seines Zuges auf, und der Graukopf bedankte sich.

„Glauben Sie mir, mein Herr," sagte er, „ich kann niemandem zürnen wegen der Behandlung, die mir unterwegs zuteil geworden ist. Der Krieg ist jedem ein Tränenbringer, der sich darein begibt; ich sagte mir das vor dem Antritt meiner großen Reise. Ich beklage mich nicht, und es hätte ein Deutscher, der in meiner Lage die französischen Linien aufgesucht hätte, nicht besser behandelt werden können. Nein, ich danke es Ihnen allen, daß ich nun doch noch ans Ziel komme."

Hauptmann v. Gellberg benutzte die Zeit, die ihm noch blieb, um sich die Gegend anzusehen, wo der Sturm der 64. eingesetzt hatte. Der alte Oberstleutnant hätte ihm das nicht erst ans Herz zu legen gebraucht.

Auch heute war ein sonniger Tag, dessen Glanz die grauen Häuserreihen heiter machte. Von den Dächern der deutschen Verwaltungsgebäude, der Kasernen und der Fabriken wehten noch die Fahnen. Zwischen Gärten und Landhäusern ging er hin, über Fluß und Brücke. Auf den Beeten der Anlage sproßten Krokus, blühten die Schneeglöckchen, im jungen Safte glänzten die Knospenkerzen der Kastanien, um jeden Halm und Strauch flog ein heller Schein.

Nun steht er auf der Rue St. Marguerite und dem Haupteinfallsstreifen gegenüber, wo das II. Bataillon seines Regiments zum Siege gestürmt ist. Hier ist mancher liebe Kamerad geblieben, zahlreiche, vom alten aktiven Stamm, sein Vorgänger, Hauptmann Hering, an der Spitze der, todesmutig Stürmenden. Heiliger Boden, wohin das Auge fällt, geweiht von Emmichs unsterblichen Sturmgesellen für immerwährende Zeiten.

Und hier sind die Tapferen in die innere Stadt gedrungen, geführt von einem Gefreiten, der die zerschossene, halbverkohlte Seidenfahne des Bataillons Frhr. v. Fritzhardt, die er einem Sterbenden entrissen hat, vorantrug: der seitdem mit dem Eisernen Kreuz geschmückte Kräpke — Gellbergs getreuester Unteroffizier nachmals, mit dem er den Nachtkampf bei Ypern und die blutige Morgenarbeit in den Steinbrüchen von Bregny Schulter an Schulter bestanden hat.

(Fortsetzung folgt.)

Leute mit Geschäften

Diese Bank ersucht um die Kontos der Korporation, des Fabrikanten, der Bank und der Einzelperson, verspricht Bedienung, wie sie für die Anforderungen von Geschäftsleuten unübertrefflich ist.

Dem Sparsamen und Fleißigen bereiten wir den Weg zum Reichtum, indem wir Euch einladen, Spar-Kontos bei uns zu eröffnen, deren Zinsen am 1. Januar und Juli verrechnet werden. Unsere Lage ist die beste und durchaus zentral gelegen.

Spareinlagen, die an oder vor dem 10. Februar gemacht werden, bringen Zinsen vom ersten an.

Fort Dearborn National Bank (oben)

Fort Dearborn Trust and Savings Bank Grundfloor.

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS — 3% ON SAVINGS

Die gestrige Registrirung.

Sie brachte die Zahl der registrirten Wähler auf 874,626.

Abstreichungen sind sicher.

105,520 Wähler ließen gestern ihre Namen in die Stammlisten eintragen. — Darunter 30,771 Frauen. — Roosevelts Anhang rührt sich.

Nicht weniger als 105,520 Wähler ließen gestern am einzigen Registrirungstag vor der Stadtratsvorwahl ihre Namen in die Stammlisten eintragen. Darunter befanden sich 30,771 weibliche Wähler. Politiker sehen die Ursache der starken Beteiligung in dem Gutachten des Anwalts der Wahlbehörde Colin C. H. Fyffe, daß Frauen sich an der Wahl von Delegaten zu den Nationalkonventen der großen Parteien, welche die Präsidentschaftskandidaten auswählen werden, beteiligen können. Die gestrige Registrirung bringt die Zahl aller in die Stammlisten eingetragenen Wähler auf 874,626, doch ist zu erwarten, daß die Revision der Stammlisten am Samstag die Zahl ganz bedeutend verringern wird, da natürlich Namen, die zweimal eingetragen sind, und solche von Verstorbenen und Verzogenen werden gestrichen werden. Die gestrige Registrirung gibt der Stadt die größte Zahl eingetragener Wähler von allen Städten des Landes. New York hat nicht ganz 800,000 registrirte Wähler, doch ist nicht außer Acht zu lassen, daß in der Metropole am Hudson Frauen nicht stimmen können.

Beteiligung der Frauen.

Die Registrirung von weiblichen Wählern war am stärksten in der 6., 7. und 25. Ward, in denen das rein amerikanische Element sehr stark vertreten ist. In Wards, die eine starke deutsche Bevölkerung haben wie die 21,. 22. und 24. Ward ließen sich im Verhältniß nicht so viele Frauen registriren.

Registrirung nach Wards.

Die Registrirung in den einzelnen Wards der Stadt war, wie folgt:

Ward.	Gestrige Registrirung.	Darunter Frauen.	Registrirt im Jahre 1915.
1.	2,234	305	17,002
2.	3,792	893	28,381
3.	4,635	1,364	28,381
4.	1,764	508	14,688
5.	1,537	413	16,967
6.	4,815	1,759	31,181
7.	5,171	1,719	32,738
8.	2,285	731	18,517
9.	1,850	441	19,200
10.	1,528	441	10,205
11.	1,534	456	12,682
12.	2,008	548	16,737
13.	4,048	1,269	29,670
14.	2,991	861	21,203
15.	3,113	844	21,009
16.	1,555	464	11,613
17.	1,170	259	8,359
18.	4,819	1,321	23,591
19.	1,757	514	10,460
20.	1,309	376	8,072
21.	3,315	750	21,866
22.	1,487	387	12,051
23.	3,103	986	25,441
24.	2,415	672	17,804
25.	4,824	1,014	38,104
26.	3,206	770	29,124
27.	4,235	1,045	31,862
28.	2,496	683	20,580
29.	3,574	1,231	20,612
30.	2,813	1,001	17,876
31.	3,520	1,120	26,325
32.	4,786	1,461	37,478
33.	4,017	1,222	31,319
34.	3,589	897	26,293
35.	4,225	1,182	31,962
Total..	105,520	30,771	769,103

Folgt Fyffes Gutachten.

Countyschreiber Robert M. Sweitzer, das Haupt der Wahlmaschinerie in Cook County außerhalb der Stadt Chicago und der Gemeinde Cicero, kündigte gestern an, er werde sich ebenfalls das Gutachten des Anwalts der Wahlbehörde Fyffe bezüglich des Stimmrechts der Frauen in der Präsidentschaftsvorwahl zum Muster nehmen. Frauen können daher auch in den Landgemeinden des County außerhalb von Chicago sich an der Wahl von Delegaten zu den Nationalkonventen beteiligen.

Läßt sich nicht stören.

Anthony D'Andrea, Arbeiterführer und demokratischer Kandidat für den Stadtrat in der 19. Ward, läßt sich nicht in seiner Kampagne stören, trotzdem bekannt geworden ist, daß er eine Zuchthausstrafe wegen Verausgabung von Falschgeld verbüßt hat. Er entfaltete gestern eine große Rührigkeit, Wähler zur Eintragung ihrer Namen in die Stammlisten zu veranlassen. Sein Anwalt erklärt, seine Begnadigung durch Präsident Roosevelt habe die Wiedereinsetzung in seine bürgerlichen Ehrenrechte mit sich gebracht.

John Herron, Harry J. Ganey und J. J. Viterna zogen gestern ihre Kandidaturen für das Stadtgericht zurück. Sie hatten sich um die demokratische Nomination beworben. Nominationspetitionen für den Stadtrat reichten ein Ralph Stern, Dem., 6. Ward; John Kruse und L. C. Mau, Rep., 11. Ward; Frank Sidlo, Rep., 34. Ward.

Roosevelts Anhang rührig.

Gerüchte, daß in den verschiedenen Kongreßbezirken des Staats Kandidaten für Delegatenposten aufgestellt werden würden, die für die Nomination Theodore Roosevelts zur republikanischen Präsidentschaftsnomination stimmen sollen, erhielten sich gestern mit großer Hartnäckigkeit in politischen Kreisen. Aus Aurora verlautete, daß Kongreßmitglied Ira C. Copley von Aurora, der als Fortschrittler im Kongreß sitzt, in seinem Kongreßbezirk zwei Delegatenkandidaten aufstellen würde, die angewiesen werden sollen, für Roosevelt zu stimmen. Aehnliche Kunde kam aus dem 12. Kongreßbezirk, der Rockford und La Salle enthält. In beiden Bezirken haben die Kampagneleiter Senator Shermans bereits ihre Delegatenkandidaten ausgewählt. Im 11. Kongreßbezirk haben sie John Alexander von Aurora und U. S. G. Blakeley von Plainfield aufgestellt, während ihre Kandidaten im 12. Bezirk Isaak Elwood von De Kalb und Henry W. Johnson von Ottawa sind.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte „Star" Stamps bis Mittag

Kleiderröcke Wert bis $5.00. Männer geschneidert Serges, in schwarz od. blau oder Mischungen. Eure Auswahl von der ganzen Partie zu $1.00

Kleider für Mädchen un' kleine Damen; wert bis $7.50. Der Einkauf von einem überladenen Fabrikanten. Dreihundert Kleider, in Serges, Kammgarnen und Mohairs. Bedenkt, welch' großer Bargain sie sind, und wie schnell sie verkauft sein werden, zu $1.00

Kirks American Family Seife, 10 Stücke für .... mit Grocery-Bestellung 35c
Gold Medal Mehl— ¼ Faß Sack, für 1.65
Eier—Auserlesen und groß, spez., Dutzend, nur 20c
Butter—Elgin Creamery, frisch gemacht, Pfd. 32½c
Grandmas Borax Waschpulver, großes Packet 11½c
Reis—Feinster Carolina Kopfreis. Stets 10c, Pfd ... 5½c
Feinster granulirter Zucker—Spez., Pfd. 5¾c
New Century Mehl— ¼ Faß Sack, für 1.59
Butterine, Swifts Prem., Pf. 22c
Schweizerkäse, fancy hies., Pf. 29c

$1

Ein Dollar Schuh-Verkauf. Damen-Schuhe—Gunmetal Knöpf- u. Schnürschuhe, moderne Stage Vamps, Cuban Hacken, Alle Größen bis 8.— Werte bis $3.00. Männerschuhe— Gunmetal u. Lackleder, zum Knöpfen u. Schnüren, $2.50 bis zu $3.00 wert. Auch Mädchen-, Little Gents-, Knaben- und Kinderschuhe, solche zu $2.50 das Paar eingeschlossen, zu $1. Neue Facons, gutes Leder.

Fleisch
Frisches Hamburger Steak, — Pfund 10¾c
Prime Chuck Roast, Pfund 12½c
Veal für Stew — speziell, das Pfund 13¾c
Frisches Beef Stew— das Pfund für 12½c
Knochenlose geräucherte Butts— Pfund 18½c
Geräucherte Callie Schinken— Pfund 12½c
Swifts Brisket Speck, Pfd 16½c

Liköre
Old McBrayer Kentucky Bourbon, reg. 1.25 Qt. Flasche 66c
Feiner Doppel-Getreide Kümmel, Quartfl. 87c
J. B. Wathen Ky. Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezog., 1.35 Qt. Flasche 81c
Cal Portwein, Spez., Gall., nur 87c
Old Monogram Whiskey od. Cal. Kognak Brandy, reg. $3, Gall., spez 1.89
Tafelbier — Kiste, 2 Dutz ... 65c
Wiener Export od. Culmbacher, 2 Dtz. 90c

$2.50 Knaben-Anzüge Neueste Norfolk-Facons. Ausgez. Wollstoffe —grau, blau und braun— Größen 5 b. 16, Auswahl zu $1.77

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Aus Vereinskreisen.

Wie beliebt die gemütlichen Familienabende des Gesangvereins Harmonie sind, bewies gestern Abend der zahlreiche Besuch von Mitgliedern nebst Damen in der festlich geschmückten Lincoln Turnhalle. Das Programm war reichhaltig, und den musikalischen Teil hatten Frl. Freitag mit einem herrlichen Violinsolo, die beiden Töchter des Hrn. Joseph Keller, sowie Herr Wagner und der Gesangverein Harmonie unter Leitung von Henry von Oppen mit Gesangsvorträgen übernommen; die komischen und deklamatorischen Vorträge besorgten die Herren Jos. Nebgen, Gronell und H. Wolke. Sämmtliche Vorträge wurden mit großer Beifall aufgenommen. Nach Schluß des Programms wurden die Sänger mit ihren Damen von dem neuen Verwalter der Lincoln Turnhalle Hrn. Paul Schöne an den reich gedeckten Tafeln mit einem schmackhaften Imbiß bewirtet, worauf zu Ehren des Geburtstages der Schatzmeisterin des Damenvereins Harmonie, Frau Brüheim, von den Sängern einige Lieder vorgetragen wurden; ein flotter Tanz schloß sich an. Die Vorkehrungen des wohlgelungenen Abends lagen in den Händen der Herren Henry Bauer, Otto Cummerow, Wilh. Ziegler, Bruno Knecht und Philipp Walger.

Der A. O. U. W. Klub veranstaltet am kommenden Freitag Abend von 8 bis 12 Uhr in der Drill Hall des Freimaurertempels, State und Randolph Str., Tanz und Empfang für die Mitglieder und eingeladenen Gäste. Vorsitzer der verschiedenen Ausschüsse sind die Herren Emil Lohn, Henry N. Stoltenberg, Anthony L. Sweeney und Joshua R. H. Potts, Grand Master Workman.

Verstopfte Eingeweide, Kopfweh, Erkältung, Nehmt Cascarets

Kein Kopfweh, saurer Magen, böse Erkältung oder Verstopfung am Morgen.

Holt jetzt eine 10 Cent Schachtel.

Belegte Zunge, schlimme Erkältungen, Unverdaulichkeit, gelbe Gesichtsfarbe und elende Kopfschmerzen kommen von einer trägen Leber und verstopften Därmen, die verursachen, daß Euer Magen sich mit unverdauter Speise füllt, die sauer wird und in Gährung kommt, wie Abfall in einem Spülfaß. Das ist der erste Schritt zu unzähligem Elend — Unverdaulichkeit, faule Gase, schlechter Atem, gelbe Hautfarbe, innere Furcht, Alles was schrecklich und abstoßend ist. Ein Cascaret heute Abend gibt Euren verstopften Eingeweiden eine gründliche Reinigung, macht Euch bis zum Morgen gesund. Sie arbeiten, während Ihr schlaft—eine 10c Schachtel von Eurem Apotheker wird Euch auf Monate wohlgemut machen. Millionen von Männern und Frauen nehmen jetzt Cascarets und halten ihren Magen, Leber und Nieren in Ordnung und wissen nichts von Leiden. Vergeßt Eure Kinder nicht — ihr kleines Innere hat eine gute, sanfte Reinigung ebenfalls nötig.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für formelle Zwecke.

In obigem Bilde haben wir ein reizendes Dinerkleid in Bordüren-Voile über einem Rock von Taffet. Mit künstlerischem Geschick ist die Bordüre zur Gestaltung der äußeren Taille gehandhabt, indem sie über einer Unterblouse von Chiffon drapirt ist. Die

gestickten Kappen-Aermel sind ausgestattet mit drapirten, lang herneiderfließenden Volants von Chiffon. Blenden von Taffet oder Atlas von derselben Schattirung wie der Chiffon umranden die runde Halslinie. In Mittelgröße erfordert das Kleid 5 Yards von 36 Zoll breitem Voile, 3 Yards 40 Zoll breitem Taffet und 2 Yards Chiffon.

Taille Nr. 6544. Größen 34—48 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Rock Nr. 6378. Größen 22—34 Taillenweite. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

In New York eingetroffen.

Frau Irwin L. Thacker beabsichtigt nach Chicago zurückzukehren.

Als einziger Kajütenpassagier des Dampfers Hubert traf gestern Frau Irwin L. Thacker aus Chicago von der Insel Barbadoes in New York ein. Die Frau ist bekanntlich die Gattin des hiesigen Kassirers, der vor zehn Tagen, als das von ihm und Gattin benutzte Schiff in Bridgeton anlangte, unter der Anklage verhaftet wurde, etwa $100,000 unterschlagen zu haben. Auch die Frau hatte man festgenommen, da aber gegen sie nichts vorlag, mußte sie in Freiheit gesetzt werden. Unter dem Namen Frl. R. C. Fuller reiste sie nach New York zurück. Sie beabsichtigt, nach Chicago zurückzukehren.

UMI

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVE.

Doppelte S.&H. Stamps Dienstag den ganzen Tag.

Taschentücher — Schlichte oder Barred Swiß Taschentücher für Damen, extra feine Qual., ¼zöll. hohlgesäumter Border; regulärer 5c Wert; speziell, zu, Stück........2½c

Taschentücher — Große Sorte waschechte türkisch-rote Bandanu-Taschentücher für Männer, mit Initial, dies ist die reguläre 5c Sorte, speziell, das Stück für..........3c

Hemden — Negligee-Hemden für Männer, Neckband-Mode, gestärkte Manschetten, feine Auswahl von netten gestreiften Mustern; Größen 14 bis 17; speziell, zu........49c

Garn — 1800 Yds. volles Garn mercerized Soisette-Pongee, Fabrikrester, alles gute Farben und Längen, 25c Werte, speziell, zu, die Yard......12½c

Bettdecken — $1.50 weiße gehäkelte Bettdecken, volle Größe, gesäumt, große Mannigfaltigkeit von netten Marseille Mustern; speziell für Donnerstag, zu, das Stück......98c

Rollschuhe — Union Hardware Co. Ball Bearing Rollschuhe, speziell markirt für Donnerstag, zum Preise von nur $1.00

Kappen — Winter-Kappen für Knaben, mit Ohrenschutz, Satin gefüttert, schlichte oder fancy gewebte Stoffe regul. Preis 50c, speziell für Donnerstag, zu........29c

Kleider — Damenkleider, in einer guten Auswahl von Serge, Seide- und Serge-Kombinationen; Größen bis zu 42 Büste; schwarz und Farben; früher $15, zu..$7.48

Strümpfe — Feine baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, Odd-Größen, waschecht doppelte Sohlen, Fersen und Zehen; Größen 8½ bis 10; wert 15c, spez., zu, Paar......9c

Korsets — Nemo, Kabo, Bon Ton, American Lady und Redfern Korsets, nicht mehr angefertigte Nummern; angebrochene Größen; regul. $3.00 Werte, speziell..$1.98

Syringe — 25c Ohr- und Geschwür-Syringes, gute Sorte, zu..........15c

25c Burhop's White Pine Husten-Syrup, zu..........16c

Blousen — Knaben-Blusen, schlichtes blaues Chambray und nett gestreiftes Percale und Madras, alle mit Militärkragen; Auswahl von Mustern; Größen 6 bis 15, spez., zu 21c

$1 Schuhe $1

Schwarze oder blaue Sammt-Schuhe für Damen.........$1
Patentleder Damenschuhe, — Tuchoberteile..........$1
Matte Calf Knöpf-Schuhe für Damen zu..........$1
Damenschuhe, grauer Tuchoberteil, zu..........$1
PatentlederKnöpfschuhe für Kinder zu.....$1
Little Gents matte Calf Knöpfschuhe...$1
Lohfarbige oder schwarze Haus-Slippers f. Männer zu....$1
Ein-Strap Haus-Slippers für Damen zu..........$1
Front Gore Haus-Slippers für Damen, mit Gummiabsätzen, zu..........$1

14-kar. goldgefüllte Brillen Augengläser $2.95

Dr. Kaempf, Augen-Spezialist.
Kopfschmerzen, Schwindel und verschiedene andere Leiden, welche schlechten Augen zuzuschreiben sind, schnell entfernt, und fehlerhafte Sehkraft gerichtet.
Wissenschaftliche Untersuchung der Augen frei.
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.

Angeklagt?

Gerücht im Umlauf, das für Erbstein und O'Donnell nichts Gutes bedeutet.

Die Großgeschworenen schlossen heute Mittag ihre Untersuchung in Sachen der Rechtsanwälte Charles E. Erbstein und Patrick O'Connell ab, die von Staatsanwalt Hoyne bekanntlich der Verschwörung, der Anstiftung zum Meineid und des Meineids beschuldigt werden, und einem Gerücht zufolge haben sie bereits Anklagen erhoben. Amtlich dürfte dies aber nicht vor morgen Vormittag bekannt gegeben werden. Hilfsstaatsanwalt Berger, der als Zeuge gegen die Anwälte vor den Großgeschworenen auftrat, wurde nach Verlassen des Geschworenensaales befragt, ob die Geschworenen schon zu einem Beschluß gelangt seien, was er zwar nicht direkt bejahte, aber mit einem siegessicheren Lächeln sagte er, die Berichterstatter würden nicht weit vom Ziel vorbeischießen, wenn sie veröffentlichten, daß die beiden Anwälte in den Anklagezustand versetzt seien. Auch einer der Großgeschworenen deutete Aehnliches an.

Unter vielen anderen Zeugen vernahm die Grandjury heute auch Max Goldman, der häufig in den von Erbstein und O'Donnell, als Verteidiger, geführten Polizeiprozessen genannt wurde, und Samuel B. Dennison, einen Stenographen in Diensten von Erbstein. Die Zeugen wurden heimlich auf einen Fahrstuhl im hinteren Teile des Gebäudes in die Räumlichkeiten der Großgeschworenen gebracht.

Die Familie Bertsche.

Nunmehr hat sich „Joe" im Kriminalgericht zu verantworten.

Vor Richter Burke nahm heute der Prozeß gegen Joseph Bertsche, einen Bruder von „Barney" Bertsche, seinen Anfang. Er ist angeklagt, in der Wirtschaft von Ward & La Rose, Nr. 127 West North Avenue, einen Geldschrank ausgeplündert zu haben. Das einzige Beweismaterial, worauf sich die Anklage stützt, sind Fingerabdrücke, die an dem Geldschrank und an einer Bierflasche gefunden wurden. Bertsche wird nichtschuldig plädiren. Der Einbruch wurde im Juni vorigen Jahres ausgeführt.

Katholiken haben neuen Oberhirten

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Bankett als Spruchmeister walten, die Redner des Abends werden Richmond Dean und Wm. J. Calhoun sein.

Am Sonntag Nachmittag endlich wird im Auditorium Theater ein öffentlicher Empfang zu Ehren des neuen Erzbischofs stattfinden, zu dem die Laienwelt Eintritt hat.

Begrüßen ihren Oberhirten.

In Schnee und Eis standen gestern Nachmittag nahezu 1000 Chicagoer Bürger auf dem kleinen Bahnhofe in Laporte, Ind., in Erwartung des Sonderzuges, der Chicagos neuen Erzbischof nach seiner neuen Heimat, der Metropole des Westens, bringen sollte. Trotzdem der Sonderzug, der sich aus 14 Salonwagen zusammensetzte und über 100 Würdenträger der Kirche an Bord hatte, im Osten durch Schneestürme aufgehalten worden war, sodaß eine dreistündige Verspätung zu befürchten war, hatte es der gute Wille des Zugpersonals, das zu Ehren des Prälaten mit Ausnahme der farbigen Mannschaft ausschließlich aus Katholiken bestand, fertig gebracht, daß der Zug mit nur 20 Minuten Verspätung in Laporte eintraf. Brausende Hochrufe donnerten hier Erzbischof Mundelein entgegen, als er sich am Fenster seines Salonwagens zeigte und, fortgesetzt grüßend, den Vertretern seiner neuen großen Gemeinde seinen ersten Segen spendete.

Da sich die Empfangshalle des Bahnhofes für den gewaltigen Andrang zu klein erwies, entstand zuerst ein böses Gedränge, ehe die Chicagoer, die auf einem aus 16 Wagen der Lake Shore Bahn bestehenden Sonderzug dem Erzbischof entgegenfuhren, Gelegenheit fanden, ihrem neuen Oberhirten die Hand zu drücken. Mgr. Fitzsimmons, der neben Erzbischof Mundelein in der Empfangsreihe stand, hatte die Vorstellung der Chicagoer übernommen, und der Erzbischof hatte für jeden der sich ihm Nahenden ein paar freundliche Worte. Um 3¼ Uhr setzte sich der Sonderzug der Chicagoer Delegation zur Heimfahrt in Bewegung, und eine Viertelstunde später fuhr der erzbischöfliche Sonderzug ihm nach.

Ein Weltbürger.

Vor der Abfahrt nach Chicago wurde ein Berichterstatter der „Abendpost" zu einer Audienz beim Erzbischof vorgelassen. Erzbischof Mundelein ist Weltbürger im besten Sinne des Wortes. Er verbindet in seinem Wesen natürliche Schlichtheit mit diplomatischer Gewandtheit, nichts Menschliches scheint ihm fremd. Er sagte zu dem Vertreter der „Abendpost": „Ich freue mich auf Chicago, das ich noch nie gesehen habe. Für mich fing, so weit meine persönliche Erfahrung reicht, der Westen bereits in Pittsburg an. Ich glaube, daß der Hl. Stuhl mich hierher gesandt hat, weil er in seiner Weisheit glaubt, daß ich als noch junger Mann mein bestes zum Wohle der mir anvertrauten Seelen tun werde. Unter meinen Vorgängern, den Erzbischöfen Feehan und Quigley, wurde in Chicago der Grundstein zu einem großen Werke gelegt, ich werde mit aller Liebe an diesem Werke weiterarbeiten. Meine Fürsorge wird sich neben der Kirche auf die Schule erstrecken und auf das soziale Wohl aller meiner Diözesanen. Alle stehen ohne Unterschied der Nationalität meinem Herzen gleich nahe, und ich will ihnen die Liebe treu vergelten, die sie mir sogar bis hierher entgegengebracht haben." Diese Worte kamen so schlicht aus dem Munde des Kirchenfürsten, daß man von ihrer Wahrheit durchdrungen werden mußte. Der Erzbischof ist trotz seiner für sein hohes Amt noch jungen Jahre, er vollendete vor kurzem sein 43. Lebensjahr, von Ehrfurcht gebietender Erscheinung. Eine scharf geschnittene Nase, über die sich eine hohe Stirn ausbreitet, weisen darauf hin, daß man es mit einem Manne zu tun hat, der genau weiß, was er will, aber ein gütiges, gewinnendes Lächeln mindert den Ausdruck der Strenge.

Liebt die deutsche Sprache.

Unter den Begleitern des Erzbischofs befand sich auch sein früherer Vorgesetzter Bischof Chas. E. McDonnell von Brooklyn, der die Schritte des jungen Prälaten bis zum heutigen Tage geleitet hat. Bischof McDonnell sagte zu dem Berichterstatter der „Abendpost": „Ich verliere in Erzbischof Mundelein meinen besten Priester, er stand mir in meiner Diözese am nächsten. Aber hier kann er doch größeres leisten. Ich konnte ihn mit besonderer Erlaubniß Roms bereits als er 21 Jahre alt war zum Priester weihen und schickte ihn dann später zur weiteren Ausbildung nach Europa. Erzbischof Mundelein hat ein rechtes und echtes Priesterherz. Vor allem ist er ein Freund der Jugend. Redet man litauisch zu Vater Mundelein, dann antwortet er fließend in dieser Sprache, und ebenso fließend antwortet er einem Franzosen oder Italiener in dessen Muttersprache. Aber vor allem liebt er das Deutsche. Diese Sprache hat sich in seiner Familie lebend erhalten. Sein Vater kam aus Westfalen nach Amerika, ein echter deutscher Mann, und weil er echt deutsch war, darum liebte er Amerika um so mehr. Das kennzeichnet das Deutschtum der Familie, der der neue Chicagoer Erzbischof entsprang."

Auch der über das ganze Land bekannte frühere Armeekaplan Major E. J. Vattmann befand sich auf dem Sonderzuge, der Erzbischof Mundelein nach Chicago brachte. Major Vattmann, ein echter Sohn der roten Erde — er stammt aus Paderborn — begrüßte den Erzbischof mit militärischer Strammheit, und wenn auch das Haar dieses streitbaren Priestergreises erbleicht ist, aus seinen Augen funkelt immer noch das Feuer jugendlicher Begeisterung.

Der Empfang in Chicago.

Lange ehe der erzbischöfliche Sonderzug in Chicago eintraf, hatte sich eine nach Tausenden zählende Menge vor dem Lake Shore-Bahnhofe an La Salle Str. eingefunden. Es herrschte hier ein unbeschreibliches Gedränge. „Und der Sprachen Gewirr tönt an das wandernde Ohr", konnte man mit Schiller ausrufen. Ein besonders starkes Polizeiaufgebot war hier zur Aufrechterhaltung der Ordnung bestellt, erwies sich aber einfach als machtlos, um die begeisterte Menge in Schach zu halten. Kaum ließ sich der Erzbischof, an dessen Seite Mgr. Fitzsimmons schritt, blicken, als ein ohrenbetäubendes Hurrahrufen einsetzte. Frauen und Männer drängten sich durch die Schutzmannskette hindurch, um die Hand des Erzbischofs zu erhaschen und seinen Segen zu empfangen. Nur mit Mühe und Not konnte sich der Kraftwagen, in dem Erzbischof Mundelein mit Mgr. Fitzsimmons nach seinem Palais an State Str. und North Ave. fuhr, seinen Weg durch die Menge bahnen. Mehr denn 200 Kraftwagen, ein jeder bis zur Fassungsmöglichkeit besetzt, folgten dem des Erzbischofs, und über die N. Michigan Ave. setzte sich der Zug nach dem erzbischöflichen Palais in Bewegung. Hier hatte sich ebenfalls eine unabsehbare Menge versammelt, die in begeisterte Rufe ausbrach, als sich der Kirchenfürst seinem neuen Heim nahte. Die Anstrengungen des Empfangs in Laporte und die der langen Reise, sowie die Vorbereitungen für den heutigen Tag geboten aber nunmehr doch Ruhe für Erzbischof Mundelein, und auf die Mitteilung, daß Niemand Zutritt zum Palais erlangen könne, zerstreute sich bald darauf die Menge.

Kleine Kriegsnachrichten

Angeklagte Konsuln.

Washington, D. C., 9. Feb. Die lange Untersuchung der Geheimbeamten des Justizamtes hat dazu geführt, daß die Großgeschworenen in San Francisco über Anklagen gegen hervorragende Persönlichkeiten in Verbindung mit zwei Verschwörungen abstimmten, die man hier „als die fünfsten Angriffe auf die Neutralität der Ver. Staaten seit dem Ausbruch des Weltkrieges bezeichnet."

Unter Denen, gegen die Anklagen erhoben worden sein sollen, befinden sich nach einer hier eingetroffenen Nachricht der deutsche Generalkonsul Franz Bopp, Vizekonsul Baron Schack und der türkische Generalkonsul Moritz Hall. Dies ist das erste derartige Vorgehen gegen Vertreter auswärtiger Mächte. Konsularbeamte haben nicht die gesetzliche Sicherheit gegen Verfolgung, wie Gesandte und Botschafter sie genießen.

Leprose als erbliches Leiden?
(„International News Service.")

Washington, D. C., 8. Februar. Der Oeffentliche Gesundheitsdienst der Ver. Staaten will endgiltig bewiesen haben, daß der, als „Leprose" bestimmte asiatische Aussatz eine *erbliche* Krankheit sei. Dies würde alle, bisher in der ärztlichen Welt darüber verbreiteten Theorien über den Haufen werfen.

Die obige Behauptung stützt sich auf eingehende Beobachtungen, welche auf der berühmten Aussatzinsel Molokai (Hawaische Gruppe) angestellt wurden. Kinder, die von leprosebehafteten Eltern geboren waren, sind ihren Eltern schon wenige Stunden nach der Geburt weggenommen und in reiner Umgebung auferzogen und fünf oder sechs Jahre hindurch beobachtet worden, in welcher Zeit sich in Dutzenden von Fällen keine Leprose entwickelte. Bei einem solchen Kinde aussatzkranker Eltern wurde jedoch unter solchen Umständen dennoch Leprose entdeckt. Daraus zieht man den obigen Schluß; wenn er sich bestätigt, dürfte ein völliger Umschwung in der Behandlung solcher Kranken eintreten.

Frieden mit Belgien?
(„International News Service.")

Rom, 9. Febr. Die hiesige Zeitung Giornale d'Italia kündigte heute an, der deutsche Kaiser hätte wieder einmal dem König von Belgien vermittelst des Vatikans Friedensanerbietungen gemacht. Die Bedingungen sollen gelautet haben: Wiederherstellung der belgischen Herrschaft; Anerkennung König Alberts als gesetzmäßiger Monarchen; Zahlung von Schadenersatz, dessen Höhe noch zu bestimmen sei; Schaffung von Handelsverträgen, die Belgien mehr Rechte geben würden, als es früher hatte, und als letztes Umwandlung von Ostende und Antwerpen in deutsche Häfen. König Albert soll aber das Anerbieten abgewiesen haben.

Französische Munitionsmacherinnen.
(„International News Service.")

Paris, 9. Febr. In der sozialistischen Zeitung Humanite wurde mitgeteilt, daß jetzt 110,000 französische Frauen mit der Anfertigung von Munition beschäftigt sind. Ihre Zahl vermehrte sich seit November vorigen Jahres um 40,000. Die Betriebsleiter der Fabriken behaupten, die Frauen seien bessere Arbeiter, als die Männer.

Leo Franks Wittwe.
(„International News Service.")

Memphis, Tenn., 9. Febr. Frau Leo M. Frank, die Wittwe des, unter so empörenden Umständen gelynchmordeten früheren Fabriksuperintendenten Leo M. Frank in Atlanta, Georgia, wird, neuesten Angaben zufolge, nach Memphis ziehen und dort einen Frauenkleiderladen eröffnen.

Ihre und ihres Gatten Angehörige leben in Brooklyn, N. Y.

Der Höhepunkt der Inthronisirung.
Der neue Erzbischof leistet den Treuschwur auf das Evangelium.

Jähes Ende.

John W. Horner, der 63jährige Pastor der Kongregationalgemeinde in West Chicago begab sich heute nach dem Erdgeschoß seiner Wohnung, um nach dem Zentralofen zu sehen. Als er nach längerer Zeit nicht zurückkehrte, begab sich seine Gattin nach dem Keller und fand ihn dort tot auf dem Boden liegen. Anscheinend ist er einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene war mehrere Jahre in Metropolis, Ill., tätig, und hatte sein Seelsorgeramt in West Chicago erst vor zwei Monaten angetreten.

In Feuersnot.

Im Keller des von John Surh und Familie bewohnten einstöckigen Holzhäuschens Nr. 3625 Southport Ave. brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Surh erwachte im letzten Augenblick, weckte seine Frau und drei Kinder und brachte sie in Sicherheit. Das Häuschen wurde teilweise zerstört. Der Schaden dürfte sich auf $1000 belaufen.

Bürgschaft festgesetzt.

Oberrichter Burke setzte heute die Bürgschaft für Charles A. Thomas, der angeklagt ist, seine Gattin Crystal mit Zyankali vergiftet zu haben, auf $20,000 fest. Anwalt George Remus, der Thomas verteidigt, erklärte, daß er die Bürgschaft beibringen werde. Frau Thomas starb am 3. November vorigen Jahres an einer Vergiftung. Thomas verheiratete sich zwei Wochen nach dem Tode seiner Gattin wiederum.

* In seiner Wohnung, Nr. 4206 N. Harding Ave., starb der 77jährige Ariel Pooler an Verletzungen, die er vor einigen Wochen davontrug, als er an der Elston und Crawford Avenue von einem Straßenbahnwagen über den Haufen gefahren wurde.

Harmonie im Stadtrat.

Faktion Deneen und Neutrale haben sich anscheinend geeinigt.

Verbündet gegen Nye.

Heute Abend läuft Frist für Einreichung von Nominationspetitionen ab. — Thompson bezeichnet Beschluß des Finanzausschusses als Racheakt.

Die Anzeichen dafür, daß das Einverständniß, das zwischen der Faktion Deneen und den Kampagneleitern Bundessenator L. Y. Shermans hinsichtlich der Wahl von Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent erzielt worden ist, sich auch auf den Kampf um die Kontrole der Parteimaschinerie gegen die Faktion Mayor Thompsons erstreckt, mehren sich von Tag zu Tag. Es gewinnt den Anschein, als ob die Faktion des früheren Gouverneurs und die der sog. Neutralen, an deren Spitze E. J. Brundage, einer der Kampagneleiter des Bundessenators, steht, sich wenigstens in den Bezirken, in denen eine Spaltung den Sieg der Faktion des Mayors herbeiführen könnte, auf gemeinsame Kandidaten geeinigt haben oder doch einigen werden. Einen Beweis dafür liefert die Situation im 6. Kongreßbezirk, in dem der Anhang des Mayors als Kandidaten für die staatliche Parteileitung den Kesselinspektor George Nye aufgestellt hat, dessen Absetzung der Stadtrat verlangt hat. Die Faktion Deneen und die der sog. Neutralen haben sich auf Leland S. Rapp als Gegenkandidaten gegen Nye geeinigt. Rapp hat früher die 18. Ward in der Countyparteileitung vertreten. Sollte Nye geschlagen werden, so dürften nach der Ansicht in politischen Kreisen auch seine Tage im Rathause gezählt sein, da seine Brauchbarkeit für den Anhang des Mayors geschwunden sein würde.

Frist läuft heute ab.

Heute ist der letzte Tag, an dem Kandidaten für den Stadtrat und das Stadtgericht Nominationspetitionen einreichen können. Stadtschreiber John Siman wird die Stadtschreiberei zur Entgegennahme von Petioinen bis um Mitternacht offen halten und hat umfassende Vorkehrungen für einen starken Andrang getroffen, da jedenfalls eine ganze Anzahl Kandidaten bis zum letzten Augenblick warten wird, um sich den letzten Platz auf dem Stimmzettel zu sichern, der nach der Ansicht von Politikern an Güte nur dem ersten Platz auf dem Stimmzettel nachsteht.

Nominationspetitionen wurden bis heute Mittag von den folgenden Bewerbern eingereicht:

Harry Hildreth Jr., Dem., 2. Ward.
Marion W. Collett, Dem., 7. Ward.
George T. Trumbull, Dem., 25. Ward.
Edward Eckman, Dem., 32. Ward.
Samuel Culbarg, Rep., 34. Ward.

Eine Kampagne von Küste zu Küste.

Der „Plant Juice" Mann wird am Donnerstag im Laden der Public Drug Co. sein.

Es wird Aufsehen erregen.

Er wird dem Chicagoer Publikum gegenüber treten und die wundervollen Heilkräfte von „Plant Juice" erklären und zeigen. Er spricht Deutsch.

Eine „Plant Juice"-Kampagne von Küste zu Küste wurde vor etwa drei Jahren in Kalifornien begonnen. Seit jener Zeit ist es in allen großen Städten von dem Goldenen Tor an eingeführt, über das Felsengebirge, bis es Chicago erreichte.

„Plant Juice" hat das Land mit Sturm genommen und sich Tausende — ja Zehntausende Freunde gemacht, wo immer es eingeführt wurde. „Plant Juice" ist ein natürliches Heilmittel, es ist ein Produkt der Mutter Erde, hergestellt aus einer Kombination von Arznei-Wurzeln, Kräutern, Rinden, Beeren und Fasern, die direkt auf den Magen, die Leber und die Nieren wirken. Es macht das Blut rein, voll und rot, stärkt die Nerven und regt den ganzen Körper an.

Der „Plant Juice"-Mann behauptet, daß das Hirn den Körper regiert, und daß der Magen das Hirn regiert, und daß irgend eine Person mit einem gesunden Magen drei Viertel der Krankheiten bekämpfen kann, die die Menschheit befallen.

Dieses erklärt den unvergleichlichen Erfolg von „Plant Juice". Es bringt vollkommene Gesundheit jenem viel mißbrauchten Organ—dem Magen—, und dieser seinerseits macht den Körper von jenen Symptomen frei, wirkt auf die Leber und Nieren und verbannt Rheumatismus aus dem Blut.

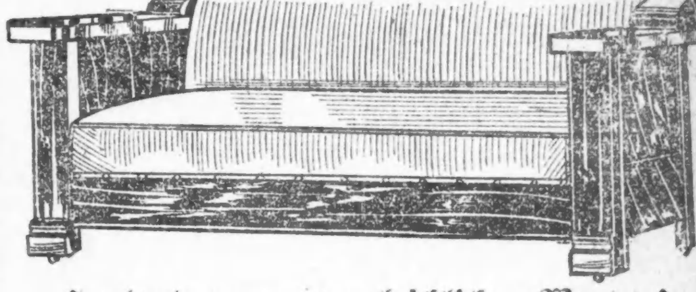
Irgend eines der folgenden Symptome kann einen verdorbenen Magen anzeigen: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Aufstoßen von Luft, Gährung der Nahrung, Verstopfung, Schwindel, Kopfschmerz, Magenschmerz, belegte Zunge, schlechter Atem, Energielosigkeit oder jener Zustand der Erschlaffung und Abgehetztheit.

Der „Plant Juice"-Mann wird in dem Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe Str., sein, wo er das Chicagoer Publikum am Donnerstag Morgen um 9 Uhr treffen und die Vorzüge dieses Mittels vorführen und erklären wird. Gratisproben weggegeben. anz

Bett-Davenports

Zur Hälfte der gewöhnlichen Preise

Wir kauften das ganze Lager von feinen Ausstellungs-Mustern von Fenske Bros., eine der größten Möbelfabriken Amerikas, zu einem lächerlich niedrigen Preise. Gerade deshalb, weil diese Davenports Muster sind, sind sie noch etwas besser gearbeitet als gewöhnliche Waare. Kommen Sie und überzeugen Sie sich, dies ist wirklich eine außerordentliche Gelegenheit.



Hunderte von unvergleichlichen Werten!

Feines „Duofold" Davenport, massives Eichenholzgestell, nimmt wenig Platz ein, kann aber in ein bequemes, breites Bett verwandelt werden, wert 27.50, morgen zu.......... 13.95
„Duofold" Davenport, solider Eichenholzrahmen, dauerhafter schwarze. Moroccolene Lederüberzug, wert 35.00, morgen offerirt zu.......... 19.89
Bett-Davenport, das lange Modell, vorzügliches Holzwerk, guter Ueberzug, 40.00 wert, zu.......... 29.38
Echtes Leder Davenport, Eichenholzgestell, mit echtem braunem Leder überzogen, 60.00 wert, morgen zu...... 39.88

3 Grosse Läden
PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.
4139-4141 W. North Ave. — 3660-62-64 Irving Park Blvd.

Ein Racheakt.

Als einen Racheakt bezeichnete heute Mayor Thompson den gestrigen Beschluß des stadträtlichen Finanzausschusses, der, wie an anderer Stelle berichtet, die Herabsetzung des Gehalts des Präsidenten der Zivildienstkommission Percy B. Coffin von $5000 auf $3500 beschlossen hat. Er erklärte, Coffins Eingreifen im Fall des Straßenkommissärs Walter G. Leininger, dessen Amtsentlassung er veranlaßt habe, weil er sich Unregelmäßigkeiten habe zu Schulden kommen lassen, sei für den Beschluß verantwortlich zu machen. Im Uebrigen, erklärte das Stadtoberhaupt, zeigten die ganzen Budgetberatungen die Rachsucht der Aldermen. Sie befürworteten überall Gehaltsermäßigungen, aber noch Niemand habe etwas davon gehört, daß sie ihre eigenen Gehälter ermäßigen wollten. Aus den Voranschlägen für die Abteilung für öffentliche Wohlfahrt hätten sie Bewilligungen für eine ganze Anzahl Frauen gestrichen. Da die Frauen jetzt das Stimmrecht hätten, könnten sie sich selbst gegen die Aldermen schützen.

Läßt tief blicken.

Während der Mayor den Stadtvätern in dieser Weise mit der Rache der weiblichen Wählerschaft am Stimmkasten drohte und, wie üblich, von seiner großen Mehrheit prahlte, brachte eine große Anzahl Frauen in überraschender Weise zum Ausdruck, was oder wie wenig sie von der Amtsführung des Mayors halten. Ein aus den Aldermen Kjellander, Dempsey und Hickey bestehender Unterausschuß des Rechtsausschusses beriet über den Entwurf einer Ordinanz, die Zahl der sogen. „Tagdays" auf einen oder zwei im Jahre zu beschränken und eine Körperschaft mit der Begutachtung der Vereinigungen zu betrauen, denen ein Anteil an dem Ertrag der „Tagdays" gewährt werden sollte. Unter anderen wurde als beaufsichtigende Körperschaft auch die städtische Abteilung für öffentliche Wohlfahrt genannt. Ald. Kjellander erklärte, man solle in dieser Frage die Politik so viel als möglich vermeiden. Aus dieser Grunde würde es vielleicht angebracht sein, eine aus bekannten Männern und Frauen bestehende Kommission für den Zweck zu ernennen. Ald. Dempsey erklärte offen, er habe kein Vertrauen zu der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt, was von den anwesenden Frauen mit großem Beifall begrüßt wurde.

Bankerottverfahren.

Henrici Cafeteria Co. und Philipp Henrici, Inc., davon betroffen.

Gläubiger der Henrici Cafeteria Co., 318 S. Michigan Ave., und von Philipp Henrici inc., 24 W. VanBuren Str., haben im Bundesgericht Gesuche um Bankerotterklärung dieser beiden Speisehausfirmen eingereicht. Präsident beider Firmen ist Philipp J., Sekretär George W. Henrici.

Die Gläubiger und ihre Forderungen sind Albert Pick & Co., $4423; John Sexton & Co., $1296; und die Fox River Butter Co., $758. Ihr Anwalt Henry Blum sagt, daß die Zahl aller Gläubiger etwa 150 und die Gesammtsumme der Verbindlichkeiten etwa $60,000 betrage. Die „Cafeteria" an Michigan Ave. habe sich nie bezahlt gemacht und das Geschäft an Van Buren Str. stark belastet.

Richter Carpenter ernannte Frank McKey zum Masseverwalter, unter $5000 Bürgschaft. Anwalt John E. Kehoe sagte ihm, daß die Bestände sich auf etwa $50,000 beliefen.

Die Philipp Henrici Co., die an Randolph Str. ein Speisehaus betreibt, hat mit diesem Bankerottverfahren nichts zu tun.

— Fatal. — A.: Nun, was sagen Sie zu der Affaire, Herr Rat? — Rat: Ich – suche einen guten Rat.

Blinder Schularzt.

Soll die Kinder auf etwanige Anzeichen von Schwindsucht untersuchen.

Obgleich er seit seiner Geburt blind ist, hat Dr. Jakob W. Bolotin, Nr. 1720 W. 12. Str., das Zivildienstexamen als Schularzt vorzüglich bestanden und ist, zusammen mit 29 seiner Kollegen, als Schwindsuchtsspezialist angestellt worden. Seine Aufgabe wird darin bestehen, die Kinder auf etwanige Anzeichen von Schwindsucht zu untersuchen. Daß er beträchtliche Erfahrung auf diesem Gebiete hat, ersieht man daraus, daß er längere Zeit im städtischen Schwindsuchtssanatorium tätig war und 14 Monate lang der Schwindsuchtsabteilung des Korrektionshauses vorstand.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Stellen im Postdienst.

Am 1. Mai wird von der Bundes-Zivildienstkommission eine Prüfung von Anwärtern auf Postclerkstellen abgehalten. Anmeldungen dazu werden vom 1. März an entgegengenommen; Formulare sind bei der Kommission im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes zu haben.

Stadtvater als Belastungszeuge.

P. J. Leonard, J. J. Sheehan und Peter J. Kelly, drei städtische Feuerwehrleute, die angeklagt sind, den Alderman der zweiten Ward Oskar De Priest zu bestechen versucht zu haben, werden zur Zeit vor Richter Thompson prozessirt. Leonard soll dem Stadtvater ein Angebot von $900 gemacht haben, falls er ihm dazu verhelfe, zum Leutnant befördert zu werden. Sheehan und Kelly sollen De Priest dafür je $200 geboten haben. Der Alderman tritt als Belastungszeuge auf.

* Als die 13jährige Minnie Sosner, Nr. 2018 W. Taylor Str., die der Mutter bei der Wäsche half, heute einen Kessel voll kochenden Wassers vom Herde heben wollte, brach der Griff ab und der Inhalt ergoß sich über sie. Das Kind mußte nach dem Countyhospital gebracht werden.

Läßt hartnäckigen Husten aufs schnellste verschwinden

Ueberraschend guter Hustensyrup leicht und billig zu Hause zu bereiten.

Wenn ein Mitglied Ihrer Familie einen andauernden Husten, einen schlimmen Hals oder eine erkältete Brust hat, und das Leiden hartnäckig ist und sich durch keine Behandlung vertreiben läßt, dann holen Sie aus irgend einer Apotheke 2½ Unzen Pinex und stellen mit ihm ein Pint Hustensyrup her, und dann geben Sie Acht, wie der Husten verschwindet.

Gießen Sie die 2½ Unzen Pinex (Preis 50 Cents) in eine Pintflasche und füllen Sie diese mit einfachem Sirup, der mit granulirtem Zucker hergestellt wird, auf. Die Gesammtkosten davon belaufen sich auf etwa 54 Cents und dafür erhalten Sie ein volles Pint — Vorrat für eine Familie — von einem höchst wirksamen Mittel und Sie sparen $2 dabei. Wenn er einen Tag eingenommen wird, wird er gewöhnlich einen starken Husten überwunden haben. Mühelos in 5 Minuten hergestellt — ausführliche Anweisungen mit Pinex. Hält sich vollkommen und hat einen guten Geschmack. Kinder mögen ihn gern.

Es ist wirklich bemerkenswert, wie schnell und leicht er einen trockenen, heiseren oder Stickhusten löst und entzündete Schleimhäute bei einem schmerzhaften Husten kurirt. Es tut auch der Schleimbildung in der Kehle und den Lungenröhren Einhalt, so dem andauernden losen Husten ein Ende machend. Ein glänzendes Mittel gegen Bronchitis, Winterhusten, Bronchial-Asthma und Keuchhusten.

Pinex ist ein spezielles und sehr konzentrirtes Präparat von echtem norwegischem Fichtenextrakt, das sehr reichhaltig an Guaiacol ist, welches auf die Schleimhäute so heilkräftig wirkt.

Hüten Sie sich davor, wenn Sie „2½ Unzen Pinex" von Ihrem Apotheker verlangen, daß er Sie überreden will, etwas Anderes zu nehmen. Eine Garantie vollständiger Zufriedenheit wird mit diesem Präparat gegeben oder das Geld wird Ihnen prompt zurückgegeben. Die Pinex Co., Fort Wayne, Indiana.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ende gut, Alles gut.

Die endgiltige friedliche Beilegung der „Lusitania“-Frage, die schon seit längerer Zeit gewiß war, wird jetzt auch von der angloamerikanischen Presse zugegeben. Es fällt dieser Presse offensichtlich schwer, das zu tun. Sie macht, mit sehr wenigen Ausnahmen, ein recht „saures Gesicht“ dazu. Kein Wunder! Die endliche Lösung ist nicht nach dem Geschmack der Briten und Britenfreunde und auch den nicht ganz britischen unter den anglo-amerikanischen Zeitungen würde ein längeres Hinziehen und Offenhalten der Frage lieber gewesen sein. Das läßt sich mit bestem Rechte schließen aus ihrer Haltung während der ganzen Dauer des Streites.

Sie gefiel sich von Anfang an darin, auf Grund des Lusitania-Falles gegen Deutschland zu hetzen und zu schüren und bei jeder Gelegenheit, oder auch ohne jeglichen passenden Anhalt und nur zur Befriedigung ihrer und des bei ihren Lesern vorausgesetzten Sensationsbedürfnisses, von neuen neuen schweren Krisen zu reden und die Gefahr eines Bruchs, ja eines Krieges mit Deutschland an die Wand zu malen. Damit ist es nun vorbei. Nachdem Präsident Wilson erklärt hat, daß die in dem jüngsten deutschen Memorandum enthaltenen „Zugeständnisse“ ihn befriedigen und die Streitfrage beigelegt ist, werden sie die Befriedigung ihres Sensationshungers aus anderen Quellen decken müssen. Wenn sie, wie sie sich oft rühmen, den Finger am Pulsschlag des Volkes haben, wird's ihnen nicht schwer fallen, zu entdecken, wo? Dann werden sie wissen, daß das große Publikum der „Lusitania“-Frage und der sich auf sie stützenden Hetze gegen Deutschland längst müde wurde und nur mehr von einem scharfen Vorgehen gegen England zu hören wünschte; nur mehr für Meldungen von Krisen in den b r i t i s c h-amerikanischen Beziehungen starkes Interesses hätte.

Das war nicht immer so. Es wird sich nicht bestreiten lassen, daß der Verlust von 115 amerikanischen Menschen leben mit der „Lusitania“ das amerikanische Volk erregte und aufregte und die (pro-britische) Mehrheit mit dem Wunsch, dem V e r l a n g e n, nach Sühne und allerschärfstem Vorgehen mit Deutschland erfüllte. Es wird sich kaum bestreiten lassen, daß die erste „Lusitania“-Note Wilsons ziemlich genau der damaligen Stimmung der Mehrheit entsprach, und es mag sein, daß sie ein Zugeständniß an diese Stimmung und von vornherein nicht ganz so ernst gemeint war, wie sie schien. Der mildere Ton schon der zweiten Note und der späteren Schreiben mag das bestätigen. Es mag auch sein, daß „umgekehrt“ das Richtige ist. Daß Präsident Wilson bald einen milderen Ton anschlug und schließlich von seinen ursprünglichen extremsten Forderungen absah, weil er erkannte, daß die Aufregung, welche heftig schärfstes Vorgehen gegen Deutschland forderte, sich bald legte und ruhigerer Ueberlegung Platz machte, die zu einer gerechteren Beurteilung des Falles führte und zu der Ueberzeugung, daß die ursprünglichen Forderungen gerechterweise nicht aufrecht erhalten werden konnten. Gleichviel wie — auf jeden Fall hat sich hier wieder gezeigt, daß die Zeit der beste Bundesgenosse von Wahrheit und Recht ist, und „Zeit gewonnen, Alles gewonnen“, ein gutes Wort ist. Es will scheinen, als sei der Administration, wie auch der deutschen Regierung, Anerkennung zu zollen dafür, daß sie sich in der Erledigung der „Lusitania“-Frage Zeit gönnte, dem Publikum Zeit gab, sich zu beruhigen und die Frage verständig zu erwägen und zu beurteilen und so die nunmehr erzielte Einigung und Beilegung der Frage, bezw. ihre Billigung durch die große Mehrheit des Volkes möglich machte.

Noch vor sechs Monaten hätte eine solche Beilegung, wie die jetzt gemeldete, heftige Proteste ausgelöst, denn sie ist kein vollständiger Sieg der Administration; die deutsche Regierung ist auf die wichtigste der amerikanischen Forderungen, die, daß sie die Versenkung der Lusitania für ungesetzlich erkläre, n i c h t eingegangen und Präsident Wilson hat diese Forderung zurückgezogen. Die Beilegung ist ein Kompromiß und zwar eine Einigung, die beiden Parteien gerecht wird. Sie sollte überall, in Deutschland wie hier mit Befriedigung aufgenommen werden. Und mit Dank — Dank für die endliche endgiltige Beseitigung des Lusitania-Schreckgespenstes und seiner Gefahr.

Deutsch in unseren Volksschulen.

Die an alle deutschen Eltern gerichtete Ermahnung, ihre die hiesigen Volksschulen besuchenden Kinder zum Unterricht in der deutschen Sprache anzumelden, scheint eine erfreuliche Wirkung gehabt zu haben. Sobald die Zahl der im laufenden Schulhalbjahr deutschen Unterricht genießenden Schüler und Schülerinen festgestellt ist, wird die Abendpost sie zur allgemeinen Kenntniß bringen. Hoffentlich bedeutet die Ziffer eine wesentliche Zunahme gegen früher. Von Rechts wegen sollte es das Chicagoer Deutschtum so weit bringen, daß der deutsche Unterricht in allen hiesigen Volksschulen zur Einführung gelangt. Bis jetzt wird er in ungefähr der Hälfte aller Schulen erteilt. So gut wie alle Schulen werden indessen von einer genügenden Zahl deutscher Kinder besucht, die Einführung des deutschen Sprachunterrichts in ihnen zu rechtfertigen. Dafür zu sorgen, daß dies geschieht, liegt vollständig in der Hand der Eltern jener Kinder, und sie sollten es sich zur Pflicht machen, nicht eher zu ruhen, als bis das gesteckte Ziel erreicht ist.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß Schulvorsteher wie Lehrerinnen diesen Bestrebungen des Deutschtums vielfach feindlich gegenüberstehen und der Einführung des deutschen Unterrichts in ihren Schulen alle möglichen Hindernisse in den Weg legen. Der Abendpost sind mündlich wie brieflich Mitteilungen aus dem Leserkreise zugegangen, in denen sich die Eltern darüber beschweren, daß die Lehrkörper einzelner Schulen den Kindern von der Teilnahme am deutschen Unterricht abraten, und in dem einen oder anderen Falle sie so eingeschüchtert haben, daß die Eltern nicht auf ihrem Recht bestanden, weil sie fürchteten, ihren Kindern würden daraus Nachteile erwachsen. Die Lehrerschaft unserer Volksschulen steht ihrer überwiegenden Mehrheit nach dem deutschen Unterricht nicht feindlich gegenüber. Daß sie sich nicht mehr dafür ins Zeug legt, ist mehr als Teilnahmlosigkeit denn als Feindseligkeit zu betrachten. Die Teilnahmlosigkeit wird aber zu einem großen Teile verschwinden, sobald die Schulvorsteher und Lehrerinnen das steigende Interesse der Kinder am deutschen Unterricht wahrnehmen. Tatsächlich hat man diese Erfahrung bereits an mehreren Schulen gemacht.

Stetige, aktive Mitarbeit bis zur Durchsetzung des Erstrebten, persönliche Besuche beim Schulvorsteher und bei den Lehrerinnen, sofortiges Nachfragen, wenn die halbjährlichen Fragebogen nicht prompt geschickt werden, werden wesentlich dazu beitragen, das Interesse des Lehrkörpers entsprechend anzuregen. In solchen Fällen aber, in denen die Eltern beim Vorsteher oder bei den Lehrerinnen auf offene oder versteckte Feindseligkeit gegen den deutschen Unterricht oder seine Einführung an der Schule stoßen, empfiehlt es sich, den Tatbestand zur sofortigen Kenntniß der Schulbehörde zu bringen, welche die deutschfeindlichen Lehrer zur Erfüllung ihrer Pflichten gegen die Steuerzahler anhalten wird. Erst dieser Tage lief bei der Abendpost eine Beschwerde darüber ein, daß eine Schulvorsteherin der von den Eltern der Schüler gewünschten Einführung des deutschen Unterrichts Schwierigkeiten bereite. Der Fall wurde prompt der Schulbehörde unterbreitet, welche sich des Falles mit dem Erfolge annahm, daß sich gleich am ersten Tage über hundert Schüler zur Teilnahme an den deutschen Stunden meldeten. Der deutsche Unterricht wird demzufolge trotz des anfänglichen Widerstandes der betreffenden Vorsteherin an jener Schule eingeführt.

Im letzten Schuljahr betrug die Zahl derjenigen Volksschulen, an denen deutscher Unterricht gegeben wurde, 126. In vier von diesen Schulen nahmen je über vierhundert Schüler an ihm teil, an acht weiteren je drei- bis vierhundert, in neunzehn anderen je zwei- bis dreihundert, in neunundvierzig anderen je hundert bis zweihundert. In den übrigen Schulen bewegte sich die Zahl der Unterrichtsteilnehmer zwischen fünfzig und hundert. Die Zahl der deutschen Unterricht gebenden Volksschulen wie auch die der Unterrichtsteilnehmer könnte ohne Frage ganz erheblich vermehrt werden, wenn unser Deutschtum sich ernstlich dafür einsetzte. Die Teilnahmlosigkeit beschränkt sich durchaus nicht blos auf gewisse Lehrerkreise, sondern ist auch leider in vielen deutschen Familien zu finden. Man ist vielfach zu bequem und läßt sich nicht gern durch die Aussicht auf mögliche Weise den Weg kreuzende Widerwärtigkeiten aus seinem beschaulichen Dasein herausreißen. Wer so denkt und handelt, hat sich seines Deutschtums eigentlich schon begeben. Das Deutschtum steht im Kampfe gegen die halbe Welt, und die Deutschamerikaner sind es ihrem Stamme schuldig, ihren Grund gegen böswillige Widersacher ebenso mannhaft zu behaupten wie ihre Brüder jenseits des Weltmeers es tun. Die da drüben kämpfen mit der Waffe in der Hand und bringen blutige Opfer für die Erhaltung unseres Volkstums. Uns ersparte das Schicksal dieses große persönliche Opfer. Um so dringender gebietet uns die Pflicht, hier auf den Außenposten deutscher Ideale, deutscher Sitten und Gebräuche und vor allem deutscher Sprache unseren Mann zu stehen.

Der Vertrag mit Haiti.

Ein Vertrag zwischen den Ver. Staaten und der Negerrepublik Haiti, von letzterer bereits ratifizirt, ist in der Hand unsres Staatsdepartments und wird dem Senat jetzt vorgelegt werden. Die einzelnen Punkte des Vertrags, obwohl bis jetzt von unserer Administration sorgfältig geheim gehalten, sind nun doch an die Oeffentlichkeit gedrungen.

Es sind 16 Artikel, deren Gesammtinhalt kurz dahin erklärt werden kann, daß die Ver. Staaten ein „Protektorat“ über Hawaii übernehmen, das mit einer „Usurpation“, auf gut Deutsch Besitzergreifung, eine verzweifelte Aehnlichkeit besitzt. Zwar behalten die wackern Haitianer ihren Präsidenten, aber er hat „nix tau seggen“. Das besorgt alles der „Allerweltsvormund“ Onkel Sam. Der Präsident von Haiti hat nur immer „Ja“ zu sagen.

Der wichtigste Punkt des Vertrags gibt den Ver. Staaten volle Kontrolle über die Finanzen und Zölle der Negerrepublik. Das bedeutet in diesem Falle nichts anders als die Kontrolle über das gesammte Staatswesen. Die Ver. Staaten übernehmen die Kontrolle über die Bezahlung der öffentlichen Schulden, wobei sie untersuchen werden, welche von diesen Schulden zu Recht bestehen und welche nicht, ebenso die Regulirung betreffs Eingehung neuer Schulden.

Bekanntlich hatte Deutschland vor Ausbruch des Weltkriegs mit Haiti eine kleine Auseinandersetzung wegen Eintreibung von längst fälligen Schulden. Damals hatten die Neger behauptet, die eingeklagten Schulden seien zum teil „illegal“, um ein jetzt so sehr beliebtes Wort zu gebrauchen, und weigerten sich, zu berappen. Das ist ja nichts Neues bei unsern lieben Schwesterrepubliken. Erst machen sie Schulden wie ein russischer Großfürst, und dann schreien sie Weh und Ach, wenn sie bezahlen sollen. — Damals erklärten nun die Ver. Staaten sehr energisch, daß sie wegen der Monroe Doktrin nicht dulden dürften, wenn Deutschland versuchen würde, mittels Kontrolle über die Haitianischen Zolleinnahmen jene Schulden einzutreiben. — Der Krieg unterbrach die Debatte über diesen Punkt, da Deutschland nun Wichtigeres zu tun hatte. Aber Herr Wilson hat die Sache nicht vergessen. Nun der Lusitania-Fall soweit beigelegt ist, kann man hier anpacken. Ist ja absolut ungefährlich. Deutschland wird wohl jetzt keine Lust verspüren, zu protestiren.

Diesen höhnischen Unterton kann man in der angelsächsischen Presse bezüglich dieses Artikels wahrnehmen. Wie dumm! Deutschland wird sich nur freuen, sogar sehr freuen, wenn Onkel Sam die volle Vormundschaft über die zahlungsunlustigen Neger übernimmt, denn damit übernimmt er auch die Verantwortung vor aller Welt, daß alles ehrlich und ordentlich zugehe. Und mehr will Deutschland nicht, wie der selige Speck von Sternburg immer so nett betonte: „Fair play and square deal!“ — Daß Onkel Sam laut Vertrag erst untersuchen soll, welche Schulden zu Recht bestehen, ist recht und billig, wird auch ebenfalls Deutschland sehr erfreuen, denn das hat als guter Kaufmann seine Bücher immer in guter Ordnung und kann seine Forderungen bis aufs Tüttelchen beweisen.

Soweit wäre ja alles recht schön und gut. Deutschland wird mit diesem Vertrage sehr zufrieden sein. Aber — — werden es auch die andern mittel- und südamerikanischen kleinen Republiken sein? Das ist sehr stark zu bezweifeln.

Wenn in den andern Artikeln des Vertrags gefordert wird: Polizeiaufsicht in der Republik durch ein Konstabler-Korps, kommandirt von amerikanischen Offizieren, ferner Intervention durch die Ver. Staaten, um Ordnung aufrechtzuerhalten um die territorielle Unverletzlichkeit und „Unabhängigkeit“ von Haiti zu garantiren. — Man glaubt ordentlich das „Augurenlächeln“ im Staatsdepartment zu sehen bei diesem Worte „Unabhängigkeit“. — Schließlich Entwicklung der wirtschaftlichen Quellen Haitis „unter amerikanischer Aufsicht“ —

So muß man sich unwillkürlich fragen: Was bleibt denn da noch für den Präsidenten von Haiti und für sein Volk übrig? Nur eins und das heißt: „Pariren!“ —

Wenn der Kongreß diesen zäsaristischen Vertrag anerkennt, dann macht er nicht einen, sondern hundert Schritte rückwärts in der erst kürzlich mit so großem Applomb angekündigten „Panamerikanischen Politik“. Damit macht man doch die kleinen Republiken mit Gewalt und „ohne zwingenden Grund“ kopfscheu. So etwas nennt man aber nicht politische Klugheit, sondern das Gegenteil davon. Unsere auswärtige Politik scheint überhaupt von diesem letzten Stoffe ein ergiebiges Maß zu besitzen. Man braucht hierbei garnicht einmal an unsere Politik gegenüber den europäischen Mächten zu denken. Nur an unsre „einheimische“ auswärtige Politik. Da ist mehr wie genug zu bemerken.

Zunächst mal Mexiko. Warum den Mexikanern den einen Präsidenten, Huerta, mit Gewalt nehmen, dann ihnen einen andern, Carranza, mit Gewalt aufzwingen?

Sodann Nicaragua. Den Präsidenten Zelaya, der allerdings ein Obergauner war, abgesetzt, fast 4 Jahre unsere Kriegsschiffe dort zur Polizeiaufsicht für das neue Regiment gehalten. Jetzt will man mit Nicaragua einen Vertrag machen: Für 3 Millionen Dollars ein Wegerecht für einen neuen Kanal zwischen den Ozeanen. Die ewigen Landrutschereien am Panamakanal scheinen doch ernstlicher Natur zu sein, mehr als wie man zugeben will.

Schließlich der Vertrag mit Columbia, als dessen Anstifter Bryan genannt wird, der aus Bosheit gegen Roosevelt diese merkwürdige Affäre betrieben haben soll. Man knöpfte von den zuerst in Aussicht genommenen 25 Millionen Dollars ganze 10 Millionen ab, 15 Millionen Dollars seien genug Entschädigung für den Landstreifen am Kanal und die Geburt der neuen Republik Panama, wobei Roosevelt, der großherzige Schützer der kleinen Nationen (siehe Belgien!), Geburtshelfer war; und das Allerdrolligste in diesem Vertrage: beide Regierungen sollten sich bei einander gegenseitig entschuldigen, worauf der columbische Gesandte die verblüffende Gegenfrage tat, wofür er sich denn „entschuldigen“ solle, was aber unsre „schlauen Diplomaten“ im Auswärtigen Amt selber nicht wußten.

Immer Worte, Schlagworte, die so schön klingen, und dann Taten, die das Gegenteil sind und bei unsern Schwesterrepubliken nur Mißbehagen auslösen, um keinen stärkern Ausdruck zu gebrauchen. Hoffentlich wird der Kongreß diesen Haiti-Vertrag sorgfältig unter die Lupe nehmen. Es ist keine Entschuldigung, daß ja die Republik von Haiti schon den Vertrag ratifizirt habe, also damit einverstanden sei. Die armen kurzsichtigen, vielleicht auch vor dem dortigen amerikanischen Vertreter Robert Beale Davis Jr. ein bischen eingeschüchterten Neger sind hier nicht maßgebend. Die große Republik der Ver. Staaten will, nach dem kürzlich laut bekanntgegebenen Programm seines Präsidenten, den Panamerikanismus schützen und fördern. Dies Programm wird aber durch die Taten auf Schritt und Tritt verletzt, das Mißtrauen unsrer Schwesterrepubliken gegen uns immer wieder aufs Neue geweckt. Und das ist verkehrte Politik. — — —

Zur Kriegslage.

Kämpfe in Galizien. — Russen teilweise erfolgreich. — Durch Gegenangriff alles zurückerobert. — Große russische Verluste. — Ruhe auf den anderen Kriegsschauplätzen. — Dicke Bertha beschießt Belfort. — Eine neue Form des Seekriegs. — „Orissa“ auf hohem Meere gekapert. — Noch weitere englische Dampfer verloren? — Riesiges Steigen der Seeversicherungsraten.

Nach längerer Pause werden von der galizischen Front wieder größere Kämpfe gemeldet. Gestern eröffneten die Russen gegen die österreichischen Stellungen nordwestlich von Tarnopol einen heftigen Angriff, der bis zum Abend dauerte. Die Einleitung bildete wie immer ein anhaltendes Trommelfeuer der Artillerie, dem Sturmangriffe folgten, die in der gewöhnlichen Weise durchgeführt wurden. An den meisten Stellen wurden die Russen durch das Feuer der österreichischen Maschinengewehre zum Zurückfluten gezwungen, an einigen Punkten aber kamen sie bis an die Drahtverhaue heran, und es gelang ihnen sogar, einige vorgeschobene Stützpunkte im Sturm zu nehmen. Lange durften sie sich jedoch nicht der eroberten Stellungen freuen. Denn ein österreichischerseits mit bekannte Kraft und Energie unternommener Gegenangriff beraubte sie schnell wieder des gewonnenen Geländes, und der status quo war wieder hergestellt. Einen bedeutenden Umfang hat diese Angriffsbewegung nicht gehabt, und man wird ihr kaum irgend eine Bedeutung im Rahmen des gesammten Geschehens zumessen können. Die größeren Verluste haben, wie es bei Sturmangriffen ja selbstverständlich ist, die Angreifer, in diesem Falle also die Russen tragen müssen.

In Italien und im Balkan herrschte in den letzten Tagen Ruhe, und von der Westfront werden in der Hauptsache nur die gewöhnlichen Artilleriekämpfe berichtet. Zwar beschossen die Deutschen gestern Belfort mit einem der großen, weittragenden Kruppgeschütze, die unter dem Namen „Dicke Bertas“ einen weltgeschichtlichen Ruf erlangt haben; den wenig zuverlässigen Nachrichten zufolge wurden jedoch nur drei Schüsse abgegeben. Von irgend welchem angerichteten Schaden verlautet nichts, und es scheint sich mehr um ein Versuchsschießen als um ein ernstliches Bombardement gehandelt zu haben.

Der Seekrieg hat in diesem Riesenkampf, in den die halbe Welt verwickelt ist, nie vorher geahnte Formen angenommen. Zuerst waren es die deutschen Unterseeboote, die die Welt in Staunen setzten durch die glänzenden Erfolge, die sie zeitigten, und jetzt sind es die „Handelszerstörer“, die plötzlich und unerwartet der Beherrschung der Meere durch England zum Trotz an Stellen auftauchen, wo man sie am wenigsten vermutet, und den Handel der alliirten Mächte lahm legen. Die Tat des Leutnant Berg, der mit 23 Seeleuten die „Appam“ quer über den Atlantischen Ozean steuerte und sie durch die Kette englischer Kreuzer hindurch sicher in den amerikanischen Hafen brachte, hat sogar in England Bewunderung erregt. Kaum beginnt nun dieser Vorfall langsam ins Meer der Vergessenheit zu sinken, da versetzt auch schon die Nachricht von weiteren, auf hohem Meere gekaperten englischen Schiffen die Welt in Staunen. Versicherungsgesellschaften, die im allgemeinen immer gut unterrichtet sind, erklären, daß der britische Dampfer „Orissa“, der Rio de Janeiro am 10. Januar verließ und nach Liverpool bestimmt war, auf dem Atlantischen Ozean von einem deutschen „Handelszerstörer“ gekapert wurde. Darüber, welches deutsche Schiff die Tat ausgeführt hat, ob es wiederum die „Möwe“ war oder ein anderer „Fliegender Deutscher“, verlautet nichts; die Versicherungsleute behaupten jedoch, daß ihre Informationen absolut zuverlässige seien, und daß man sogar vermutet, noch weitere überfällige englische Dampfer seien den Deutschen in die Hände gefallen. Die „Orissa“ ist ein Passagierdampfer von 5385 Tonnen und gehört der Pacific Steam Navigation Co. Mag der Dampfer nun in der Tat gekapert worden sein, oder mag sich herausstellen, daß die Nachricht nur das Angstprodukt eines durch Furcht aus dem Gleichgewicht gebrachten englischen Gehirnes war, jedenfalls hat sie erheblich dazu beigetragen, die englische Schiffahrt zu erschweren. Vor der Einbringung der „Appam“ betrug die Versicherungsrate für englische Schiffe 10 Cents für 100 Dollars. Nach dem Heldenstück Bergs wurde sie auf 50 Cents erhöht, und die jüngste Nachricht bewirkte, daß sie auf 1 Dollar stieg. Diese Rate ist so riesig hoch, daß sie tatsächlich die englische Schiffahrt so gut wie lahmlegt, wenn sie nicht in kurzer Zeit wieder sinkt. Deutsche Tatkraft hat wieder einmal einen Sieg errungen, dessen Folgen noch gar nicht abzusehen sind.

Von denen, die mit der Fahne fielen.

Von Hanus F. Schaffelhofer.

Die Artillerie arbeitet unermüdlich. Einige Kanoniere haben den Kopf verbunden, durch den Notverband sickert das Blut; aber sie ruhen und rasten nicht ... Manche sinken zusammen, pressen die Hand auf den Kopf, auf die Brust, den brechenden Blick zum Himmel gerichtet ...

Immer wütender, immer heftiger wird das Artillerieduell. Der grauende Morgenhimmel wird zu einer Rotglühe. Die Leute vor den Geschützen leisten schier Uebermenschliches ... Ihr Atem ist kurz und keuchend Kommandorufe gibt es nicht mehr ... Denn die Kehlen sind wie zugeschnürt. Wenn schon ein Kommando ertönt, dann ist es ein heiserer, kaum verständliche Laut ...

Bloß die Augen und die Hände führen eine deutliche Sprache ... In den Augen liegt ein unheimliches, funkelndes Feuer, ein glühendes Flackern, raubtierähnlich, voller Haß ...

Sturmsignal! ...

Aehnlich dem Brausen einer ungeheuren Meeresflut wälzt es sich heran, wälzt sich von Mund zu Mund, von Ohr zu Ohr.

Infanterie stürmt vor ... Mit elementarer Kraft werfen sich all die strammen, sehnigen Leute, mit den flackernden Blicken, auf die feindlichen Stellungen ... Und sinken wie Strohhalme um ...

Aber vorwärts ... vorwärts ... Trompetensignale .... Wirbelnder Trommelschlag ... Herrgott im Himmel, hilf, Gott, der du das Eisen wachsen ließest ... hilf ... Vorwärts ... Ringsum kracht's und donnert's, blitzt's und grollt's .. Und sie sinken hin, wie geknickte Blumen ... Die anderen darüber weg ... Lippen zusammengepreßt ... Hände krampfhaft um den heißen Gewehrlauf gekrallt ... Vorwärts ... durch ... durch um jeden Preis!

„Soldaten, zeigt's ihnen ... zeigt's ihnen, daß ihr Deutsche seid ... zeigt's ihnen, daß wir bloß Gott, sonst nichts auf der Welt fürchten ... nichts ... nichts! ...“

Auf einmal sinkt der Oberst zusammen, wie ein gefällter Stier ... Ein blutjunger Kerl reißt ihn empor, nimmt ihn auf die Schultern und trägt ihn aus dem Kampfgetümmel ... Die anderen vorwärts ... vorwärts ... Ein Stöhnen und Wimmern ist's, ein Heulen und heiseres Brüllen ... Ueberall sinken sie um ... Aber vorwärts ... vorwärts ... Denkt keiner daran, daß daheim eine Mutter, ein Weib und ein Kind um ihn weinen würde, wenn ... wenn? ... Ach was, vorwärts ... vorwärts ... Der Fahne nach ... der schwarz-weiß-roten Fahne ... Auge funkelt ... Tödlicher Haß ist's ... Herz pocht unendlich stürmisch ... Aber daheim ... was würden die daheim sagen, wenn ... Gott, im Himmel, hilf ... hilf ... denn alle vertrauten auf Dich! ...

Die Fahne hängt in Fetzen um den Fahnenstock ... Wird verteidigt bis zum letzten Mann ... Bis zum letzten Atemhauch ... Bis zum letzten Blutstropfen ... Herrgott ... die Fahne! .. Der Fahnenträger knickt zusammen .. „Rettet die Fahne!“ brüllt er halb wahnsinnig, dann wird es finstere Nacht um ihn ... Der Fahnenstock ist mitten entzweigebrochen ... Das blutbespritzte Tuch deckt den Fahnenträger ... Ein ... zwei ... zehn ... zwanzig ... stürzen darauf los ... Sinken zusammen ... Ein ganzer Berg häuft sich auf ... der Feind weiß, daß der Deutsche für die Fahne sein Leben läßt ...

Ein blutjunger Bursch ... Kopf verbunden ... Bajonett gezückt in der Hand ... Stürzt vor ... Reißt das schwarz-weiß-rote Tuch vom Fahnenstocke ... Wickelt es sich um den Leib ... Hornissen ähnlich umpfeifen ihn die Kugeln .. Zwei, drei, fünf, zehn und noch mehr Feinde stürzen sich auf ihn ... Wollen ihn zu Boden werfen ... Bajonett ist erst gestern abend frisch geschliffen worden! ...

Auf einmal bricht der scharfe Stahl mitten entzwei ... Einem wilden Tiere ähnlich stürzt sich ein baumlanger, bärenstarker Mann auf den tollkühnen, jungen Deutschen ... In seiner Todesverzweiflung bückt sich derselbe, hebt einen kopfgroßen Stein auf und schleudert ihn mit aller Wucht gegen den Kopf des Angreifers .... Entsetzlich! .... Brüllend stürzt der baumstarke Mensch zusammen .... Der junge Deutsche über ihn weg ...

„Mir nach ... der Fahne unseres Kaisers!“ ...

Nun gibt's kein Halten mehr .... Ueber zuckende Menschenkörper geht's hinweg ... Lippen zusammengepreßt .... um nicht aufzustöhnen oder gar den Mut zu verlieren angesichts des Entsetzens ringsumher.

Da beginnt der Feind in größter Unordnung zu fliehen ... Die Deutschen nach ... Der blutjunge Kerl nimmt das Fahnentuch von seinem Leibe, wickelt es einige Male um den blutenden linken Arm und läßt den anderen Teil im Sturm flattern ...

Die Fahne! Die Fahne! Des Vaterlandes Heiligstes! Sie stürmen vorwärts ... rennen ... stolpern ... sinken ... andere füllen die Lücken .. wo einer fällt, springen zehn andere ein ...

„Mit Gott für Kaiser und Vaterland!“ Brausend geht es durch die deutschen Reihen. Da gibt es keinen, der nicht mit einstimmt! ....

Der blutjunge Kerl, der die Fahne gerettet, hat ebenfalls dran glauben müssen ... Zwischen Wagentrümmern liegt er, fast wie im stillen Schlummer ... Zwei Kameraden stehen bei ihm ... Ob's wohl die Kälte ist, die ihnen die Tränen in die Augen treibt? ...

Sie blicken zu dem Toten nieder ... Der hält immer noch das schwarz-weiß-rote Tuch in der Hand ... Bevor er die Augen für immer geschlossen, hat er das blutig zerfetzte Fahnentuch nochmals geküßt ...

Die deutsche Sprache in England.

In der „Morning Post“ vom 11. d. finden sich die folgenden Mitteilungen: Gestern Abend nahm der Lord-Major die Verteilung der Preise an die Studirenden des „City of London College“ vor. Der Rektor Sidney Humphries sagte in einer Ansprache, das College habe durch den Krieg gelitten. Es seien nur 454 Mitglieder während der Session eingeschrieben worden, das seien 145 weniger als im Jahre 1912—13, und an den Abendkursen hätten 1429 Studierende teilgenommen, was einer Abnahme von 31.5 Prozent gleichkomme. Es habe sich ein starker Zufluß zu den russischen Kursen gezeigt, dem man durch die Errichtung dreier neuer Klassen mit im ganzen 151 Schülern begegnet sei. Die französischen Klassen seien normal geblieben, dagegen habe die Teilnehmerzahl an den deutschen Kursen um 70 Prozent abgenommen. Diese Abnahme sei zwar verständlich, doch zeige sie einen gewissen Mangel an Voraussicht, der nicht ermutigt werden sollte. Die deutsche Sprache werde im geschäftlichen Leben nach dem Krieg notwendig sein, und wenn die Engländer sie nicht anzuwenden imstande seien, müßten wieder Deutsche angestellt werden. Einer der späteren Redner, Sir Edward Clarke, sagte, er teile das Bedauern des Rektors über die sinkende Beteiligung an den deutschen Kursen. Es sei ein völliger Irrtum, anzunehmen, daß nach Beendigung dieses unglückseligen Krieges die Engländer in der Lage wären, eine ökonomische Trennung zwischen sich und dem großen deutschen Volke durchzuführen. Es müsse stets wirtschaftlicher Verkehr zwischen den beiden Ländern bestehen, und diejenigen, die den Versuch machten, die Unterschiede und die Trennung, die leider beständen, zu unterstreichen, würden die Grundlagen zu künftigen Feindseligkeiten und künftigen Uebeln legen, anstatt etwas zu tun, dem Lande zu dienen. England werde auf lange Zeit hinaus keine Deutschen im Lande haben, die an seiner Arbeit teilnehmen. Es sei darum höchst wichtig, die Zahl jener jungen Engländer zu vermehren, die Deutsch erlernen, damit sie ihrem Lande zu einem vollen Anteil am Welthandel verhelfen könnten. Er hoffe daher auf eine Zunahme in der Zahl der Teilnehmer an den deutschen Klassen. Dazu bemerkt das „Berliner Tageblatt“: Die vernünftigen Aeußerungen des Rektors des City of London College und des berühmten Juristen Sir E. Clarke bilden einen neuen Beweis dafür, daß die aufhetzenden Artikel des größten Teiles der Londoner Presse durchaus nicht der Ausdruck der gesammten öffentlichen Meinung Englands sind. Man kann annehmen, daß sich das volle Verständniß dafür, wie sehr im wirtschaftlichen Leben Deutschland und England aufeinander angewiesen sind, nach dem Friedensschluß sehr rasch in beiden Ländern wieder einstellen wird.

Leset die

„Sonntagpost“

Ein Flugminister „fliegt“.

Paris, 9. Feb. Rene Besnard, Unterstaatssekretär für Flugtechnik und Luftschiffahrt, ist von seinem Posten zurückgetreten.

Mehrere Zeitungen führten seit längerer Zeit die Kampagne gegen Herrn Besnard, den sie der Unfähigkeit beschuldigten. Die Regierung hätte am 13. Januar in der Kammer wegen der sogenannten „Flugzeugkrise“ interpellirt werden sollen. Premier Briand schlug jedoch vor, die Angelegenheit zu verschieben, und man erklärte sich damit einverstanden.

Der Kaiser als Dichter.

Bern, Schweiz, 9. Feb. Die „Vossische Zeitung“ meldet angeblich, daß Kaiser Wilhelm eine neue deutsche Nationalhymne geschrieben und den berühmten Komponisten Richard Strauß beauftragt habe, die Musik dafür zu liefern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

William C. Hayden

(Gatte der verstorbenen Elisabeth Hayden und Vater des verstorbenen Bernard und John Hayden und der Frau Magdalena Nickels) am 9. Februar 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause Nr. 641 Alaska Str., nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche und von da per Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

William und Joseph Hayden, Frau Elisabeth Slater, Alphs Hayden u. Frau Anna Ronan, Kinder.

Mitglied der Knights of St. John Commandery Nr. 209, Court Nr. 232, C. O. F., und der St. Michaels-Gesellschaft. mido

Todesanzeige.

Schiller Rev. Nr. 27, W. B. A. of the Maccabees.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Philippina Plaettner

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 10. Februar, vom Trauerhause Nr. 640 West 87. Straße mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind gebeten, um 11 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Schumacher, Lad. Commander.
Margrett Kistler, Record Keeper.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Philippine Plaettner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 640 W. 87. Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Plaettner, Gatte.
Frederick J. Plaettner, Sohn.
Louise J. Plaettner, Schwiegertochter.
Othella Plaettner, Enkelin. dimi

Soeben eingetroffen: Hamburger Fremdenblatt. Illustrirte Kriegsausgabe vom 6. u. 12. Januar. Preis per Nummer 10c.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Steinhauser

im Alter von 53 Jahren, 1 Monat und 19 Tagen am Sonntag, den 6. Febr., nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3129 Nord Spaulding Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Steinhauser, geb. Weins, Gattin.
Frau Emma Krause, Frieda, Emil und Ida Steinhauser, Kinder.
Karl Krause, Schwiegersohn.
Glen Krause, Enkel.
Frau Chas. Moosmann, Schwester.
Conrad Steinhauser, Bruder,
nebst Schwägern, Schwägerinnen und Verwandten.

New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Friedericke Rosz, geb. Luedtke,

im Alter von 71 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1036 Newton Str., nach der St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Rosz, Gatte.
Frau Bertha Kuchenbecker und Eduard Poltrock, Kinder.
Karl Kuchenbecker, Schwiegersohn.
Frau Anna Poltrock, Schwiegertochter.

Ruhe in Frieden!

Bitte keine Blumen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Joseph Riml

am 7. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5116 S. Honore Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Avenue Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Mary Riml, geb. Holzknecht, Gattin.
Joseph, Rose, Frau Carolina McGinnis, Frau Molly Kost, Ehrw. Schwester Mary Concordia, Kinder.
James McGinnis und Fred Kost, Schwiegersöhne, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Stiefmutter

Catherine Zimmer, geb. Hoffmann,

geliebte Gattin des verstorbenen Peter Zimmer, am 7. Februar im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., 9 Uhr Morgens, von der Wohnung ihres Sohnes, 2256 W. 21. Place, nahe Oakley Ave., nach der St. Pauls-Kirche, Hoyne Ave. und 22. Place, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Schwester M. Pauletta, O. N. D., Tochter.
Peter, Mathew und Michael Zimmer, Stiefsöhne. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

John Westrich

am 8. Februar im Alter von 80 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Februar, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause 1510 Cleveland Avenue nach der St. Michaels-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und Joseph Westrich, Söhne.
Frances Westrich, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln. mido

Todesanzeige.

Schiller Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Eleonora Kern

am 7. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause Nr. 16 Ost Delaware Place nach der Holy Name Kathedrale und von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten sind ersucht, punkt 9 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Tennes, Präsidentin.
Marie Krap, Sekretärin.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Sophie Tabel.

Besonders danken wir auch dem Herrn Pastor Karl Schmidt für seine trostreichen Worte im Hause, sowie den Herrmannsschwestern Nr. 6 und der Prinzessin Heinrich Loge.

Frau August Machann, Frau Wilhelm Kreiling, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Adolph Tinkelaker

in seinem Heim, 1922 Orchard Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Februar, 3 Uhr Nachmittags, von Drake's Kapelle, 2219 Lincoln Avenue, nach dem Elmwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und William Tinkelaker von Philadelphia, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Eleonora Kern

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, um 9:45 Vormittags, vom Trauerhause Nr. 16 Ost Delaware Place nach der Holy Name Kathedrale und von da um 10 Uhr Morgens per Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob J. Kern und Louisa Van Houghton, Kinder.

Gestorben: Anna E. Budach, geb. Maethle, am Montag, den 7. Februar 1916, im Alter von 86 Jahren, 9 Monaten und 11 Tagen; Ehefrau des verstorbenen Gotthilf Budach, Mutter von Theodor und Paul Budach, Bertha Will und Mathilde Bartlett, Groß- und Urgroßmutter von 16 Enkeln und 15 Urenkeln. Beerdigung am Freitag, den 11. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, von der Wohnung ihres Sohnes Theodor Budach, Austin 56. Str., nach der ev.-luth. St. Stephans-Kirche, 65. und Peoria Str., und von da nach dem Konkordia-Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner vielgeliebten und unvergeßlichen Gattin und unserer guten Mutter

Minnie Buckman.

Nochmals Allen unseren herzlichsten Dank.

Carl Buckman und Familie.

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Hoffaes,

gestorben vor 5 Jahren, am 9. Februar 1911. Vater des verstorbenen Emil Hoffaes.

Niemals werden wir vergessen
Ihn, den wir so sehr geliebt,
Ihn, den wir noch immer lieben.
Dessen Scheiden uns so sehr betrübt:
Denn Schwereres gibt's auf Erden nicht,
Als wenn ein liebes Auge bricht.

Gewidmet von deiner Gattin:

Meta Hoffaes, nebst Kindern.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof zu Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Herb Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 15j mido(sonnd)

Unsere Zeitschriften=

Bezüge sind seit Anfang des Krieges um das Fünffache erhöht worden. Der interessante Lesestoff und prompte ununterbrochene Lieferung an unsere Kunden haben den Aufschwung verursacht.

Wir scheuen weder Mühe noch Kosten, um unsere Geschäftsfreunde zufriedenzustellen.

Bereits eingetroffen: Laufende Jahrgänge von Die Woche; Gartenlaube; Simplicissimus; Berliner Tageblatt; Jugend; Meggendorfer Blätter; Fliegende Blätter; Lustige Blätter; Kladderadatsch; Berliner Illustrirte Zeitung; Universum u. s. w.

Zu beziehen einzeln und im Abonnement.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und Großmutter

Theresa Schaefer

Gattin des verstorbenen Leonhard Schaefer, im Alter von 62 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2308 N. Harding Ave., mit Automobiles nach Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schaefer, Sohn.
Josephine Rauguth, Enkelin.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens,
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt.
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise woll'n wir bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh'.
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis wir auch tun die Augen zu.
Ruhe in Frieden! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Großonkel

Theodor Felde

(Großonkel des verstorbenen Antony) im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Nr. 4919 Medill Avenue, um 9 Uhr Morgens nach der St. Philomina-Kirche und von da mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Peter Felde, Geschwister.
Emily, Theodore, Frau Mary Grady, Josephine, Catherine, Hannah, Peter, Eugenie, Großneffen u. Großnichten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl R. Robis

am 8. Februar entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 3745 Vincennes Avenue per Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Robis, geb. Herzberg, Gattin.
Charlotte, Stella und Bernice Robis, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Wilhelm Zielke,

Sohn des verstorbenen Wilhelm Zielke, am 8. Februar im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Februar, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 1753 N. Washtenaw Ave. mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Zielke, geb. Frank, Mutter.
Helena, Louis und Eduard, Geschwister.

Todesanzeige.

Douglas Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Teresa Schaefer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2308 No. Harding Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Sittinger, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Dorothea Holztop, geb. Zamer,

am 8. Februar im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, von der Kapelle 2838 Lincoln Ave. mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Caroline Krieg, 831 Gilpin Place, am 8. Februar 1916. Geliebte Mutter von Frau Emilie Stern, Frau Carrie Wickhorst, Frau Francis Morin und Harry Krieg. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die gütigen Blumenspenden bei der Leichenfeier meines geliebten Gatten

Armin Berthold Kestel.

Besonders innigsten Dank dem Herrn Fred. Bergmann, den Brüdern von der Accordia-Loge Nr. 277, A. F. & A. M., und den Brüdern von der Palm-Loge Nr. 467, I. O. O. F., für die trostreichen Worte, sowie den Herren von der „Fidelia" für den herzlichen Gesang.
Chicago, 9. Feb. 1916.

Marie Kestel.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die vielen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Charles Bloedorn.

Elisabeth Bloedorn und Familie.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater

Anton Kollaritsch,

welcher heute vor 2 Jahren, am 9. Feorvar 1914, gestorben ist.

In unser'm Heim wirst du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer,
Dunkel ist's in unser'm Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige fleißige Hand,
Deine Sorge und deine Pflege
Vermissen wir zu jeder Zeit
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Kindern.

Neues Deutsches Theater

Bush Temple, Telephon: Superior 8633.

Heute, Mittwoch, den 9. Februar:

Brand.

Morgen, Donnerstag, den 10. Februar: zum 12. Male!

Kasernenluft

12. Sommernachts-Fest

veranstaltet von der

Schiller-Liedertafel

Samstag, den 19. Februar

— in der —

Wicker Park Halle

Eintritt 50 Cents. Anfang 8 Uhr. jn28fb9,16

Deutscher Unterstützungs-Bund

Distrikt 381.

Agitationsversammlung

verbunden mit gemütlicher Unterhaltung und Tanz am Samstag, den 12. Februar, 1916, in Grobels Halle, 1608 Clybourn Avenue, Ecke North Avenue. Anfang 7 Uhr Abends. — Aufnahme und Erfrischungen frei.

Lessing Building & Loan Ass'n

1572 N. Halsted St S.-W.-Ecke North Ave.

Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Sparer 6% Zinsen auf ausgelaufene Anteilscheine. Nähere Auskunft erteilt: Oscar Kuehne, Sekr. in5mifa3m

Edelweiss Pavillon.

835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.

— Heute: —

Schalt a r=Fest und Ball

„Heiratsbureau und Schiedsgericht." Franz Gerl's Tyroler Truppe.

— Gute deutsche Küche. —

Zwischen Himmel und Erde.

Wie der Flieger seine Berichte nach unten schickt.

Es ist natürlich von erheblicher Bedeutung, daß der Flieger nicht erst nach der Landung seine Meldungen macht, sondern daß er schon während des Fluges Nachrichten über seine Beobachtungen, Erkundungen und Aufklärungen übermitteln kann. Zahlreiche Versuche hat man angestellt, um die besten Methoden hiefür zu finden. Drahttelegraphie und =telephonie, die für die Nachrichtenübermittlung vom Fesselballon sehr gute Dienste leisten, scheiden beim Flugzeug von vornherein aus. Aber auch die Wellentelegraphie läßt sich — vorläufig wenigstens — noch nicht verwenden, da die Anbringung der Empfang= und Sendedrähte der Antennen Schwierigkeiten bereitet, die noch nicht überwunden sind. Vorzügliche Erfahrungen hat man dagegen mit optischen Signalen gemacht.

Die Franzosen entwickeln Rauch- und Rußwolken zur Zeichengebung, wobei sie einen von James Means erfundenen Apparat verwenden, der sich anscheinend bewährt. Das Verfahren versagt aber bei Nacht und Nebel und ist nur vom Flugzeug aus zu gebrauchen, während man zum Flugzeug hinauf nicht damit „sprechen" kann.

Die deutschen Flieger benutzen einen von Prof. Donath konstruierten Signalspiegel. Dieser Apparat stellt einen kleinen Scheinwerfer dar, mit dem man lange und kurze Lichtblitze aussenden kann. Als Lichtquelle dient eine im Brennpunkte eines Parabollspiegels angeordnete Osramglühlampe, deren Lichtdrahtsystem durch den Strom auf sehr hohe Temperatur, fast bis zum Schmelzpunkt (2800 Grad), erhitzt wird. Infolgedessen liefert der Apparat die ungewöhnlich hohe Lichtstärke von etwa 10,000 Kerzen. Allerdings ist dadurch die Lebensdauer der Lampe auf nur 40 bis 50 Stunden beschränkt, doch spielt das natürlich keine Rolle, da der Flieger Reservelampen mitführt. Der Betriebsstrom für die Lampe wird von einer siebenzelligen Sammlerbatterie geliefert, die — ein Meisterwerk ihrer Art und für diesen Zweck besonders entworfen — mit ihrem Metallgehäuse nur 4 Kilogramm wiegt, so daß sie bequem in einer Umhängetasche untergebracht werden kann. Besonders wichtig ist auch, daß man die Batterie, trotzdem sie mit Löchern zum Entweichen der Gase versehen ist, auf den Kopf stellen kann, ohne daß ein Tropfen Säure herausläuft. Der durch ein biegsames Kabel mit der Batterie verbundene Signalapparat wiegt nur 1 Kilogramm. Soll eine Meldung übermittelt werden, so wird die Stelle, der das Signal gilt, mit Hilfe eines über dem Spiegel angebrachten Visierrohres genau ins Auge gefaßt. Dies ist nötig, da die Streuung des Spiegels nur 2 bis 6 Grad beträgt. Drückt man dann auf einen am Signalgriff angebrachten Knopf, so flammt das Flämmchen auf, und zwar ruft kurzer Druck einen kurzen, längerer einen langen Lichtblitz hervor. Diese Elemente lassen sich dem Morsealphabet gemäß zu Buchstaben und Worten zusammenstellen, so daß man bequem mit der Erdstation sprechen kann, die auch ihrerseits mit dem gleichen Apparat dem Flieger Antworten und Nachrichten geben kann. Der Spiegel tut seine Schuldigkeit nicht nur des Nachts und in der Dämmerung, sondern auch am Tage, im grellsten Sonnenschein, und ist also dem Ruß-Apparat in jeder Beziehung überlegen.

Sollen nicht nur Meldungen, sondern auch Skizzen der feindlichen Stellungen des überflogenen Gebietes usw. übermittelt werden, so reichen optische Signale naturgemäß nicht aus; dann muß man auf das älteste Verbindungsmittel zwischen Flugzeug und Erde, das Abwerfen der Meldungen, zurückgreifen. Dazu verwendet man heute besondere Apparate, die mit einem beim Aufschlagen auf den Boden sich entzündenden Brandsatz versehen sind. Auf diese Weise läßt sich die Stelle, an der die Meldung niedergefallen ist, bei Tage und bei Nacht in jedem Gelände schnell ermitteln. Diese „Briefbomben", die von einem französischen Ing nieur Fugarion erfunden sind, sollen sich bewähren; sie sind vorderhand das einzige brauchbare Mittel zur Uebermittelung von Zeichnungen.

— Beim Damenkaffee. — Kleines Mädchen: Mama, wir können heimgehen; ich habe in der anderen Stube nachgesehen, es gibt nichts mehr.

— Umschrieben. — Nunne: Du sollst ja letzthin eine Weile gesessen haben, weshalb denn? — Lude: Mir fehlten zehn Mark.

Deutsches Altenheim.

Am morgigen Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, findet im Hotel Kaiserhof die regelmäßige monatliche Versammlung der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims statt. Die Anwesenheit aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

Düsteres Geheimniß.

Steven J. Nowak in seinem Blute schwimmend gefunden.

Für immer verstummt.

Beteuerte bis zum letzten Augenblick, nicht zu wissen, wer ihn geschossen habe. — Hatte seinen wertvollen Ring am Finger und $67 in der Börse.

Im Lagerraum hinter seiner Schankwirtschaft Nr. 3071 Throop Straße, wurde heute Morgen gegen vier Uhr der 34jährige Steven J. Nowak mit einer Kugel im Leibe und in seinem Blute schwimmend von seiner Gattin Marie gefunden. Er war bei vollem Bewußtsein und jammerte, daß ihn entsetzlich friere. Auf die Frage der Frau, wer ihn geschossen habe, antwortete er: „Das weiß ich nicht, das weiß ich nicht." Das wiederholte er noch mehrmals, als ihm später dieselbe Frage im Peoples Hospital gestellt wurde. Dort ist er, ohne weitere Angaben gemacht zu haben, um sieben Uhr gestorben.

Da neben dem Verwundeten ein geladener Revolver, aus dem kein Schuß abgegeben war, sowie an seinem Finger sein Diamantring im Werte von $200 und in seiner Tasche die Börse mit $67 gefunden wurde, steht die Polizei vor einem Rätsel, das zu lösen wenig Aussicht vorhanden ist. Raub kann wohl kaum der Beweggrund zur Tat gewesen und Selbstmord scheint vollständig ausgeschlossen zu sein.

Die Wittwe erklärte, von den Detektives Fitzgerald und Fogarty von der Wache in Deering ins Gebet genommen, daß sie gegen vier Uhr Morgens erwachte und, als sie ihren Mann nicht an ihrer Seite fand, hinuntergegangen sei und in der Wirtschaft Umschau nach ihm gehalten habe. Der Spiegel hinter dem Schanktische sei zertrümmert gewesen. Blutspuren hätten von der Vordertür nach dem Lagerraum geführt und dort habe sie auf einem alten Teppichfetzen, der gewöhnlich über dem Ofen gehangen habe, den Gatten in einer Blutlache, aber bei vollem Bewußtsein gefunden. Auf Befragen habe er nur erklärt, nicht zu wissen, wer ihn geschossen habe. Sie habe weder Kampfgetöse noch den Schuß gehört. Zum Schluß erklärte sie, mit dem Verblichenen in glücklicher Ehe gelebt zu haben.

Der Inquest wurde heute Vormittag im Peoples Hospital eröffnet, aber, um der Polizei Gelegenheit zu einer gründlichen Aufarbeitung des Falles zu geben, auf 14 Tage verschoben.

Morgenstunde hat Gold im Munde.

In jeder Hand einen Revolver, betrat heute früh gegen fünf Uhr ein Bandit, dessen Beschreibung auf den Mörder des Schankwirts Thomas Creighton Nr. 5659 S. State Straße, paßt, Fred R. Smiths Schankwirtschaft Nr. 4936 Broadway, zwang den Schankkellner Henry Schirroski und einen Gast in das Hinterzimmer zu treten, nahm dort den Schankkellner die goldene Uhr ab, plünderte dann den Kassenapparat um $8 und suchte das Weite. Er entkam, obgleich Schirroski ihm neun Revolverschüsse nachsandte, mit heiler Haut.

Zehn Minuten später tauchte er in J. G. Millers Schankwirtschaft, Nr. 5100 Broadway, auf, sperrte den Schankkellner W. Waskey und den Hausdiener „George" im Abort ein, nahm George $5 ab, eignete sich den aus $35 bestehenden Inhalt des Kassenapparats an und brachte sich und die Beute in Sicherheit.

Am frühen Morgen.

Zwei bewaffnete Banditen betraten heute Morgen kurz vor 7 Uhr die Wirtschaft von Laurence J. Ahern, Nr. 4235 Harrison Str., richteten Revolver auf den Schankwärter Joseph Marie und zwangen ihn, in ein Hinterzimmer zu treten. Nachdem sie einem Gast, der sich zur Zeit im Lokal befand, eine Vorstecknadel im Werte von $35 und Uhr nebst Kette abgenommen hatten, schoben sie auch ihn in das Hinterzimmer, worauf sie dem Kassenapparat $20 entnahmen und sich mit der Beute aus dem Staube machten.

In Untersuchungshaft.

Unter dem furchtbaren Verdacht, den Raubüberfall in der hiesigen Agentur der durch ihre Veranstaltung von Gesellschaftsreisen bekannten Firma Cook & Co., Nr. 15 Ost Jackson Blvd., verübt und den Polizisten Bror A. Johnson ermordet zu haben, wurde gestern Abend im Kaffeehaus Nr. 1654 Madison Straße ein unter den Namen „Smithy" und „Henderson" bekannter, 22 Jahre alter Bursche verhaftet. Der Häftling, auf den die von dem Raubmörder gelieferte Beschreibung durchaus nicht paßt, wird noch im Laufe des Tages von dem Detektivehäuptling Hunt verhört werden.

Die Verhaftung wurde auf Grund eines nicht unterzeichneten Briefes vorgenommen, den Leutnant Charles L. Larkin gestern erhalten hat, dessen Inhalt aber vorerst geheimgehalten wird.

Für dieses Grippe Wetter — Kauft man am Besten eine Schachtel von

HILL'S CASCARA BROMIDE QUININE

25c In irgend einer Apotheke.

Die alte Standard Arznei. In Tablettenform. Keine unliebsamen Nachwirkungen. — Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück im Fall o. Mißerfolg. Verlangt das Echte. Schachtel mit rotem Deckel — Herrn Hills Bild darauf.

W. H. Hill Co., Detroit.

Empfindlicher Verlust.

Frau Wm. A. M. Thomas aus St. Louis meldete heute der Polizei, daß sie in einem hiesigen Allerhandladen an der State Straße, wo sie Einkäufe machte, eine Diamantbrosche im Werte von $1000 verloren habe. Das kostbare Schmuckstück hat sich bis jetzt nicht gefunden.

Charity Kirmeß.

Versammlung im Germania Klubhause. — Ein Modell des Festplatzes.

Das Interesse für die Festlichkeit, welche vom 28. März bis zum 5. April im Coliseum abgehalten werden soll, scheint sich sehr zu heben; es wird ja auch der gesammte Reinertrag den durch den Krieg Schwerbetroffenen in den alten Vaterländern überwiesen werden. Zu der gestrigen im Germania Klubhause einberufenen Versammlung von Damen hatten sich viele, die der ersten derartigen Zusammenkunft vor einer Woche nicht beiwohnten, eingefunden, und weitere solche Versammlungen werden nun jeden Dienstag Nachmittag stattfinden. Die verschiedenen, besonders die Buden und dergleichen betreffenden Angelegenheiten wurden besprochen, und es wurde beschlossen, auch ein allgemeines Vereinslokal auf dem Festplatze einzurichten. Ein etwa 10 Fuß langes und mehrere Fuß breites, sehr hübsch ausgeführtes Modell, welches genau vor Augen führt, wie das Innere des Coliseum aus sehen wird, nachdem es für die Festwoche in Stand gesetzt sein wird, war in einem Nebenzimmer ausgestellt und erregte allgemeine Bewunderung. Es besteht die Absicht, in nächster Zeit eine große Versammlung, an der teilzunehmen Vertreter aller Vereine gebeten werden, im Germania-Klubhause abzuhalten.

Verklagte Operndiva.

Karoline White soll Agentin Gebühren schulden. — Der Name Grabenkrüger.

Frl. Karoline White aus New York, Bühnenname: White-Longone, hatte durch Frl. Jessamine E. Allen, 2/13 Nord Clark Str., Hilfslehrerin in der Kunstschule und später Theateragentin, verschiedene Gastspiele zu $600 und mehr den Abend erwirkt und sich in Briefen und Kabeldepeschen aus Neapel, von wo aus sie zu einer Kunstreise nach Buenos Ayres verpflichtet war, sich zur Zahlung von zwanzig Prozent Gebühren verpflichtet, obwohl sie gewöhnlich weniger bezahlte. Angeblich hatte sie aber nicht bezahlt, und seither es schwierig gefunden, durch New Yorker Theateragenten neue Gastspieleinladungen zu erlangen. Sie war dann von Frl. Allen im Countygericht auf $900 Gebühren verklagt worden. In der Verhandlung, die heute vor Richter Carnahan und Geschworenen im Gange ist, bestritt die Beklagte, daß sie auch nur ein einziges Gastspiel durch Frl. Allen bekommen oder mit dieser einen Vertrag abgeschlossen habe, die Briefe sprachen aber gegen sie. Frl. White trug einen kostbaren Pelzrock und ein „Bild" von einem Hut; sie ist eine schlanke, ansehnliche Erscheinung, Frl. Allen schon mehr gesetzt.

Arthur, August und Paul Bernhard Grabenkrüger haben heute im Kreisgericht um Erlaubniß ersucht, sich künftig Krüger nennen zu dürfen.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen waren folgende: Fannie gegen Louis Edelmann; hatten am 5. Juni 1914 geheiratet, der Beklagte soll die Frau aber dermaßen geprügelt und getreten haben, daß sie ihn schon sechs Wochen später verlassen mußte. Sie will, als Tochter von Salomon Hurwitz in Brod, Oesterreich-Ungarn, wieder den Namen Hurwitz annehmen.

Bessie gegen Isador Kurland; hatten in Bosienich, Rußland, am 12. März 1914 geheiratet. Auch Frau Bessie gibt Mißhandlungen als Scheidungsgrund an; seit letztem August lebt das Paar getrennt.

Annie gegen Howard Frank Resen, der jetzt unter dem Namen Johnny Moran leben soll; hatten am 1. Februar 1909 in Crown Point, Ind., geheiratet. Der Jahre später soll der Mann die Frau und sein Kind verlassen haben.

Grace gegen Frank A. Cox; hatten 1911 geehelicht und haben keine Kinder. Infolge häufiger Mißhandlungen und Versagung aus der Wohnung will die Fru sich im letzten Sommer von dem Verklagten getrennt haben. Sie verlangt Nährgeld und will wieder ihren Mädchennamen Kane führen.

Hände und Füße erfroren.

Zwei Arbeiter müssen sich im Countyhospital behandeln lassen.

Der 55jährige Edward Halle, Nr. 160 N. Union Str., und der 32jährige Arnold Davison, Nr. 2088 Ogden Ave., die den ganzen Tag an der Madison und Union Str. gearbeitet hatten, wo der neue Frachtbahnhof gebaut wird, stellten sich gestern Abend, über heftige Schmerzen klagend, in der Wache an der Desplaines Straße ein. Sie wurden auf ihren Wunsch nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß Halle die Füße und Davison die Hände erfroren hatte.

Retter in der Not.

An Clark und Monroe Str. wäre gestern G. F. Keleny, Nr. 120 West Locust Str., zweifellos von dem Auto der Fire Insurance Patrol Nr. 1 überfahren worden, wenn nicht im letzten Augenblick Harry Slott, ein Mitglied der Feuerwehrabteilung, sich über den vorderen Rand des Kraftwagens aus diesem hinausgelehnt, den Gefährdeten mit eisernem Griffe gepackt und zur Seite geschleudert hätte. Keleny ist mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Berges Heldenstück.

„Abendpost" nimmt Beiträge zu Sammlung für Mannschaft an.

Die kühne Tat des Leutnants Berge und seiner wackeren Mannschaft, welche den gekaperten britischen Liniendampfer „Appam" trotz aller Fährnisse sicher über den Ozean nach Norfolk, Va., brachte, hat überall, wo Deutsche wohnen, von Neuem die größte Begeisterung für die deutsche Flotte hervorgerufen. Es war eine jener Großtaten des Krieges, welche in der Geschichte fortleben werden, ebenso wie die der „Emden", der „Karlsruhe" usw., und welche den Beweis liefert, daß bei den deutschen Seeleuten jener Heldengeist, welcher sich während des Krieges schon wiederholt in schönster Weise offenbarte, nach wie vor lebendig ist.

Auch bei den Chicagoern deutschen Blutes hat diese großartige Leistung deutscher Seeleute überall die verdiente Würdigung gefunden, und der Vorschlag, für die wackeren Helden, welche auf ihrer langen gefahrvollen Reise sicherlich gar vielen Entbehrungen ausgesetzt waren, eine Sammlung zu veranstalten, findet vielseitiges Entgegenkommen, ist doch der „Abendpost" bereits eine stattliche Reihe von Beiträgen zugegangen.

Die „Abendpost" ist gern bereit, weitere Gaben für diese Helden, deren einzig in ihrer Art dastehende Tat Jeden, der deutsches Blut in den Adern hat, mit Stolz und Freude erfüllen muß, entgegenzunehmen. Es wird täglich an dieser Stelle darüber quittirt werden. Da es ungewiß ist, wie lange die deutschen Blaujacken in amerikanischen Gewässern weilen werden, so muß die Sammlung bald abgeschlossen werden. Wer dazu beitragen will, sollte dies also möglichst bald tun.

Es sind seit der letzten Quittung eingegangen:

Ernest Sperl	$ 1.00
Frank Müller	1.00
Eberhart Somis	1.00
Frau S.	2.00
Pastor Stubenvoll, Marion, Wis.	1.00
Gertrude Scharner	3.00
Gesammelt vom Generalstab der Tiroler Kaiserjäger in Granville, Iowa	5.50
Louis Ollmert	2.00
Skatspieler, 2 Schwaben und 2 Sachsen	5.00
Familie Paul Strohbach	1.00
John Seyfried	1.00
Ernst Pechman	1.00
H. Meiners	1.00
Henry Zeh, Maywood, Ill.	2.00
	$27.50
Früher quittirt	$224.50
Zusammen	$252.00

Ist guten Mutes.

Wie an anderer Stelle berichtet, wurde gestern Abend der Polizist Wm. C. Kelly von der Wache an der Warren Ave., als er sich auf dem Heimwege befand, niedergeschossen und schwer verwundet. Im Hospital war der Verwundete heute guten Mutes, und er hofft, in einigen Wochen wieder vollständig hergestellt zu sein. Ihm wurden Hugh Fitzgerald und ein Italiener, die in Verbindung mit der Schießerei verhaftet worden waren, vorgeführt, doch konnte er sie nicht als seine Angreifer erkennen. Da der Italiener auch ein Alibi nachweisen konnte, wurde er sogleich wieder in Freiheit gesetzt. Fitzgerald wird vorläufig noch in Haft behalten.

United Societies.

Morgen Abend 8 Uhr wird im Hotel Bismarck die regelmäßige monatliche Versammlung des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung abgehalten werden.

Nicht ein Anzeichen von Schinnen oder ausfallendem Haar

Erhaltet Euer Haar! Verdoppelt seine Schönheit in ein paar Minuten.

25c Danderine macht das Haar dick, glänzend, wellig und schön.

In Zeit von zehn Minuten nach Anwendung von Danderine könnt Ihr kein einzige Spur von Schinnen oder ausfallendem Haar mehr finden und Eure Kopfhaut wird nicht jucken, aber was Euch am meisten gefallen wird, das ist, daß Ihr nach mehrwöchigem Gebrauch seht, wie neues Haar, feines und flaumartiges zuerst — ja — aber wirklich neues Haar — überall auf der Kopfhaut wächst.

Danderine ist für das Haar, was ein frischer Regenschauer und Sonnenschein für die Pflanzen sind. Es geht direkt an die Wurzel und stärkt sie. Seine anregenden, belebenden und kräftigenden Eigenschaften verursachen, daß das Haar lang, stark und schön wird.

Ein wenig Danderine verdoppelt sofort die Schönheit Eures Haares. Ganz gleich, wie stumpf, verblichen, spröde und struppig es sein mag, feuchtet nur ein Stück Zeug mit Danderine an und zieht es sorgsam durch Euer Haar, immer nur eine dünne Strähne zur Zeit nehmend — Euer Haar wird leicht, wellig und locker sein und voll und dicht, unvergleichlich glänzend, weich und üppig erscheinen.

Besorgt Euch eine 25c Flasche von Knowlton's Danderine aus irgend einer Apotheke oder einem Toilettengeschäft und tut dar, daß Euer Haar so schön und weich ist, wie nur irgend eines — daß es vernachlässigt oder durch sorglose Behandlung geschädigt wurde — das ist Alles — Ihr könnt sicherlich schönes Haar haben und zwar eine Fülle davon, wenn Ihr es nur einmal mit einer Kleinigkeit Danderine versuchen wollt.

Bonds der Zentral-Mächte

heute zu den **billigsten** Berliner und Wiener Börsenpreisen.

Originalstücke stets an Hand.

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn wie immer **billigst.**

State Commercial & Savings Bank

— Sparkasse und Handels-Bank —

1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.

Irisch-Amerik. Nationalkonvent.

Sämmtliche irischen Vereine werden aufgefordert, Vertreter zu ernennen.

Am Dienstag wurden die verschiedenen irischen Vereine in Amerika aufgefordert, Delegaten zum Besuch eines National-Konventes zu ernennen, der am 4. und 5. März in New York im Hotel Astor abgehalten werden soll.

In dem Aufruf zur Beschickung des Konventes heißt es, daß schon seit vielen Monaten sowohl in Irland wie auch in allen Teilen der Ver. Staaten das Verlangen laut wurde, eine National-Versammlung von Amerikanern irischer Abstammung abzuhalten, um die folgenden Maßnahmen zu besprechen, und die nötigen Schritte zu ihrer Durchführung zu ergreifen:

1. Wie soll sich die irische Rasse in Amerika verhalten, damit die Lehren und Ueberlieferungen eines Washington und Jefferson, eines Jackson und Lincoln, auch zukünftig in diesem Lande befolgt werden.

2. Wie kann man Irland am besten den Rest seiner Unabhängigkeit erhalten.

3. Wie kann man am besten die Einflüsse bekämpfen, die in Amerika eine falsche Ansicht über Irland und in Irland falsche Ideen über Amerika hervorrufen.

4. Welche Schritte sind zu unternehmen, damit auf dem Kongreß aller Nationen, der am Ende des Krieges abgehalten werden soll, die rechtlich begründeten Ansprüche Irlands in vollem Maße gewürdigt werden, sodaß nach langen Leidensjahren Irland seinen alten Platz unter den Nationen der Welt wieder einnehmen kann.

Der Aufruf ist von 500 angesehenen Söhnen Irlands unterzeichnet.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend nochmalige Wiederholung von Ibsens mächtigem „Brand".

Da bei der Erstaufführung von Ibsens packendem Volksschauspiel „Brand" am vergangenen Mittwoch eine große Nachfrage nach Einlaßkarten unbefriedigt bleiben mußte, weil das Haus an diesem Abend ausverkauft war, und weil auch seitens der deutschen organisirten Arbeiter Chicagos eine Wiedergabe dieses bedeutenden Werkes verlangt wurde, hat sich die Direktion veranlaßt gesehen, eine Wiederholung für heute Abend anzusetzen. Morgen Abend erfolgt dann für diese Woche die letzte Aufführung von Stein und Soehngens großem Soldatenschauspiel „Kasernenluft", das sich auch hier als großer Schlager erwiesen hat. Sämtliche Aufführungen dieses Stückes sind teilweise vor ausverkauften und teilweise vor sehr gutbesetzten Häusern vor sich gegangen. Am Freitag Abend wird „Auf der Sonnenseite", Blumenthal und Kadelburgs prächtiges Lustspiel, das am Montag vor ausverkauftem Hause gegeben wurde, wiederholt. Außer der Liedertafel Vorwärts haben für den 16. Februar auch noch die Mitglieder der vereinigten Militär- und Kriegervereine Chicagos dem deutschen Theater ihren Besuch angekündigt, und auf Verlangen wird dann nochmals „Kasernenluf " über die Bretter gehen. Die nächste Benefizvorstellung — die von Emilie Schönfeld — erfolgt am Donnerstag, dem 17. Februar, und dies wird zugleich der nächste Operettenabend.

HOTEL BISMARCK

Donnerstag: Gespickter Hasenrücken mit Nudeln.

Burger Moselwein glasweise im Ausschank.

Rüstet sich bei Zeiten.

Sängerbund des Nordwestens trifft Vorkehrungen zum Sängerfest 1917.

Der Sängerbund des Nordwestens trifft schon jetzt Vorkehrungen zu seinem Bundessängerfest, welches im Sommer 1917 in Kansas City, Mo., gefeiert werden soll. Die Lieder, welche vom Bundeschor gesungen werden sollen, sind schon ausgewählt, und die Auswahl muß als eine vortreffliche bezeichnet werden. Der Chor wird singen: mit Orchesterbegleitung, „Sängermarsch" von Pache; „Dein gedenk' ich, Margareta" von Meyer-Helmund; „Deutsches Lied und Deutsches Wort" von Rudolf Wagner; „Dankgebet" von Kremser; ohne Begleitung, „O grüßt sie mir" von Kayser; „Abends" von Schulken; „Im Feld des Morgens früh" von Burkhardt; „Frühling am Rhein" von Breu; „Wo ich geh'" von Isenmann; das Volkslied „Hans und Liesel" und „Grüße an die Heimat" von Kromer.

Dieses Programm wurde am letzten Samstag in Milwaukee bei einer Zusammenkunft des Musikkomites aufgestellt. Anwesend waren die Herren Heinrich von Oppen und H. A. Rehberg aus Chicago, Theodor Winkler aus Sheboygan und A. Singeberger und Theodor Kelbe, Bundesdirigent aus Milwaukee.

Personal-Nachrichten.

— Der 73jährige Abe A. Doremus, früher ein bekannter Wäschereibesitzer, starb gestern in seiner Wohnung Nr. 4233 Gladys Avenue, eines plötzlichen Todes. Vor 15 Jahren trat in seiner Wäscherei an Ada und West Madison Straße eine Kesselexplosion ein, bei der 15 Mädchen getötet wurden. Doremus trat nach der Katastrophe ins Grundeigentumsgeschäft über.

— Der frühere Staatssenator William Henry Ruger, Präsident des Veteranen-Unterstützungsbundes, ist in seiner Wohnung, 2501 N. Rockwell Str., gestorben. Herr Ruger machte vor 30 Jahren viel von sich reden, als er in der Staatslegislatur, der er als Unabhängiger angehörte, die entscheidende Stimme abgab bei der Wahl von General John A. Logan zum Bundessenator. Er war vor 74 Jahren in Plattsburg, N. Y., geboren und kam als sechsjähriger Knabe nach Chicago. Sein Vater war der erste Polizeichef hier. Der junge Ruger machte den Bürgerkrieg mit und trat Ende der sechziger Jahre in den Postdienst. In den letzten Jahren betrieb der nun Verstorbene ein Grundeigentumsgeschäft. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei Söhne. Die Leichenfeier wird morgen Nachmittag in der Wohnung stattfinden.

— In Anbetracht der silbernen Hochzeit ihres Herrn Präsidenten P. J. Rebgen, veranstaltete der Arion Männerchor gemeinschaftlich mit dem Jägerhof C. O. F. und Nassauer Unterstützungsverein eine Ueberraschungsfeier am Donnerstag den 3. Februar, in der oberen Lincoln Turnerhalle. Die aktiven Sänger des Arion versammelten sich um 8 Uhr vor dem Hause des Jubelpaares und sangen „Den Tag des Herrn", worauf ihm der Vizepräsident A. F. Krieter die herzlichsten Glückwünsche darbrachte. Bereitstehende Automobiles brachte die Familie und die anwesenden Gäste nach der Halle, wo ihn 250 Freunde erwarteten, welches ein sehr überraschendes Bild für das Jubelpaar war. Nach vielen Glückwunschreden von anwesenden Freunden gings zum Festessen. Hierauf spielte die Arion Musikkapelle und Jeder konnte sein Tanzbein schwingen bis zur frühen Morgenstunde.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Allg. deutscher Sprachverein.

In der heute, Abends 8 Uhr, im Kaiserhof stattfindenden Versammlung des Zweiges Chicago, Allgemeiner Deutscher Sprachverein, wird Professor Dr. Starr Willard Cutting einen Vortrag halten. Der Gegenstand ist „Ein neuhochdeutscher Stilist aus dem 13. Jahrhundert". Fräulein Josephine Doniat, eine ehemalige Schülerin des Vortragenden, wird eine Erörterung über „Amerikanismen" in der deutschen Sprache einleiten, die sehr lebhaft zu werden verspricht. Erlesene musikalische Genüsse werden den Abend beschließen. Nichtmitglieder können nach Anmeldung bei dem Vorstand eingeführt werden. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich im Gebäude 154 W. Randolph Straße, Fernsprecher Franklin 1587.

— Im Vortragseifer. — Die außerordentliche Schwere des Goldes kann Jeder an seinem eigenen Geldbeutel leicht feststellen.

Kopfweh von Erkältung? Hört zu

„Pape's Cold Compound" beseitigt schwere Erkältung oder Grippe in wenigen Stunden.

Eure Erkältung beseitigt und alles Grippe-Elend weggenommen, nachdem Ihr dreimal alle zwei Stunden eine Dosis von „Pape's Cold Compound" genommen habt.

Es öffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen in dem Kopf, verhindert üblen Auswurf oder Nasenlaufen, Kopfschmerz, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schneuzen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und würgen! Erleichtert Euren hämmernden Schädel — nichts in der Welt gibt so schnelle Linderung als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht kein Unbehagen. Nehmt nichts anderes.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. „Brand".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Young America."
Powers'. — „Van der Dekken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Making Good."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge für „Stockroom", muß 16 Jahre alt sein. Deutsch, Blumenfeld & Strauß, 317 West Adams Str., 6. Floor.

Verlangt: Flinker Küchenmann zum Pfannen waschen, $9.00 die Woche, sofort. 35 S. Dearborn Straße, Zimmer 703.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Cake-Bäckerei. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding. mido

Verlangt: Guter Mann als Saloon-Porter; $5 die Woche, Board und Zimmer. 7059 South Western Ave.

Verlangt: Maschinensetzer (Linotype), deutsch und englisch, Nachtarbeit. Union Office. Der Staats-Anzeiger, Bismarck, Nord Dakota. 9feb1wX

Verlangt: Aelterer Mann für Geflügelzucht; muß zuverlässig und nüchtern sein; $8 den Monat und Board. 2024 Lincoln Ave., oberes Flat.

Verlangt: Junger Butcher, der deutsch und englisch spricht und etwas Grocery-Erfahrung besitzt. 230 West 47. Str.

Verlangt: Junge Männer als Helpers in Bilderrahmenfabrik. Mueller Bros. Art Mfg. Co., 2641 West Polk Str.

Verlangt: Ein Mann in Töpferei zu arbeiten; Töpfer vorgezogen. 656 Liberty Str. —fr

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit, der etwas am Tisch aufwarten kann. 1538 Nord Halsted Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 558 West Van Buren Straße.

Verlangt: Junge, der zu löten (Soldering) versteht, leichte Arbeit. Commercial Novelties Comp., 403 N. Desplaines, Ecke Kinzie Str.

Verlangt: Junger, starker, deutscher Mann als Janitor-Helfer; guter Lohn. 5860 Ridge Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Portergehilfe; muß deutsch und englisch sprechen. 2427 Austin Avenue.

Verlangt: Leichte dritte Hand an Cakes; Tagarbeit. 6947 No. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann um Zettel auszutragen. 2400 North Ave., Ecke Western.

Verlangt: Erfahrener Teamster; bringt Referenzen. 1000 No. Halsted Str.

Verlangt: Mann im Hotel zu arbeiten. 602 No. Clark Str. mido

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot. Fred Sohner, 1140 Van Buren Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot. Tagarbeit. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu helfen. — 6846 South Ashland Ave. 'Phone Englewood 2317.

Verlangt: Painters. 4752 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. Stetige Stellung. 1010 Maxwell Str. mido

Verlangt: Ein guter Barbier. 2686 N. Halsted Straße.

Verlangt: Sofort, guter Maschinist mit Erfahrung an Messingarbeit. 2819 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Fahren und für Hausarbeit. 1010 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Zwei gute Schlosser auf feine Eisenarbeit. Zu erfragen: Scanlon Morris Co., Madison, Wis. dimido

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes. 2854 West Van Buren Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, um in Kistenfabrik zu arbeiten. Kurz-Downey Co., North Branch und Blackhawk Str.

Verlangt: Instrumentenmacher, zahnärztliche. Blue Island Spec. Co., 282 Western Ave., Blue Island, Ill. Nehmt Straßenbahn an 63. und Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein junger Mann als Porter in einer Apotheke, muß etwas Erfahrung haben. Nachzufragen: 1301 No. Clark Str. dimi

Verlangt: Mehrere gute Korbmacher auf Weidenstühle, guter Lohn, bei F. Schmerda & Co., 500 11. Str. Milwaukee, Wis. dimido

Verlangt: Junger, anständiger Wurstmacher. Osterman & Pfeifer, 49 West Main Str., Chicago Heights, Ill. dimi

Verlangt: Verkäufer für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst. 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1wX

Verlangt: Mann oder Junge mit Erfahrung im Schleifen von Edged Handwerkzeug u. Messerwaaren. Roy Electric Grinding Co., Memphis, Tenn. 4fb1wX

Verlangt: Tüchtiger Klempner bei dauernder und lohnender Stückarbeit. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 4febX*

Verlangt: Korbmacher. 1635 Grand Ave. 3fb1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt werden Damen und Herren mit guter Stimme für Chor. Nachzufragen im Neuen Deutschen Theater (Bush Tempel) Clark Str. und Chicago Ave., Theater-Office, Bühnen-Eingang.

Verlangt: Ein Ehepaar zur Führung einer größeren Anstalt; Mann muß in der Oekonomie bewandert, mit dem Maschinenfach vertraut sein, Geschäftskenntnisse besitzen und der englischen wie deutschen Sprache mächtig sein. Frau muß einem großen Hausstand vorstehen können, in Küche und Haus vollständig bewandert sein und mit alten Leuten taktvoll umzugehen wissen. Nur Bewerber mit allerbesten Empfehlungen finden Berücksichtigung. Adr.: Z 633 Abendpost. midofr

Verlangt: Mann und Frau, zwischen 50 und 60 Jahren, Süddeutsche vom Lande vorgezogen; Frau muß gut deutsch kochen können, Mann die Gartenarbeit verstehen und sich überall im Hause nützlich machen können. Reflektirende müssen selbst kommen, Schreiben werden nicht berücksichtigt. Man nehme Archer Ave.-Car bis City Limits, dann die Chicago & Joliet Electric bis Willow Springs und frage nach Webers Grove. —fa

Verlangt: Ehepaar für kleine Farm nahe Downers Grove, 40 Minuten Fahrt von Chicago; Mann muß allgemeine Farmarbeit verstehen und Frau Hausarbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Adressirt: Eichelmann, 2845 West 19. Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung als Watchman oder Ingenieur-Helfer; gute Sitten und Empfehlungen; bitte vorzusprechen. 1114 So. Marshfield Ave., beim Janitor, Abraham Kirche, M. M. 9feb1wX

Gesucht: Ein strebsamer Junge, 18 Jahre alt, sucht irgend eine annehmbare Stellung. E. Burger, 2233 W. Campbell Park.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann (21), sucht irgend welche Arbeit, Empfehlungen. 644 Wells Str., 1. Flat, hinten. Luber.

Gesucht: Painter (Unionmann) sucht Arbeit. Schipula, 1964 Burling Str. midofa

Gesucht: Deutscher katholischer Mann 26 Jahre alt, ehrlich und zuverlässig, sucht Stelle als Janitorhelfer bei deutschen katholischen Leuten; kann irgend welche Holzarbeit tun, hat Werkzeug dazu. Briefe erbeten an M. T. M., 1502 Fullerton Ave. dimido

Gesucht: Erste Hand Brot- und Roll-Bäcker wünscht Stelle. F. Cluß, 1540 Ost 53. Straße. Telephon: Hyde Park 5382. dimido

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits. 2459 North Halsted Str. Telephon: Diversey 4932. 6feb1wX

Gesucht: Deutscher Maschinen-Ingenieur sucht Stellung als Draftsman oder sonst irgend eine dauernde Beschäftigung. Adr.: H 456 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Bartender, zuverlässiger mitteljähriger Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 7fb1wX

Gesucht: Guter, zuverlässiger Feuermann sucht stetige Stellung. Adr.: H 461 Abendpost. 7fb1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, starker junger Mann wünscht Stall- oder andere Arbeit, versteht englisch. John Schlee, 1715 Orchard Str. Tel.: Lincoln 6123.

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Biscuits sucht Arbeit. 3803 N. Clark Str. Telephon: Graceland 9433. mido

Gesucht: Ein Junge, 15 Jahre alt, ist willens, die Bäckerei zu erlernen. Telephon: Lincoln 8374.

Gesucht: Verheirateter Mann (33), sucht stetige Stelle, kann mit Carpenter-Tools gut umgehen und Kaution stellen. L. Riedl, 1511 Wieland Straße.

Gesucht: Ein zuverlässiger alter Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Reiß. Telephon: Graceland 695.

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. 'Phone Superior 1608. mido

Gesucht: Junger Butcher (2 Jahre im Lande) versteht auch Wurstmachen, sucht Stelle, das Ladengeschäft zu erlernen. Antworten erbeten. Fritz Miller, 541—543 No. Clark Str.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, sucht Arbeit. Frank Bauer, 2949 Wentworth Ave., Telephon: Drover 3317.

Gesucht: Arbeit sucht ehrlicher, erfahrener Mann als Nachtwächter oder Janitor; hat gute Zeugnisse aufzuweisen. Adr.: A 74 Abendpost. mifr

Gesucht: Junger Mann, deutsch und englisch sprechend, sucht Stellung als Bartender oder Lunchman. Adr.: 1432 N. Clark Str. Telephon: Superior 4473. midofr

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot, Cakes und Rolls, zweite oder dritte Hand. Phone: Kedzie 6617. 3fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für „Gathering und Inserting". Blakely Printing Co., 418 S. Market Str. 9fb1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen für Westen. 1936 North Avenue, Ecke Winchester. Oberer Floor. 9feb1mX

Verlangt:
Erfahrene Maschinen Operators
um an Damen-Halstrachten
und Auto Kappen
zu arbeiten.

Morris, Mann & Reilly, 111 So. 5. Avenue. midofr

Verlangt: Stickerinnen an Bonnaz-Maschinen, sowie Stickerei-Mädchen an Rahmen und Mädchen zum lernen. Massari, 818 Republic Bldg. midofr

Verlangt: Ein gutes Ladenmädchen in Bäckerei, Zimmer, Kost und guter Lohn. 5135 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiger Haus zu Haus Verkäufer; kommt fertig zur Arbeit. 306 West Kinzie Str.

Verlangt: Arbeiterinnen. Farley Candy Co., 729 No. Franklin Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Bäckerei, nur mit Erfahrung. 3605 No. Robey Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. — Nach 4 Uhr zu erfragen. 5125 So. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um das Handschuhmachen zu erlernen; stetige Arbeit; guter Lohn während des Lernens. Eisendraht Glove Co., 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Operators an Nähmaschinen. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Avenue. midofr

Verlangt: Operators an Middy-Blusen und Kinderkleidern; stetige Arbeit garantirt. Modern Mfg. Co., 1947 W. Polk Str. mido

Verlangt: Drei Mädchen, über 16 Jahre alt, zum Sortiren von Korkpfropfen. Erfahrung nicht nötig, $5 zum Anfang; stetige Arbeit, müssen etwas englisch verstehen. Chicago Cork Works Co., 630 Süd Wabash Ave. dimi

Verlangt: Operators an Damen- und Kinder-Hüten. Kommt fertig zur Arbeit. Progreß Hat Manufacturing Co., 222 N. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene deutsch-englische Stenographistin, wenn möglich ungarisch sprechende. Adr.: A 43 Abendpost. dimi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, $10 bis $20 wöchentlich. 2415 Nord Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für Arbeit in Waist Fabrik. Du Brock, 1530 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Verkäuferinnen für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst. 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1wX

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Damenkleidern. 118 Süd Fifth Ave. O'Brien. modimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Stickerei-Maschinen; ebenfalls Lehrmädchen. Schulgasser & Aronson, 334 S. Clinton Str. 5fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, kein waschen; Lohn $6. Telephonirt: Monticello 4799, oder sprecht vor zwischen 2:30 und 4 Uhr Nachm. in 4728 N. Albany Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. 5160 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, 409 W. 62. Str. Telephon: Normal 3728. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn, keine Wäsche. 1155 Farwell Ave. Tel.: Rogers Park 3329. dimi

Verlangt: Eine deutsche ältere Frau für leichte Haushaltung, gutes Heim. Aug. Koistedt, 1116 So. Wesley Ave. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis Oak Park Ave., dann geht zwei Blocks östl. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Mithilfe in allgemeiner Hausarbeit, kleine Familie. 1224 Glenlake Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2149 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen, muß englisch sprechen. 1635 Sherwin Avenue. Tel.: Rogers Park 450. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1330 S. Avers Ave., 1. Apt. mo—do

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen; guter Lohn. 4749 Indiana Ave. mo—fr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und Restaurant reinzuhalten. 3906 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Kindern und für Hausarbeit; kein waschen, $5.00. 1512 Hood Avenue. 7fb1wX

Verlangt: Köchin in Sawatzky's Restaurant, ebenfalls Mädchen zum Geschirrwaschen. 1024 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 5435 Indiana Ave., 1. Flat. Tel. Drexel 8064. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, kann Abends nach Hause gehen. Referenzen. Phone Rogers Park 9828. 3feb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Anzufragen des Morgens, 1246 Süd Avers Ave. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 2337 High Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. S. Abraham, 658 Roscoe Straße. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 439 Ost 48. Place. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1400 Wells Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit Erfahrung im Bäckerladen; zuhause schlafen. 3746 N. Cicero Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Telephon: Edgewater 2612, oder anzufragen 4509 Dover Str., zweites Apartment nördlich. Nehmt Clark Str. Car bis Sunnyside Ave. und geht einen Block östlich. dimi

Verlangt: Köchin mit Erfahrung und Empfehlungen, gutes Heim. 4343 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 9424. di—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. Hecheimer, 4935 Michigan Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen, soll etwas kochen können. M. Klein, 5326 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Wäsche einbegriffen. Zwei in der Familie; Lohn $7.00. 'Phone: Oak Park 3036. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5022 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin in kleiner Familie. 1031 Hyde Park, 2. Apartment. Telephon: Blackstone 2457. 9feb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1538 No. Talley Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 4 Zimmer Flat; 2 in der Familie; guter Lohn. Vorzusprechen 5742 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Sagin, 6528 Newgard Ave. Telephon: Rogers Park 1218. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 3356 Flournoy Str. 9feb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches Kochen. 4925 Grand Blvd., 2.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen, Empfehlungen. 1031 Hyde Park Blvd., Ecke Greenwood Ave., 1. Apt. midofa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 745 East Ave., Ecke Van Buren Straße, Oak Park. Tel.: Oak Park 4484. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 106 Thatcher Ave., River Forest. 'Phone: River Forest 6025.

Verlangt: Aufwärterin, die Erfahrung in einem Heim hat, Empfehlungen erforderlich. Lohn $7. Anzufragen 217 Home Ave., Oak Park.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 2407 Clybourn Avenue.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; muß Short Orders kochen können. 435 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $6. J. Levy, 808 Eastwood, nahe Wilson und Sheridan.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 816 Edgecomb Place, 1. Flat. 'Phone: Graceland 718.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Keine Kinder. 5417 Prairie Ave., zweites Apartment. mdo

Verlangt: Ein gebildetes Kindermädchen für laufendes Kind; Deutsche vorgezogen; muß auch bei der zweiten Arbeit mithelfen. Lohn $6. Frau M. J. Stein, 5482 Everett Ave. midofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein; guter Lohn. 5177 Ellis Ave. mido

Verlangt: Ein Kindermädchen, mit Referenzen, für 2 Kinder. 334 Wellington Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn; Referenzen. 3420 Douglas Blvd., nahe Homan Ave., 1. Floor. Telephon: Lawndale 3274.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in amerikanischer Familie, die deutsch spricht. Mrs. Dawson, 216 East 24. Str., 2. Flat. Telephon: Calumet 5077. —son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4715 St. Lawrence Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Personen. Julius Barman, 352 Ost 56. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. 5832 Michigan Ave., zweites Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 735 Montrose Blvd., 3. Apartment. Telephon: Graceland 8714.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4859 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wiske, 2337 W. North Ave.

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig sein und Kindern gern haben; Lohn $6. 1609 Fargo Ave. Telephon: Rogers Park 2209. 9feb1wX

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 4217 No. Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 3643 Sheffield Ave., zweites Apmt. Telephon: Lake View 5025. mido

Verlangt: Alte deutsche Frau für leichte Hausarbeit. 2021 Willow Str., nahe Robey. mido

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau. Nachzufragen 3710 Douglas Blvd., hinten.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei dreijährigem Mädchen. Tel.: Rockwell 4101.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Kinder lieb haben und gewillt sein im Sommer auf's Land zu gehen; dauernde Stelle. Vorzusprechen: 4241 No. Paulina Str., zwischen Montrose und Irving Park Boulevard, 2. Flat. Telephon: Wellington 3142. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kleine Familie. Telephon: Oak Park, 4578. 850 Clinton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2927 Wilcox Ave., nahe Sacramento Ave. mido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Gesellschafterin; gutes Heim; keine Katholikin. — Adr.: A 73 Abendpost. midofr

Verlangt: Frau um Wäsche von einer Familie in's Haus zu nehmen. Adr.: A 72 Abendpost. midofr

Verlangt: Aeltere Frau für ein zwei Monate altes Mädchen und für Hausarbeit. Joe Ofenk, 1921 N. Keeler Ave., 1. Floor.

Verlangt: Frau zur Mithilfe in Roominghaus, von 8:30 Vorm. bis 4:30 Nachm., kein waschen, keine Sonntagarbeit, $5 die Woche. 1522 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 619 Stratford Place; nahe Broadway. midofr

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Werkzeug-, Stanzenmacher, Automatic Screw, Drehbankarbeiter, Cabinetmakers, Janitors, Porters. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Verlangt: Frauen für Tagarbeit; guter Lohn. Mrs. Rittingers Employment Office, 174 Hill Str., nahe Division, Ecke Wells. dimi

Fuhr, deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 8fb1mtX

Verlangt: 500 Männer für Eis-Gesellschaften. Sam Cummings Agency, 613 West Madison Straße. dimido

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Näharbeit nach Hause zu nehmen. Link, 1140 North Franklin Str.

Gesucht: Deutsche Saloonköchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Tel.: Lincoln 8374. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Offerten an M. Schrot, 1944 Sedgwick Straße. Tel.: Lincoln 7787.

Gesucht: Deutschamerikanische Frau mit kleinem Kind, wünscht Hausarbeit, ist gute, einfache Köchin, waschen und bügeln; arbeitet ohne Lohn, wenn eine erwachsene Tochter, die arbeitet, daselbst schlafen und Frühstück nehmen kann. Bitte in englisch zu schreiben unter Adr.: H 471 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Ehepaar, das arbeiten geht. Telephon: Ravenswood 4612. dimido

Gesucht: Stellung als Haushälterin. 2717 Osgood Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1521 Clybourn Ave., 1. Flat. modimi

Gesucht: Waschen und Bügeln. 809 N. Lincoln Str. modimi

Gesucht: Erfahrene deutsche Stenographistin sucht Bureau-Arbeit. Adr.: M 32 Abendpost. 5fb1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine englisch sprechende Frau sucht irgendwelche Arbeit nach Hause zu nehmen. — Nachzufragen: 1248 West North Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Telephon Albany 4376.

Gesucht: Ehrliche deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, auch als Haushälterin, wenn gewünscht. 674 Blackhawk Str.

Gesucht: Anständiges, erfahrenes Mädchen, welches einfach kochen kann, wünscht Stelle für Hausarbeit. K. Brvar, 174 West Chestnut Str., 1. Flat.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen, welches auch nähen kann, wünscht Stelle als zweites Mädchen in besserer Familie. J. Mayer, 174 West Chestnut Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Sammersfeld, 2709 Bosworth Ave. Tele.: Diversey 8071. Schreibt oder telephonirt.

Gesucht: Ein anständiges, erfahrenes Mädchen, welches deutsch, polnisch und englisch spricht, wünscht Platz in Bäckerei. Telephon: Humboldt 8151. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht gute Stelle, Frau ist gute Köchin, der Mann ist fähig zu aller Arbeit. Anzufragen bei Mr. P. Steiner, 1410 N. Hoyne Ave. dimi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, beste Ecken, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstores, Wocheneinnahme $250 bis $700; fünf Delikatessenstores, Wocheneinnahme $175 bis $400; 5 Roominghäuser von 8 bis 30 Zimmern; 5 Butcherstores, beste Lage; 4 Bäckereien, alle vorschriftsmäßig. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Ladies Tailoring Store mit Cleaning und Repairing, gute Nachbarschaft. Billige Miete. 6352 Stoney Island Avenue. midofr

Zu verkaufen: 5c und 10c Theater, beste Lage, vollständig eingerichtet und im Betrieb. Ein Bargain, wenn diese Woche genommen. Auskunft an der Kasse, 2807 W. Division Str., oder telephonirt: Garfield 4292. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Ein gutes deutsches Restaurant mit 16 Zimmern, alles vermietet, sowie auch ein großer Hühnerhof mit 18 Hühnern. 307 North Avenue. midofr

Zu verkaufen: Billig, Bäcker- und Grocery-Store, deutschungarische Nachbarschaft. 1645 Clybourn Avenue. midofr

Grocery und Delikatessen, $350 kaufen Laden, wert $600, wenn heute genommen. Kommt sofort mit Anzahlung nach 1515 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Profitables Delikatessen- und Grocerygeschäft; großer Waarenvorrat; billig wegen Krankheit. Adr.: Z 632 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Storetrade Bäckerei wegen Familien-Trubel; Nordseite. Adr.: W550 Abendpost.

Muß sofort verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, 2 Badezimmer, Dampfheizung, alles hell. 1424 N. La Salle Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 28 Zimmer Hotel, neu möblirt und dekorirt, Dampfheizung; Telephon und alle Bequemlichkeiten; Transfer-Ecke; Bargain; Baarverkauf. Hotel, 1717 West Van Buren Straße. dimi

Zu verkaufen: Delikatessenladen, in guter Nachbarschaft, absolut keine Konkurrenz, muß verkauft werden wegen anderweitigen Geschäften für $450. 2906 West North Ave. dimi

Verkaufe elegant möblirtes 7-Zimmer Flat-Gebäude, mit Roomers besetzt, großer Bargain. 117 West Ontario Straße. dimi

Verkaufe sofort, wegen Krankheit, gutgehende Bäckerei, mit dampfgeheizter Wohnung, beste Lage; billige Miete, spottbillig. 3706 N. Halsted Straße. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, muß in kurzer Zeit wegen Krankheit verkauft werden. Adr.: 2000 S. Crawford Ave. dimido

Zu verkaufen: Grocery, Ecke, nahe 2 großen Markets, billige Miete, richtiger Preis; keine Konkurrenz. Adr.: Z 643 Abendpost. 8fb1wX

Verkaufe gutes 36 Zimmer Roominghaus, garantire $150 per Monat Reingewinn. Eine Woche Probe. Preis $2200; Hälfte Baar. Adr.: L 641 Abendpost. 8fb1wX

Verkaufe 7 Zimmer Roominghaus für $175 Abends vorzusprechen, 727 W. Madison Str., 3. Floor. modimi

Roominghaus, ½ Block von Lincoln Park, wegen Abreise zur Hälfte des selbstbezahlten Preises. Fragt 1848 Lincoln Ave. sasomi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$750 kauft Halbanteil an der größten und best zahlenden Geflügelfarm in Chicago; $2500 per Jahr Reingewinn; guter Vorrat; alt etablirt. Martin 3859 Park Ave.

Buchhalter mittleren Alters, der sich bei beiderseitiger Zufriedenheit finanziell an alt etablirtem Geschäft beteiligen will, gewünscht; Mann mit Packing House Erfahrung vorgezogen. Adr.: A 69 Abendpost.

Metallfabrik sucht Teilhaber mit $750 bis $1000, zwecks Geschäftsvergrößerung. Spezialfachkenntnisse unnötig. Einlage nach kurzer Zeit zurückerstattet. Guter Wochenlohn sowie Gewinnanteil. Brieflich unter der Adr.: A 23 Abendpost. 4feb1wX

Partner verlangt für Meatmarket, mit etwas Geld, oder zu verkaufen. 809 North Ave. dimido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Könnt Ihr begreifen, daß die Automobil-Ausstellung eine Menge neue Stellungen geschaffen hat?
Jede Car, die verkauft wurde, steigert die Nachfrage für tüchtige Chauffeure und Reparateure. Schließt Euch der
North Side Automobile School
jetzt an und lernt $20 bis $35 die Woche fürs „ganze Jahr" zu verdienen.
Große Garage in Verbindung.
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760.
Auf Abzahlung, wenn gewünscht. 30ja*X

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 5jan,mifrsonmo3mt

Junger Sprachlehrer erteilt Privatunterricht, Uebersetzungen usw., deutsch, englisch, ungarisch. Carl Lischia, 2019 Fremont Str.

Illinois Hebammenschule.
30stes Semester beginnt im Februar. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Deutsch oder englisch. Zu erfragen: 3155 S. Halsted Str. 9fb,misason,1mt

Violin-, Mandolin-, Guitarre-, Harmonie-Unterricht, 50c. 3018 Indiana Ave. Douglas 6360. 9fb1wX

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str., Ottilie Koehnke. 5febsasonmi1mt

Ernst F. Kemnis, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Ave. Diversey 1989. fb5—26,misa

Verlangt: 5 gute Männer; wir lehren Euch das Automobil-Fahren und -Repariren. Kommt und laßt es Euch von Mr. Schlegel erklären. Lernt ein gutes Geschäft, womit Ihr gutes Auskommen habt. Auto School, 1808 N. Halsted St. 7fb1w

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Adr.: A 21 Abendpost. 6feb1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Vier Zimmer Flat, dritter Floor, $12. 2612—14 Evergreen Ave. 9feb1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; $12. 2612—14 Evergreen Avenue. 9feb1wX

Zu vermieten: Neu möblirte 3 bis 4 Zimmer Wohnung, Bad, Dampfheizung, gegen Instandhaltung 2 weiterer Räume, billigst an solide Leute. Auch Gelegenheit für Heimarbeit. Näheres 4206 Lake Park Ave., Apt. 6. Telephon: Oakland 1465.

Annehmbare Konzessionen, wenn jetzt gemietet: Prächtige 5 Zimmer Apartments in modernen 2-Apartment Brickgebäuden. Elektr. Licht. Nordseite Wohnhausdistrikt mit Bauvorschriften. 1 oder 2 Blocks nach Straßenbahnen, bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie. Ofenheizung $23, Furnace $25. Wm. Zelosky, 3357 N. Western Ave. 3801 N. Western Ave. sonmi

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7. 3417 N. Hoyne Avenue, 1. Etage. 5ja,misa*

Zu vermieten: Feine Lage für Variety Store, mit Zimmern, muß ein tätiger Mann oder Frau sein; Miete $30. Phil. Lauth, 29 So. Lasalle Str., Zimmer 802. dimi

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Porch, $16. 3464 No. Clark Str. Zu erfragen bei Kaufmann, 438 Briar Place. 26janX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Boarder gesucht von kinderloser Frau. 1611 Clybourn Avenue, erste Treppe, vorne.

Verlangt: Boarder. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben. mifr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für 2 Herren oder leichte Haushaltung. $2.50. 1515 Larrabee Str.

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten an besseren Herrn bei Wittwe. Tel. Wellington 8345. 2819 Lincoln Ave., 2. Floor. mison

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten; Pianogebrauch; 1 Block von Diversey Hochbahnstation. 2751 Seminary Ave., 3. Flat. Tel.: Diversey 3720.

Vermiete gut möblirtes Frontzimmer; $1.50 wöchentlich. Mrs. Kunze, 570 West Madison Str.

Vermiete separates Frontzimmer. 1758 Larrabee Str.

Verlangt: Roomer, 1343 Wells Str.

Zu vermieten: Drei Zimmer möblirtes Flat. $12. 1636 Meyers Court. midofrsa

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer, nahe Hochbahn. 1520 No. Hamlin Ave.

Zu vermieten: Zimmer an alleinstehenden, einfachen Arbeiter. 322 Willow Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Nettes, sauberes Zimmer, nahe Lincoln Park; sehr preiswert. 1925 Lincoln Avenue. misa—29feb

Schöne saubere Zimmer mit Wasser billigst. 1848 Lincoln Ave. sasomi

Billige Zimmer, Dampfheizung, 222 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park; 155 Ontario, nahe Wells. 15ja,sasomi,1mt

Vermiete schönes Frontzimmer an Damen oder Herren, nahe Lake und Loop. Dampfheizung. 113 Ost Chicago Ave. dimi

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1938 Howe Str. modimi

Schön möblirtes Zimmer in modernem Flat zu mäßigem Preise. 4115 Broadway, 1. Flat. — Telephon: Wellington 2439.

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer, Dampfheizung, billig. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914. 4fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Nettes Zimmer mit guter Kost für Frau und Kind; sofort. Antworten erbeten, mit Preisangabe bis Donnerstag früh. A. T. 684 Abendpost.

Angestellter der „Abendpost" mit Frau sucht gutes Zimmer für leichte Haushaltung, nicht zu weit vom Loop. Gefäll. Offerten A 70 Abendpost. midofr

Zu mieten gesucht: 3—4 Zimmer; Nordseite. Adr.: W. 548 Abendpost.

Intelligenter junger Mann wünscht ein warmes, möblirtes Zimmer mit separatem Eingang bei alleinstehender Frau oder in kleiner Familie. Adr.: G. R. 1020 South Halsted Str.

Zu mieten gesucht: Ehepaar sucht 3—4 helle Räume mit Bad, bis zu $13, nahe Hochbahn. C. H., 2126 Lake Str. mison

Zu mieten gesucht: Akademiker, spielt Violine und Klavier, sucht Zimmer nahe Chicago und Clark Str. Adr.: H 475 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, Dampfheizung, nahe Lincoln Park. Preisangabe. Offerten unter Adr.: Z 655 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein Store, 40—50 Fuß, passend für Bäckerei, womöglich mit Wohnung, zum ersten April, Nordwestseite bevorzugt. — Adr.: A 46 Abendpost. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat, jedem Kunden seine Augen persönlich untersucht und reell und aufmerksam behandelt. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave., gegenüber Knoops Department-Laden. 9fbmifrson*

Schornstein- und Plasterreparaturen; billig. — Frank, 1932 Larrabee Str. mido

Männer- und Damenkleider modern gearbeitet in Ratenzahlungen, $1 die Woche geliefert. Adr.: H 474 Abendpost. mido

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig unter Garantie ausgeführt, 1742 Otto Str. Telephon: Graceland 8699. 9fb1wX

Painting, Papering, Plastering, mäßig; Calsomining $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 288.

$50 Belohnung für Information über den Verbleib von Robert Stadler, Bäcker, früher 2854 West Van Buren Str. Adr.: W 555 Abendpost.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Vorzüglicher, echter Traubenwein, weißer oder roter, $1.50 die Gallone. Kommt möglichst mit leerem Gallonenkrug zu John Alexander Schmidt, 731 West 21. Straße, Basement-Eingang vom Hof. misason

Gesucht: Adresse von Frau Eckhart, früher bei Familie L. J. Bittner, an Byron Straße wohnhaft. Frau Lizzie Joetten Esher, 5033 Kenmore Ave. 'Phone: Ravenswood 2669.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden u. s. w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bulinger, 2253 W. 12. Str. 4fbfrmomi1mo

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 9ja,fondo1mt

A. Markowitz, 567 West 12. Place, zahlt höchste Preise für alte Kleider, Schuhe. Schreibt Postkarte. Ich komme. 6feb1wX

Manicuring auf Verabredung. Tel.: Ravenswood 7234. 5fb2wX

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21ol*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig: „Zimmermann", 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 3fb1mo

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 11ja,1mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: White Nähmaschine, in gutem Zustand; billig. Meyer, 1430 McLean Avenue.

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9fb1mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$10,000 wert Möbel für weniger als den Fabrikpreis.

Wir kauften für weniger wie 50 Cents am Dollar, über $10,000 wert Muster in allen Arten von Möbeln und Teppichen, von der Januar-Ausstellung. Hier sind einige Musterpreise:

$125.00	Parlor-Garnituren	$40.00
15.00	Bibliothek-Tisch zu	5.98
6.00	Bett, 2-zöllige Pfosten	2.75
6.00	feste Springs, zu	2.98
7.00	feine Filz-Matratzen zu	3.25

und viele andere Bargains in allen Arten von Möbeln und Teppichen.
Verpaßt es nicht: Diese Preise sind nur für diese Woche.

Macht eine kleine Anzahlung und wir heben Euch die Sachen auf, bis Ihr dieselben abgeliefert haben wollt — ohne Berechnung.
Makler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago.
Das billigste deutsche Möbelgeschäft in Chicago. 6fb*X

—Versteigerung—
für Lagerhaus-Unkosten
Freitag, den 11. Februar, 10 Uhr Morgens. Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Ave., für Lagerhausgebühren, die ganzen Möbel und Einrichtungsgegenstände von fünf Apartments, bestehend aus Mahagoni, Eichenholz und Circassian Wallnuß Schlafzimmer-Sets, Odd Parlorstühlen und Schaukelstühlen, Ausziehtischen, Sideboards, Buffets, Bücherschränken, Pianos, Rugs, Carpets, Bettzeug, Gardinen, Draperien, geschliffenem Glas, Silberwaare, Küchen-Geräten, Büchern, Oelgemälden, Etchings etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Handgemachte echte Mahagoni- und Eichenholz-Möbel zu Fabrikpreisen!
Wir machen in unseren Werkstätten alle Arten Tische, Stühle, Bettgestelle, Eß- und Schlafzimmer-Garnituren auf Bestellung, aus Mahagoni und Eichenholz. Kosten nicht mehr wie unechte, leichtgemachte Waaren in Möbelhandlungen.
Wm. M. Jost & Co.,
Möbelschreiner und Fabrikanten,
333 Süd Clinton Straße. Zweiter Stock. 1fb3mtX

Möbel für die Hälfte des Wertes.

$7.50	2 Zoll Pfosten-Bett	$ 3.75
$25.00	9X12 Samt-Rug	$12.50
$50.00	Parlor-Garniture, echtes Leder	$25.00
50c	Küchen-Stühle	0.25
$6.00	Koffer	3.00

Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile. 26ja,3mtX

Spezieller Verkauf von Rugs.
75 Brüssel Wolten und Arminster Rugs 9x12 und andere Größen, ausgewählte Muster, die wir von der Januar-Ausstellung kauften, für weniger wie En.gros Preise. Kommt schnell, bevor alle verkauft sind.
A. Margolis,
423—427 West Division, Ecke Sedgwick Str. 7fb,momifr,1mt

Zu verkaufen: 3 Stück Mahagoni Parlor Set; $12. 2529 Pensacola Ave.

Verschleudere mein prachtvolles Parlor Suite, kostete $150, für bestes Angebot; auch ein Piano. 3645 West Polk Str., 1. Floor. 9fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$50 Columbia Sprechmaschine mit 25 Records, $15. 741 S. Western Ave. fb6—13X

Phonograph mit Records, billig. 337 West North Ave., nahe Sedgwick. 5fb1mtX

$35 kaufen $400 Piano, mit gutem Ton. 1956 Larrabee Straße. 4fb1wX

Nur $285 kaufen ein feines neues Mahagoni 88 Noten Spieler Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 4feb2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State 30dz*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$15 aufwärts — 50 Stück Pferde, Stuten, mehrere passende Gespanne, billig; alle von 5 bis 8 Jahre alt; manche etwas pflasterwund. 4 Gespanne große Maulesel, billig. Ein- u. Zweispännergeschirre, $8 per Set. Allerlei Wagen. Verkaufsgrund: Stellen Autos ein. Anzufragen Supt. Lake Street Teaming Co., 1901 Lake Str. 29ja1mtX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Notiz zur Käufer für Baar.
10 Pferde und Mähren müssen verkauft werden wegen Umtausch des Geschäftes in Kraftwagenführung. Jedes Pferd wiegt von 1200 bis 1400 Pfd. $75 bis $125 das Stück.
1739 West Monroe Str. 26janX3mt

Achtung! Muß verkaufen: Billig, 10 schwere Stuten und Pferde, 1200 bis 1700 Pfd. jedes; ebenfalls Geschirre. Habe Automobile eingestellt. Zu erfragen: Sorenson's Expreß Barn, 1800 N. Western Avenue. dimido

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner-Pferde, Zweispänner-Geschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 26janX1mt

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 Nord Clark Straße. 14nv,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten. Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16ok,6mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

$175 kaufen ein gutes, gesundes 2600 Pfd. schweres Gespann Farm-Stuten, Zweispännergeschirr. Union St. Team'g Co., 1457 W. Lake St. 6fb,3mtX

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten u. Maulesel, alle Größen, von $25 bis $65. Sind doppelt soviel wert. 2546 Madison Straße. 6ja,3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$50—$75, 4 feine junge Pferde, von 900 bis 1300 Pfd. Auch Expreß-Wagen u. Geschirre; billig. Kaufe Kraftwägen. 2022 No. California Av. 26janX3mt.

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

$85 kaufen gesunde 1150 Pfund braune Mähre. 2255 West Chicago Ave., oben. mido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4feb1mtX

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Rat frei. 9feb1MX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22jan1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20ag*

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. X

Muß in 10 Tagen verkaufen: Feine 3 Stühle Barbier-Einrichtung. 307 W. North Ave.

Zu verkaufen: Fünf 5c und 10c Store Tische, auch Candy Counter und Case; billig, wenn sofort genommen. 4101 Lincoln Ave., Telephon: Wellington 6654.

Zu verkaufen: Robert Portable Ofen. 3167 Milwaukee Avenue. dimido

Zu verkaufen: Billig, 2 Stühle Barbier Fixtures. Anzufragen Abends, 2750 N. Racine Ave. modimi

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Bargains in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Großer Kutschbahn-Schlitten für 8 Personen, billig. 3611 N. Robey Str. Telephon: Lake View 4919.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 6 Stück schöne englische Bull Puppies, auch wachsame, gute Mutter derselben. Adr.: 212 St. Johns Ave.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strengstem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116. 7jan,frmomi2mt

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze
Dies ist unsere Empfehlung.
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.
Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

—Geld—
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mt

Gehalts-Darlehen nur an ehrliche Leute. Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer Bell Loan Co., Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781. 8jansami3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Herr, intelligent, lebenslustig, in mittlerem Alter, keine schlechten Gewohnheiten, wünscht die Bekanntschaft von alleinstehender Dame, zwecks Heirat. Absolute Verschwiegenheit zugesichert. Antworten erbeten unter der Adr.: Chas. Claver, General Delivery, Hinsdale, Ill.

Heiratsgesuch: Wünsche mit gutgestellter Frau, welche zirka $300 für ein sicheres Unternehmen leihen kann, in Verbindung zu treten. Wenn gegenseitige Zuneigung, Heirat. Adr.: A 71 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger, gebildeter Deutscher 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe gleichen Alters, zwecks Heirat. Wenn möglich Photographie. Adr.: A 28 Abendpost. dimi

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148. Machen Darleben speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 18janX3mt

J. H. Kraemer & Soon,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2ub momifa*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Straße. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darleben prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darleben auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. O. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 23 Monroe Straße. 25fy*X

Privatmann verleiht eigenes Geld ohne Kommission auf erste Hypothek. Adr.: A 62 Abendpost.

Verlangt: Anleihe von $16,000 auf $40,000 Indiana Eigentum; erste Hypothek; keine Kommission. Adr.: A 24 Abendpost. feb1wX

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: W 534 Abendpost. .. 1fb1mtX

Geld zu verleihen auf Grundeigentum von $500, $3000 mit 5% und 6% Zinsen. William Loehde, 918 Wrightwood Ave. 27jan2wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nv*X

Dr. Hafenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten; Konsultation frei, 2748 Lincoln Avenue. 2feb2wX

Dr. Thomas, Damen-Spezialist, Konsultation frei. 3258 Cottage Grove Ave. 29jan1mX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Für $1000 Baar, $37.50 monatlich, Zinsen mit einbegriffen, verkaufe ein neues modernes 2 Flat 5 u. 6 Zimmer, Eichenholz-Einlagen, elekt. Licht, Röhrenleitung für Heizofen; 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn nach dem Stadt-Mittelpunkt, nahe Park. $5250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe zu Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Northwestern-Hochbahn; $2350; $350 baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Backstein und Holz; innerhalb 3 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen, Vorzügliche Gegend für Mieten. $3750; $400 oder mehr baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Neues 2-Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Röhrenleitung, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 1 Blod zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $6650, $1300 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3357 Nord Western Ave., Ecke Addison Str. 5fb1wX

Dreistöckiges und Basement Brickgebäude, 6—4 Zimmer Flats, Toilet; Miete $1030; Lot 29—125, nahe Garfield Ave. Bedingungen: $2000 Baar; Preis $8500.
August Torpe, 820 North Avenue. safomi

An Mohawk Str., nördlich von North Ave., 2stöckiges Brick, Basement, ebenfalls Cottage und Stall; Miete $88 den Monat. Bedingungen $1500. Preis $3700.
August Torpe, 820 North Avenue. safomt

Bargain! Muß verkaufen: 6-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, 30 Fuß Lot. Preis $4200 oder beste Offerte. Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd. Frank Bed, 3934 N. Robey Straße. famomitr

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickgebäude; nur Käufer mit Baargeld. Eigentümer 1520 Nord Leavitt Straße. 7fb1w

Bargain: 3stöckiges Brickgebäude, 2252 Larrabee Str., Miete $700. Preis $4900. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. 7fb1wX

Moderne Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, Bad, Furnace; 30 Fuß Lot; nahe Park, $2700; $350 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

2-Flat, nahe Lincoln Ave., $2350. Hohes Basement, Dachboden; gepflasterte Straße; $500 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wx

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Irving Park, 2 Flat-Steinfront; beste Lage; großer Bargain, $6300.00.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußboden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Muß sofort verkaufen, gehe auf Farm, mein schönes Brickhaus mit fünf schönen, großen, hellen Zimmern und Sommerküche, gegenüber Park. Gust. Karrasch, 2327 Hamburg Str. 6fb1wX

Westseite.

Verkaufe für $6000 Steinfront zwei Flathaus; Ofenheizung; Gas; 25 bei 125. 3038 Franklin Blvd., nahe Sacramento. 6fb1wX

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 6feb X*

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Mayswood, vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 6feb X*

Farmländereien.

Neben meinen 20 Acker liegen schöne Parzellen Land, besonders für Schaf-, Vieh- u. Schweinezucht geeignet. Preise billig. Gebe gern jedem Auskunft. Louis Ille, 1815 Howe Str., Chicago. 9—19feb

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Holtz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten Auskunft:
L. v. d. Leck, Zimmer 7 Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße. 9—20feb

Wisconsin Farm
40 Acker Land, neues Haus, zwei Schweine, 12 Hühner, eine Kuh; Preis $1000; $250 baar, keine weiteren Zahlungen für drei Jahre; Rest leichte Abzahlung. Spreche vor oder schreibt: E. J. Kendall, 431 Peoples Gas Building, Telephon: Harrison 5355. 6feb—5mzX

Zu verkaufen: Von Frau, Wis. Farm, Bargain, Keine Agenten. Eigent., 4027 Elston Ave. 4fb1mX

Was eine russische Krankenschwester erzählt.

Ueber die Behandlung der Kriegsgefangenen in Rußland liegt der Brief einer russischen Krankenschwester vor, die in einem der Hauptsammelplätze von deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Rußland als Pflegerin verwundeter Gefangener tätig war und vor allem Kleidungsstücke und sonstige Liebesgaben aus privater Wohltätigkeit an die Gefangenen verteilte. Es heißt in diesem Briefe: „Den Soldaten kann man im Lazarett die Sachen nicht abgeben, da sie ihnen gestohlen werden. Sie werden erst angezogen, wenn sie wieder evakuiert (d. h. nach Sibirien verschickt) werden. Die Not ist riesig, und der Gedanke, daß der Moment einmal eintreten könnte, wo man nicht mehr geben kann, ein, ach entsetzlich. Was diese Offiziere und Soldaten an Geld gehabt haben, ist ihnen bis auf den letzten Pfennig gestohlen worden; nicht nur das, sondern alle Goldsachen, Uhren, Uhren, Ringe usw. Und den Sold, den die Regierung eigentlich jedem Gefangenen auszahlen muß, hat natürlich noch keiner gesehen. Die Verhältnisse sind wohl unbeschreiblich. Wenn wir die Leute nicht anziehen würden, so würden sie buchstäblich nackt nach Sibirien wandern. Ich selbst habe Deutsche gesehen, die über die Straße geführt wurden und bloße Füße hatten bei Eis und Schnee! Jetzt werden sie aber nie mehr bei Tage geführt, sondern in der Dunkelheit; man hat doch Angst, daß es dieser oder jener aus dem Volke sieht, wie es den Gefangenen geht, und daß es nicht so gut ist, wie es in den Zeitungen steht."

Ueber die deutschen Kriegsgefangenen ist die Briefschreiberin des höchsten Lobes voll. „Es ist doch eine ganz andere Sorte von Menschen, dieses Aufrechtsein, dieser Mut! Nie wird er klagen und nie betteln. Man sagt ihnen schon: „Wir sind Euretwegen da, die Sachen sind für Euch, so kommt doch und fragt." Weißt Du, was sie antworten? „Ein Deutscher verhungert lieber, als daß er bettelt." Oder man fragt sie: „Haben Sie alles?" „Danke schön, ja." Wenn sie dann alles bekommen haben, bloß ein fester Händedruck und Aufleuchten der Augen: „Ich danke auch schön," oder „Vergelt's Gott." . . . Oft machen die Soldaten allerdings einen furchtbar gequälten Eindruck; sehr mager, sehr blaß, man hat den Eindruck, daß sie seelisch ungeheuer leiden, besonders wenn sie schon längere Zeit in Gefangenschaft sind. Die Offiziere, ich meine die Preußen, sind nie niedergeschlagen; immer zuversichtlich, fassen sie das Pech, gefangen genommen zu sein, meist humoristisch auf, wie überhaupt den ganzen Aufenthalt hier im heiligen russischen Reiche. Nur wenn die Rede darauf kommt, daß sie nicht mehr mitkämpfen können, dann werden sie rabiat . . . Für ein paar Deutsche, die so krank waren, daß ich ihnen selbst nichts geben konnte (schwerer Lungenschuß; die Bekleidung bestand allein aus einem Schlafrock bei 15 Grad Kälte; der zweite blind, beide Augen heraus), gab ich die Sachen einem anderen Deutschen, der mich nur sehr fest ansah und sagte: „Sie können sich darauf verlassen, ich gebe den Kameraden alles, und ich werde für sie sorgen." Und ich habe das Gefühl, dieses Versprechen ist ebenso, als wenn es meine Brüder mir gegeben hätten."

Furchtbar ist das Bild, das die Briefschreiberin von einem Wagen entwirft, der lauter schwerverwundete Oesterreicher und Deutsche enthielt. „Die meisten waren fast nackt und nur mit dünnen Militärmänteln zugedeckt. Sie klapperten vor Frost; es waren wirklich fast alles nur Halbtote. Beide Füße und ein Bein gelähmt, ohne Beine, schwerer Lungenschuß, Beine gelähmt, blind. Bloße Füße hatten sie fast alle, die Strümpfe reichten nicht; einem wickelte ich die Füße in eine Weste, dem anderen zog ich Strümpfe an. Von Selbstanziehen war bei keinem die Rede . . . Ein Beamter sagte mir: „Bei uns wird jetzt immer in der Nacht evakuirt, weil sie alle nackt sind und es daher am Tage unpassend ist, sie zu schicken."

Arbeit und Kapital.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Mobile, Ala., 9. Feb. Kohlenminenbesitzer und organisirte Arbeiter aus dem westlichen Pennsylvanien, Ohio, Indiana und Illinois setzten ihre gemeinschaftlichen Beratungen über die Geschäftslage im Weichkohlengebiet fort. Die Minenarbeiter wünschten eine Lohnerhöhung, weil sich ein Aufschwung im Kohlengeschäft, wie in der Stahlindustrie und anderen bemerkbar mache. Die Minenbesitzer behaupteten dagegen, daß das Weichkohlengeschäft nicht derartig sei, um eine Lohnerhöhung rechtfertigen zu können.

Buffalo, N. Y., 9. Febr. Ueber einen Streit von 6000 Maschinenbauern dahier wird in einer Massenversammlung der „International Machinists' Union" abgestimmt.

P. J. Downy vom staatlichen Schiedsgericht traf hier ein, um womöglich das Aeußerste zu verhindern.

Die Hummer-Mayonaise.

Von Helmuth ten Moor.

Der Unterstand ist eng und niedrig. Zeltbahnen sind unter der Rundholzdecke ausgespannt, die ständig herabrieselnde Feuchtigkeit aufzufangen; da es seit drei Tagen ununterbrochen geregnet hat, bauschen sie sich schwer von Nässe. Auf roh gezimmerten Wandbrettern und in kleinen viereckigen Nischen, die in den Lehmwänden ausgehoben sind, liegen allerlei Vorräte aufgestapelt. Ein winziger gußeiserner Ofen in der Ecke, spärliches Stroh auf dem Boden — Säcke, die den Eingang so dicht verschließen, daß kein Schimmer des Tageslichts verräterisch in den Graben bringen kann.

Die beiden, deren Heim das Erdloch ist, sind eben vom Postempfang gekommen. Sie sind beide bedacht worden, reich bedacht: Ein ganzer Stapel kleiner Päckchen liegt zwischen ihnen, noch uneröffnet, während sie ihre Briefe lesen. Briefe, die Bilder einer sagenhaft gewordenen, traumhaft unwirklichen Welt des Friedens im Halbdunkel ihres unterirdischen Daseins aufleben lassen — —

„Donnerwetter-"

Der Kriegsfreiwillige Dr. phil. Bernhard Römpler ist jäh aufgefahren. Das Briefblatt fliegt zur Seite, und mit hastigen Händen wühlt er in den Feldpostpäckchen. Jetzt hat er das Richtige gefunden — etwas Hartes, umfangreich Rundes, sorglich in graue Leinwand genäht — und wie in Andacht sieht er darauf nieder, dreht es nach allen Seiten, hebt es wiegend —

Sein Freund und Kamerad, der Musikstudirende Wallbart, hat das seltsame Beginnen kopfschüttelnd beobachtet. „Sage mal — bist Du übergeschnappt?" fragt er in freundschaftlicher Sorge. Römpler aber sieht ihn aus Augen an, die in schier überirdischer Glückseligkeit leuchten.

„Menschenskind — ahnst Du denn, was ich hier habe? Welches Fest in diese schlichte Hülle gekleidet ist?"

„Gänseschmalz?"

Ein Laut der Geringschätzung.

„Gulasch zum Aufwärmen?"

Deine Phantasie hat allen Schwung verloren. Aber ich will Dir das Wunderbare nicht länger vorenthalten: Hummermayonnaise ist es — Hummermayonnaise! — Eine Zweipfunddose erlesenster Hummermayonnaise!!!"

Nun richtet sich auch Wallbart auf. Er ist ganz Feierlichkeit, ganz freudige Ehrfurcht.

„Tu die Leinwand fort! Unwürdiges Bettlerkleid einer Fürstin!"

Behutsam, die Kostbarkeit nicht zu verletzen, wird die Hülle entfernt, und das Rubinrot der emaillirten Blechdose leuchtet warm in ihren Händen — — Hummermayonnaise. Festlich gedeckte Tische, Blüten in lichttrunkenem Kristall, hohe Räume, Helle, strahlendes Licht — — — Silber in schlanken weißen Händen, Frauenlächeln, Musik, weiche zärtliche Musik —

„Wer hat Dir das geschickt, Du Glücklicher?" fragt Wallbart leise.

„Uns geschickt, Fritz! — Meine Schwester hatte diesen göttlichen Gedanken. Aber wir dürfen sie erst übermorgen öffnen — erst an meinem Geburtstag darf ich sie essen, schreibt sie ausdrücklich. Zwei Tage lang müssen wir es noch mit dem herrlichen Anblick genug sein lassen."

„Wir wollen sie so aufstellen, daß wir sie immer sehen können! — Was meinst Du zu der Nische hier an der Seite?"

„Stell sie mal versuchsweise hin."

Der Boden der Nische wird geglättet und gesäubert und ein Stück Zeitungspapier sorglich ausgebreitet, ehe die Aufstellung erfolgt.

„Ganz schön," sagt Römpler nach langer kritischer Betrachtung. „Aber die Beleuchtung gefällt mir nicht recht. Vielleicht, wenn wir das Licht auf den Ofen stellen — —"

Das Licht kommt auf den Ofen.

„Ja aber," wendet nun Römpler ein, „ich kann ja nicht auf der linken Seite liegen. Wir müssen sie drüben bei Dir irgendwo unterbringen. Versuche es mal auf dem Wandbrett!"

„Das ist viel zu hoch — da geht der Eindruck ganz verloren. Ueber dem Eingang — das wäre der schönste Platz."

„Wenn wir da eine Nische bauen würden —

„Menschenskind — wir haben heute glücklich zwölf Stunden geschanzt!"

„Sei doch nicht so entsetzlich faul! Komm, gib mal Deinen Spaten heraus."

Und auf den Knien — aufrichten können sie sich nicht, dazu ist der Raum zu niedrig — beginnen sie mit Spaten, mit Picke und Seitengewehr zu arbeiten. Es ist keine leichte Arbeit in dem harten Kalkboden, und nach halbstündigem Mühen erst haben sie ihr Werk vollendet. Aber die Dose steht nun wirklich prachtvoll; sie brauchen nicht einmal den Kopf zu heben, um ihres rötlichen Glanzes teilhaftig zu werden. Lang ausgestreckt, mit den Köpfen auf den Tornistern, liegen sie, in schweigende Betrachtung versunken. Draußen rollen und murren die Geschütze, und hier und da zittert und bebt die Erde, daß schwere Tropfen sich von den Zeltbahnen lösen — Sie achten nicht darauf. Sie hören es nicht einmal. Es ist ja immer das gleiche Lied, Tag für Tag — —

„Schläfst Du schon, Fritz?"

„Was willst Du?"

„Ich dachte eben — meinst Du nicht, daß wir unsere Behausung ganz gut ein bißchen tapeziren könnten?"

„Schwer," kommt es nach einer nachdenklichen Pause zurück. „Aber wir könnten Holzwände bauen. Und dann schneiden wir die Bilder aus unseren Zeitschriften und nageln sie an."

„Großartige Idee. Wir müßten die Bude überhaupt etwas vertiefen, daß man wenigstens stehen kann. Dann zimmern wir uns beim Ofen einen Tisch und eine Bank und machen uns die Sache ein bischen gemütlich."

„Morgen fangen wir an, Römpler!"

Schweigen. Rot leuchtet es über dem Eingang — —

„Fritz!"

„— — ??"

„Glaubst Du eigentlich, daß unser Unterstand bombensicher ist?"

„Nee, Römpler! Ist er nicht! Das kleinste Kaliber macht ihn kaput."

Ein tiefer Seufzer.

„Wenn nur nicht gerade heute oder morgen — —"

Der Rest ist Schweigen. Aber sie liegen nun nicht mehr ruhig nebeneinander, die beiden. Bald rückt der eine an seinem Tornister-Kopfkissen, bald der andere — von der linken drehen sie sich auf die rechte Seite, und sie atmen schwer wie in einer bangen Sorge.

„Römpler!"

„— —??"

„Hast Du nicht noch 'n Stückchen Speck? — Ich habe Hunger."

Er hat noch ein Stückchen Speck. Es wird in zwei Teile geschnitten, und still und ergeben kaut der eine rechts, der andere links. Aber rot leuchtet es über dem Eingang — —

„Weißt Du, Fritz — ich habe so ein Gefühl, als wenn wir morgen oder übermorgen abrücken. Eigentlich sollten wir doch schon lange weg."

Wallbart fährt auf.

„Ja dann — wie bekommen wir dann unsere Sachen weg? — Gerade jetzt haben war eine Menge Zeug geschickt bekommen — ich kann nichts mehr in meinen Tornister unterbringen!"

„Na ich gewiß nicht — — Wir müßten dann wohl irgend was hierlassen. Es kann ja auch so plötzlich kommen, daß wir gar nicht mehr Zeit haben — —"

Schweigen. Schweres, düsteres Schweigen. Nur draußen murrt es und grollt es, ein schwerer Schritt patscht durch den Graben, und eintönig plätschert der Regen. Da fragt der Dr. phil. Bernhard Römpler leise und zaghaft:

„Was meinst Du — wenn man so eine Büchse aufmacht — hält sich das Zeug dann noch? — Ich meine — aufessen wollen wir es ja nicht — aber kosten — ein bischen kosten —"

„Weshalb soll es sich nicht halten? — Wir haben es ja so schön frisch und kühl hier drin — — Und weißt Du — es könnte doch wirklich gerade unsern Unterstand treffen — —"

„Mach Du sie auf, Fritz!"

„Ich?! — Dein Geburtstagsgeschenk ist es doch!"

„Fritz — —"

„— —???"

„Wir wollen uns schwören — heilig schwören — es nie zu verraten — aber ich halts nicht aus, Fritz — essen müssen wir sie —"

Tapezirt wurde der Unterstand nicht. Auch nicht vertieft. Und Tisch und Bank kamen niemals hinein — — Aber am Geburtstag des Dr. phil. Bernhard Römpler machten sich die Kameraden ein besonderes Fest: sie wuschen sich wieder einmal gründlich. In einer runden, glänzenden, rot leuchtenden Blechdose — —

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aufmann, Wilhelmine, 53 J.; 1326 Melrose Straße.
Born, Michael, 57 J.; 3311 N. Hoyne Ave.
Baer, Fritz, 46 J.; 3220 Clifton Ave.
Fischer, Theresa, 57 J.; 1843 N. Marlob Ave.
Elms, Walter, 11 Mo.; 2455 N. Halsted Str.
Frey, Anna, 88 J.; 3635 Arlington Str.
Giesmann, Wm., 74 Jahre.
Kapischke, Hermann, 73 J.; 3154 S. Racine Av.
Klein, John, 1171 Austin Ave.
Kern, Eleonor, 16 Ost Delaware Place.
Kopf, Frederika, 71 Jahre.
Plaettner, Philippine, 640 W. 87. Str.
Sprink, Frances, 95 J.; 3512 Fulton Str.
Walther, John, 6238 Peoria Str.

— „Zum erstenmal im Leben ist Straßenpflaster reinlich; chaben das Daitsche gemacht!" sagte der russische Kneipwirt zu einem der braven deutschen Eroberer. — „Ja," antwortete der deutsche Soldat, „darum hat auch Euer russischer General nach Petersburg depeschirt: „Die Stadt ist von den Deutschen gesäubert!"

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's
Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.
Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Börsennotirungen.

Chicago, den 9. Februar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai ...	$1.30¾	$1.29⅝—¾	$1.30¼	$1.30¼—⅜
Juli ...	1.23¼	1.22½	1.22⅞	1.22⅞
Mais—				
Mai ...	.77⅝—78	.77⅝	.77⅞	.77¼
Juli ...	.78⅛	.77⅝	.77⅞—78	.77½
Hafer—				
Mai ...	.49⅝	.49¼	.49⅝	.49
Juli ...	.46⅞—¾	.46⅝	.46⅝	.46⅛—¼
Speck—				
Mai ...	20.57	20.37	20.37	20.47
Juli ...	20.52	20.50	20.50	20.65
Schmalz—				
Mai ...	10.30	10.20	10.22	10.15
Juli ...	10.45	10.40	10.40	10.50
Rippchen—				
Mai ...	11.17	11.12	11.15	11.10
Juli ...	.—	.—	11.30	11.25

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai ..	$1.31⅝	.76⅝	.48½	20.30	10.22	11.12
Juli ..	1.27⅝	.76⅞	.45⅞	—.—	—.—	—.—

Weizen schloß um 2¼, Mais um ¾ und Hafer um ⅝ niedriger ab. Maiweizen stand anfänglich auf $1.31⅝ und war gegen Schluß der Börse auf $1.27⅝ gefallen. Einflußreiche Makler warfen große Posten Weizen auf den Markt, und der Preis fiel rasch. Aller Voraussicht nach werden häufig starke und unvermittelte Schwankungen eintreten, bis am 1. März der Bericht über den Bestand an dem Getreideüberschuß bekannt gegeben wird, der sich noch auf den Farmen des Landes befindet.

Produktenbörse.

Das Geschäft ist anhaltend still, besonders hat die Nachfrage nach Eiern abgenommen, die gestern Nachmittag um 2 Cents das Dutzend im Preise herabgingen, welcher Preis auch für heute geltend war. Butter dagegen blieb unverändert, die Stimmung im Markte ist fest, und der Absatz war ziemlich lebhaft. Die Geflügelpreise blieben unverändert, dagegen stiegen Kartoffeln um 3 bis 5 Cents das Bushel, infolge des durch geringe Zufuhr nur knappen Vorrats.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.30½
„Extra Firsts", das Pfund....	0.29	—0.29½
„Firsts", das Pfund..........	0.25	—0.27½
„Seconds", das Pfund........	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund....		0.30
„Firsts", das Pfund..........	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund........	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund..........	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund..........	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund.......	0.23	—0.23½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....		0.25½
„Ordinary Firsts", das Dutzend		0.25½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........	0.24	—0.26½
„Dirties", das Dutzend........	0.13	—0.14
„Checks", das Dutzend........	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund........	0.17½	—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½	—0.18
„Young America", das Pfund...	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund......	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund..........	0.18	—0.18¼
Brick, das Pfund..............	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund....	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund......	0.24	—0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd...	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück..........	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund............		0.16½
„Spring Chickens", das Pfund.		0.17½
do., Stage, das Pfund.......		0.16½
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.18
Hähne, das Pfund.............		0.11
Enten, das Pfund.............		0.17
Indian Runner Enten, Pfund..		0.14
Gänse, das Pfund............	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend......		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend...		1.50
do., tot, das Dutzend.......		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend.....	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund............	0.17	—0.18
Enten, das Pfund............	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund............	0.16	—0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16	—0.17
do., „Springs", das Pfund....	0.16	—0.17

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Hasen.

Das Dutzend 4.00

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.15	—0.15½

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund........	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund....	0.24
do., Nr. 2, das Pfund........	0.18
do., Nr. 3, das Pfund........	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.11
do., Nr. 3, das Pfund........	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....	0.10
do., Nr. 2, das Pfund........	0.09
do., Nr. 3, das Pfund........	0.07½
„Plates", Nr. 1, das Pfund...	0.08
do., Nr. 2, das Pfund........	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund....	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht..........	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste..	2.75	—3.00
do., geringere Sorte..........	1.75	—2.00
do., Florida...............	2.00	—2.75
Tangarines 2 Kisten..........	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine.....	1.50	—2.00
do., Florida	2.25	—3.00
Zitronen, kalifornische, die Kiste....	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste..	3.75	—4.00
Ananas, Cuba	3.00	—3.25
do., Hawaii, die Kiste.......	3.00	—3.75
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten. Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß...........	$2.75	—3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß....	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß..........	2.75	—3.25
Jonathans, das Faß...........	3.00	—3.50
Russetts, das Faß............	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß........	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß.......	2.50	—3.00
Kings, das Faß...............	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß..	2.50	—2.75
Spies, das Faß...............	3.00	—3.75

MARSHALL FIELD & CO
Basement Salesroom
For Less Expensive Merchandise

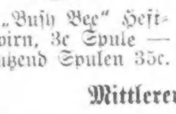
Kleidermacherin-Artikel speziell markirt

Vollständigkeit der Vorräte — zuverlässige Waaren — mäßige Preise — diese bieten Hausfrauen und Kleidermacherinnen ein profitables Einkaufsfeld in unserer großen Notion-Abteilung und damit verbundenen Lagern.

Zwirn

„Bowstring" baumwoll. Zwirn, 4c Spule, Dtz. Spulen 45c.

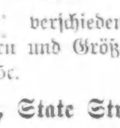
„Rarus" Seiden-Zwirn, Dtz. Spulen, 40c.



„Busy Bee" Heft-Zwirn, 3c Spule — Dutzend Spulen 35c.

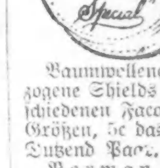
„Conqueror" Zwirn, 2c die Spule, Dutzend Spulen, 22c.

Sterling Silber Fingerhut



In verschiedenen Mustern und Größen, nur 25c.

Shields



Baumwollene überzogene Shields in verschiedenen Facons und Größen, 5c das Paar, Dutzend Paar, 50c.

Norman Dreß Shields, in mehreren Größen, 7c Paar, das Dutzend Paar, 75c.

Mittlerer Raum, State Straße, Basement

Perlmutter-Knöpfe

Diese Perlknöpfe sind gut gemacht. Sie sind in einer großen Varietät von Größen, Sorten und Farben zu haben — für Unkleider und alle Besatzwecke.

Zu 2c das Dutzend, 20c Groß — Sortirte Größen in einfachen, Sewthrough Frischwasser-Perlknöpfen.

Zu 5c das Dutzend, 50c Groß — Sortirte Größen in Sew-through, ausgesuchten Frischwasser-Perlknöpfen.

Zu 10c die Karte—Große Auswahl von einfachen u. fancy Formen in weißen Ocean und Perlmutter-Knöpfen.

Zu 12c die Karte — Farbig und weiß, in Pearl oder Perlmutter-Knöpfen. Ausgezeichnet für Besatzwecke.

5c, 10c und 25c die Karte — Eine große Auswahl von feiner Qualität einfachen und fancy Knöpfen für Mäntel, Suits, Waists, Kleider und alle Besatzwecke. In Zelluloid, Metall, Elfenbein und gehäkelte.

Mittlerer Raum, State Straße, Basement

Kleiderfutter

Eine vollständige Partie von zuverlässigen Qualitäten und begehrenswerten Farben, dadurch unseren Kunden eine zufriedenstellende Auswahl sichernd.

36zöll. Satin Coat Futter, die Yard, 60c, 75c und $1.00.

36zöll. Sateens, die Yard, 18c, 25c, 35c.

36zöll. Percalines, die Yard, 15c und 25c.

Südlicher Raum, State Straße, Basement.

Bänder

Wir sind vorbereitet, der wachsenden Nachfrage nach Bändern für fancy Arbeit, Girdles, Putzwaaren, Sashes und zum Besetzen von Kleidern zu genügen.

Ein kompletes Sortiment von fancy Band von 3 bis 7 Zoll breit, die Yard, 12c, 15c, 18c, 20c 25c, 30c und 35c.

6¼ Zoll einfaches Moire, weiß, schwarz, hellblau, rosa und Staple Schattirungen—Yard, 18c.

Mittlerer Raum, State Straße, Basement.

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß............	7.50	—9.00
Jersey, das Faß...............	9.50	—10.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart............	0.29	—0.25

Nüsse.

Kastanien, das Pfund..........	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel......	0.75	—1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund........	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2......		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste....	0.25	—0.30
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste..		1.25
do., Kalifornien, Kiste........		2.50
Beree, das Bündel............	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton..		0.45
do., Minnesota, das Pfund..	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund......	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste....	2.25	—2.50
Erbsen, „Telephone", das Faß..	3.00	—3.50
Endiviensalat, Louisiana, Faß..	2.50	—3.00
do., Romaine, do., Faß......	1.50	—3.00
Grünkohl, alter, das Faß......		0.80
do., neuer, Alabama, Crate..	1.50	—1.60
Gurken, Louisiana, Dutzend....	0.75	—1.25
do., Treibhaus, 2 Dutzend....		2.50
Hubbard Squash, das Faß......	2.00	—2.25
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Louisiana, Hamper.......		1.00
Knoblauch, der Strang..........	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund.......	0.15	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper...	1.25	—1.50
do., Texas, Hamper.........	0.40	—0.75
Kohlrabi, Louisiana, Faß......		3.00
do., Texas, kleine gelbe......		0.75
do., Florida, Hamper.........	0.75	—2.00
Kürbisse, das Dutzend..........	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel............	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.50	—4.00
do., hiesiger, 12 Stangen....		0.65
do., hiesiger, Pfund..........	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken..........	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel........		0.50
do., New Orleans, das Faß..	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß........	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate............		2.50
Oysterplant, das Dutzend.......		0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß		9.00
do., deutscher, Hamper........	0.90	—1.00
do., Bermuda, Kiste..........		3.50
Petersilienwurzel, Kübel........	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste......	2.25	—2.50
do., Kuba, Kiste..............		2.00
Pfefferminze, der Korb..........	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß....	2.25	—2.50
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.40	—0.60
Rosenkohl, Oststaaten, Quart....	0.15	—0.16
do., kaliforn., großes Faß....	12.00	—15.00
Rotkohl, das Faß..............	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana, das Faß....	1.50	—2.50
do., Rutabagas, 55 Pfund....	0.40	—0.45
Rettige, schwarze, die Kiste......	0.35	—0.40
do., do., der Sack..........	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel..............	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.00	—2.50
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate..	5.00	—5.50
do., Kalamazoo, Kiste.........	1.00	—1.65
Sellerickohl, Kalifornien, Kiste..	2.00	—2.50
Shallots, Louisiana, das Faß..	2.50	—3.00
Spargel, Treibhaus, Dtzd. Bündel		1.50
Spinat, St. Louis Kiste........	0.60	—0.75
do., Louisiana, das Faß......	2.50	—3.00
do., do., Hamper..........	0.75	—1.00
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	1.00	—1.10
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.60
Squash, Florida, Crate.........	2.50	—2.75
do., do., das Faß..........	1.75	—2.00
Tomaten, Kuba, Kiste..........	2.50	—2.75
do., Florida, Kiste..........	2.50	—2.75
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.50	—3.50
Wasserkresse, das Pfund........	0.12½	—0.15
Wermuthkraut, 12 Bündel......	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack	2.00	—2.50
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.25	—1.50
do., Valencia, Crate..........	4.25	—4.50
do., weiße, Colorado, Sack....	2.00	—2.25
do., spanische, Bushel........		1.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts.....	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	4.90	—5.25
„Pea Beans", handgepflückt....	4.00	—4.10
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche...	4.50	—4.90
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste...	2.50	—3.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel.......	0.93	—1.02
Minnesota und Ohio, Bushel....	0.93	—1.02
Dakota, fancy weiße, Bushel....	0.93	—1.02

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, hart, $1.22; Nr. 4, rot, $1.21½; Nr. 3, rot, $1.28.

Mais. Sample Grade, 33—60c; Nr. 5, gemischt, 67—69c; Nr. 4, gemischt, 71—72c; Nr. 3, gemischt, 72—73½c; Nr. 6, gelb, 65½c; Nr. 5, gelb, 68½c; Nr. 3, gelb, 77c; Nr. 4, weiß, 71c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 46¾c; Nr. 3, weiß, 46¾c—47½c; Standard, 48½—49½c; Nr. 2, gemischt, 47c; Sample Grade, 46c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 164,000 von Mais 642,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 287,000 Bu. Weizen und 204,000 Bu. Mais.

Finanzielles.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen
4%ige $179.00
5%ige $195.00
per 1000 Mark.

Oesterreichische
4%ige $115.00
5½%ige $130.00
per 1000 Kronen.

Ungarische
4%ige $114.00
5½%ige $130.00
6%ige $135.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen:
$20.00 für Mark 100 nach Deutschland.
$13.50 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei insHaus geschickt
Für Sparkassen-Einlagen zahlen wir 3 und 4 Prozent.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,
1935 Milwaukee Avenue. 10ja*X

Gerste. „Malting", 75—79c; „Feed", 70—72c; „Screenings", 60—67c.

Roggen. Nr. 2, 1.01½; Nr. 3, 99c; Nr. 4, 97c.

Mehl. „Straight", $5.70—$5.90 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.20—$5.40; dunkel, $4.60—$4.70; „First Clears", $4.80—$5.00; „Second Clears", $3.60—$3.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$18.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.65.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.40—$9.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.40; Schlachtkühe, $4.65—$7.40; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.85—$8.65 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $8.00—$8.15; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $8.40—$8.25; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.75—$7.50.

Schafe. „Western Wethers", $7.35—$8.35 pro 100 Pfund; „Yearlings", $8.25—$10.00; „Western Ewes", $6.00—$7.75; „Bucks", $5.75—$6.25; „Native Lambs", $9.60—11.00; „Fed Western Lambs", $9.75—11.50; „Cull Lambs", $8.60—$9.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$	0.08⅛
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.77
do., gereinigt, do.	0.78
Terpentin, im Faß, Gallone.....	0.64

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.60; weißer, $1.70. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

189gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.60
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall....	0.64

(5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Allis-Chalmers, bev.	100	82¾	82¾	82¾
Amer. Shipbuilding.	110	39½	39	39
Chic Pneum. Tool.	200	75	74	74
Commonw. Edison	15	144¾	144½	*144¾
Hart-Schaffner, bev.	65	116	116	116
Illinois Brick	120	79	79	79
K. C. Ry. & Lt., bev. Certifits.	50	55	55	55

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Winter-Kleider müssen Raum machen

Täglich treffen mehr und mehr von den neuen Frühjahrs-Modellen ein. Die Winter-Kleidungsstücke müssen für dieselben Raum machen, und als Resultat von großen Herabsetzungen in deren Preisen entstehen große Bargains.

Dritter Floor.

Mäntel — Diese Damen- und Misses-Mäntel sind ohne Rücksicht auf ihre Kosten reduzirt. Etwa 100 zur Auswahl, in einer großen Varietät von Facons und Stoffen. Die Ersparniß an jedem Mantel ist etwas die Hälfte des früheren Preises. Speziell zu **$10**

Mäntel — Ein Ereigniß dieser Mittwinter Räumung von Damen- und Misses-Mänteln ist eine große Auswahl reicher wollener Stoffe, Plüsches, Corduroys u. Novelties, viele mit Pelzbesatz, alle zu nahezu ½ der regul. Preise; speziell, für morgen zu **15.75**

Serge Kleider — Zwei neue Modelle mit außergewöhnlich eleganten Eigenheiten, sehr passend für Straßen- oder allgemeinen Gebrauch, in Navy und schwarzer Serge. Das illustrirte Modelle ist ein sehr elegantes Kleid in franz. Serge, mit Knöpfen und besticktem Gürtel besetzt, sehr speziell zu **7.95**

Tanz-Frocks — Eine außergewöhnliche Kollektion in der alle eleganten Abendschattirungen vertreten sind, in Taffetas und Net-Kombinationen. Hübsche breite Girdles und Bodices, mit Besatz-Touches von Spitzen und Gold Braid, und Flaring Skirts sind besonders hervorzuheben — Werte $16.75 bis $27.50, zu **$10**

25c Puder, 10c

Um die Frauen von Chicago mit der Vorzüglichkeit von

Milady Fair Face Powder

bekannt zu machen, sind wir autorisirt, für 10c zu offeren (nur für 1 Tag) eine

volle Größe 25c Box

Nur eine Kleinigkeit dieses vorzüglichen Gesichtspuders genügt, um der Haut die natürliche, sammetgleiche Weichheit zu geben, welche bei jeder Dame so beliebt ist. Indem wir dieses vorzügliche Puder einführen, machen wir diese spez. Offerte nur für einen Tag (Donnerstag). Nur 1 Schachtel an jeden Kunden, zu.. **10c**

Drogen-Dept., Main Floor.

Gummiwaaren-Verkauf

2 Quart Fountain Syringes, ganz aus Gummi, komplet mit allen Attachments, in rotem Gummi, beste 89c bis $1.25 Werte, zu **49c**

Heißwasser-Flaschen, ganz aus Gummi,, 2 Qrt-Größe, alle garant. nicht zu lecken, alle aus rotem oder schokoladefarbigem Gummi gemacht, reg. 89c bis 1.25 Werte, zu nur........ **47c**

Haushalt-Handschuhe, ganz aus Gummi, alle Größen, erste Qualität, reg. 39c Werte, das Paar für **19c**

2 Quart weiß emaillirte sanitäre Douche-Kannen mit 2 Röhren aus hartem Gummi, Abschluß und 5 Fuß schnell fließendem Schlauch, wert $1...... **59c**

Ganz rote sanitäre Gummi Syringe oder Douche mit rotem Gummischlauch, wert $2, zu........ **95c**

Echte Goodyear Invaliden-Ringe mit Tucheinlage, Größen 7, 9 und 10, reguläre $1.75 bis $2.25 Werte, zu........ **95c**

Kleinert's Gummi-Betttuchzeug, 1 Yard im Viereck — nur 5 Yards an einen Kunden, wert 50c, Yard........ **23c**

Hauptfloor.

Spart an Groceries

Butter — Munger's feinste Elgin Creamery, nur in 1 Pfund-Prints, das Pfund **34c**

Pflaumen — Fancy Santa Clara, große 50-60 Größe, das Pfund... **12c**

Ovengold Kuchenmehl, perfekte Verfassung, 6 Packete für 15c.

Shellbark Hickornüsse, klein, das Pfund, 50c.

Fancy Pecan Nüsse, weiche Schale, Pfd., 25c.

5 Pfund fancy neue Navy-Bohnen für 39c.

Puhl's reines Weizen-Bran, 3 Pfd.-Sack, 21c.

Käse, fancy New York Herkimer Co., Pfund, für 27c.

¼ Faß-Sack schneeweißes Superlative Mehl (nur einen Sack an jeden Kunden); per Sack nur **1.59**

Reiner gemahl. schwarzer Pfeffer, Pfund, 25c.

3 Pfd.-Sack Fairview Marke Kaffee, für 85c.

Fancy Basket Fired Japan Tee, Pfund, 49c.

Fancy dopp. gereinigte Currants, Pfd., 14c.

Fancy Calif. getrocknete Pfirsiche, Pfund, 8c.

Importirte französische Pflaumen, Pfund, 23c.

Eingemachte ganze gewürzte Pfirsiche, 20 Unzen-Jars, Jar, 12c.

Heinz Tomato Catsup, Flasche, 23c.

Oliven-Oel, echtes importirtes, die Gallonen-Kanne für $2.79.

Siebenter Floor.

Feine Broadcloths

Lager eines Importeurs von feinen reinwoll. Chiffon Broadcloths, leicht, Twilled Rückseite, 1½ Yards breit, sponged und shrunk — fertig für die Nadel, prächtiges Schwarz und Marineblau, die Yard **1.19**

Crepe Epingles, feine reinwoll. Dreß oder Suit Stoffe, neue Frühjahrs-Farben und schwarz, Verkaufspreis, die Yard........ **1.15**

Satin Venetians, in den populären Marineblau u. Schwarz, 1½ Yards breit, beste reinwoll. Qualität, die Yard für nur **1.10**

Seidene Waistings u. Shirtings

Prächtige Satin gestreifte und gewebte Streifen — beste Qualität zum Waschen, speziell die Yard für nur .... **85c und 75c**

Novelty gestreifte farbige und schwarze Chiffon Taffetas, Qualität gut $1.50 die Yard wert — speziell die Yard für...... **95c**

Plaid Seiden Crepe de Chines, neueste Novelty-Seide, 40 Zoll breit, Satin Barred und Self Farben, die Yard für nur...... **1.35**

Satin gestreifte Chiffon Seide-Batiste, Yard breit, in allen gewünschten Farben, Yard......... **45c**

Farbiger Chiffon Seide Batiste, Yard breit, alle gewünschten Farben, Yard........ **25c**

Buxton's Yard breite „Irish" Poplins, in Farben und schwarz, die Yard zu........ **35c**

Zweiter Floor.

Erteilen Coffin Lektion.

Finanzausschuß setzt sein Gehalt um $1500 herab.

Aus Sparsamkeitsgründen.

Ausschuß ist der Ansicht, Präsident der Zivildienstkommission habe nicht mehr so viel zu tun wie früher. — Bain wird Südparkkommissär.

Der stadträtliche Finanzausschuß, der mit der Beratung der Budgetvorlage beschäftigt ist, erteilte gestern Mayor Thompsons Anhang und besonders dem Präsidenten der Zivildienstkommission Percy B. Coffin eine Lektion. Coffin hat sich dem Ausschuß gegenüber besonders auffässig gezeigt und ihm öfters unverhohlen klar gemacht, daß er doch ganz bedeutend mehr bedeutet als der Ausschuß. Unter anderem hat er es wiederholt abgelehnt, dem Ausschuß Aufschluß über die Arbeiten der Zivildienstkommission zu geben. Gestern setzte der Ausschuß sein Gehalt von $5000 auf $3500 herab. Veranlassung dazu gab das Bestreben, Ausgaben und Einnahmen der Stadt mit einander in Einklang zu bringen und zu sparen. Daß auch andere Abteilungsvorstände Gehaltsermäßigungen zu befürchten haben werden, läßt sich aus der Anweisung des Ausschusses an die Kontrolabteilung, eine Liste der früher gezahlten Gehälter der Abteilungsvorstände zusammenzustellen, schließen. Zur Begründung der Gehaltsermäßigung Coffins wurde angegeben, daß die Kommission nicht mehr so viel zu tun habe, seitdem die Kontrolabteilung der Stadtkämmerei zugeteilt worden sei.

Wardsuperintendent suspendirt.

Straßenkommissär A. W. Miller suspendirte gestern den Wardsuperintendenten H. L. Vanderbosch von der 26. Ward vom Dienst. Er wird von Frau Maria Gibis, 4922 N. Oakley Avenue, beschuldigt, von ihr $4 angenommen zu haben als Vergütung für sein Versprechen, ein ihr gehöriges Fuhrwerk zu beschäftigen.

Neuer Südparkkommissär.

In einer Sondersitzung des Kreisrichterkollegiums wurde gestern John Bain, Präsident der West Englewood-Ashland State Bank, zum Mitglied der Südparkbehörde ernannt. Er tritt seinen Posten am 1. März an und wird der Nachfolger Parkkommissär Joseph Donnersbergers, dessen Amtszeit abläuft. Bain war lange Jahre Plumbermeister und ist seit dem Jahre 1899 im Grundeigentumsgeschäft. Er wurde 1868 in Schottland geboren und wohnt seit 1887 in Chicago.

Befürworten Torrens-System.

Mitglieder der Cook County Grundeigentumsbörse ersuchten gestern den countyrätlichen Finanzausschuß, in das Budget des County für das laufende Jahr eine Bewilligung von $50,000 aufzunehmen, die benutzt werden soll, durch Anzeigen auf die Vorzüge des Torrens-System hinzuweisen. Der Ausschuß beschloß, dem Antrag stattzugeben, wird aber erst die Staatsanwaltschaft um ein Gutachten ersuchen, ob die Bewilligung gesetzlich ist. Grundeigentumshändler aus allen Stadtteilen befürworteten den Plan.

Gaspreis für Oak Park.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission hieß gestern in Springfield das Abkommen zwischen der Gemeinde Oak Park und der Public Service Company of Northern Illinois, das neue Gasraten vereinbart, gut. Das Abkommen sieht eine Erhöhung des Gaspreises auf $1,10 für die ersten tausend Kubikfuß, von einem Dollar für die nächsten zweitausend Kubikfuß und von 90 Cents für alle weiteren Mengen vor.

Gerücht geht um.

Der Koroner läßt den Brand in der Wegschänke bei Hammond untersuchen.

Wie gestern berichtet, entstand in der übelbeleumundeten Wegschänke in Burnham, in der Nähe von Hammond, Feuer, wobei eine Insassin, Laura Clark, verbrannte. Dem Koroner kam das Gerücht zu Ohren, daß sich in der Lasterhöhle eine wüste Orgie abgespielt habe, der ein Streit folgte und daß Laura Clark ermordet wurde. Das Feuer soll dann angelegt worden sein, um das Verbechen zu verdecken. Der Besitzer behauptet zwar, daß das Mädchen geschlafen habe, als das Feuer ausbrach, und von den übrigen Insassen in der Aufregung vergessen worden sei, doch hat der Koroner den seinem Stabe zugeteilten Sergeanten George Scrivner beauftragt, eine genaue Untersuchung einzuleiten. Der Körper des Mädchens war so verkohlt, als die Leiche aufgefunden wurde, daß bisher nicht festgestellt werden konnte, ob sie ermordet wurde oder in den Flammen umkam.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Zinshäuser auf der Nordseite wechseln den Besitzer.

Louis Bemash und Andere haben an Tobias C. Gleich zu $255,000 die mit $160,000 belasteten Zinshäuser Demard und Bewood, Nr. 506—516 Deming Place und Nr. 607—619 Wrightwood Ave., je 125 Fuß Front am Deming Place und an der Wrightwood Ave., bei 400 Fuß Breite, von Straße zu Straße, verkauft. Die Gebäude sind dreistöckig und enthalten 84 Wohnungen von zwei, drei und vier Zimmern; der Mietsertrag ist rund $40,000 im Jahre. Gleich gab das Laden- und Wohngebäude Nr. 2860 und 2862 Broadway, das Sechsfamilienhaus Nr. 613 York Pl., das Vierfamilienhaus Nr. 226 W. Schiller Straße, das Fabrikgebäude Nr. 2251 und 2253 Lincoln Ave. und ein Wohnhaus in Wheaton in Zahlung. Er übertrug die Zinshäuser sofort an die Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder.

Ferner wurden folgende Zinshäuser verkauft: Auf der Westseite der Malden Straße, 84 Fuß südlich von der Lawrence Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $15,500 belastet, zu $27,500 von C. M. Thumm an Sara J. Kerns; auf der Südseite der Melrose Straße, 295 Fuß westlich von der Sheridan Road, Grund 35 bei 166 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $24,000 von G. H. Land an Marie C. Orians; auf der Westseite der Magnolia Ave., 155 Fuß westlich von Wilson, Grund 50 bei 155 Fuß, mit $15,500 belastet, zu $25,000 von J. F. Riehle an Robert G. Fritsch; an der Nordwestecke der Warren und Albany Ave., Grund 86 bei 113 Fuß, mit $38,000 belastet, zu $59,500 von Bello F. Evans an Harry Homewood; auf der Westseite der Prairie Ave., 141 Fuß südlich von der 67. Straße, Grund 47 bei 178 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $18,000 von Olaf Nelson an Thomas McNamara.

W. M. Wright, Präsident der Calumet Baking Co., hat von Sidney F. Andrews das Grundstück, 54.5 bei 143 Fuß, auf der Westseite des Lincoln Parkway, nördlich von der Huron Straße, mit den alten Baulichkeiten Nr. 712 und 714 Lincoln Parkway zu $54,500 erworben; in jener Gegend ist in den letzten Jahren viel Land verkauft worden. William A. Spinks & Co. haben von George H. Bell, Brooklyn, N. Y., das dreistöckige Fabrikgebäude Nr. 362 West Erie Straße, Grund 25 bei 125 Fuß, zu $15,000 gekauft; Irving A. Jordan von C. J. Jones u. A. die Liegenschaft an der Nordwestecke des Drexel Blvd. und der 42. Straße, 91 bei 137 Fuß, mit $17,500 belastet, zu $22,500, und Michael D. Neylon von Jasper T. Bright die Baustelle, 96 bei 106 Fuß, an der Nordwestecke der Maryland Ave. und 55. Straße, zu $12,000; Neylon will eine Kraftwagenremise dort bauen.

Folgende größere Hypothekendarlehen wurden im Grundbuchamt angemeldet: $100,000 auf 20 Jahre zu sechs Prozent Zinsen auf die Liegenschaft an der Südwestecke der Morgan und 35. Straße, 216 bei 160 Fuß, Chicago Title and Trust Co. an die Universal Trading and Supply Co.; $70,000 auf zwei bis zehn Jahre zu sechs Prozent Zinsen auf das Geschäftshaus, Nordwestecke des Washington Blvd. und der Paulina Straße, S. J. T. Straus an Frank M. Stresenreuther; $60,000 auf sieben Jahre zu sechs Prozent auf das Zinshaus Nr. 6646 bis 6654 Kenwood Ave.; Chicago Title and Trust Co. an Clinton C. Hill.

Waffenappell nötig.

Polizist wird niedergeknallt, weil sein Revolver mehrfach versagte.

Schon wieder wurde ein Polizist das Opfer einer Verbrecherbande, die, als sie sich von dem Beamten gestört sah, mehrere Schüsse auf ihn abgab und ihn schwer verwundete. Der Polizist William C. Kelly, von der Wache an der Warren Avenue, liegt nun im St. Marys Hospital darnieder, doch haben die Aerzte Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Der Beamte hatte gestern Abend seine Mutter besucht, die in ihrer Wohnung, Nr. 413 N. Desplaines Straße krank darniederliegt und machte sich gegen 9½ Uhr auf den Heimweg. Auf dem Wege zur Madison Straße, wo er die Elektrische nehmen wollte, um nach seiner Wohnung, Nr. 1040 N. Crawford Avenue zu gelangen, ging er an einer Gasse vorüber, aus der erregtes Sprechen schallte. Gleichzeitig sah er auch drei wenig Vertrauen erweckende Burschen in einer Ecke stehen, die sich laut stritten. Der Beamte begab sich in die Gasse, fragte die Streitenden, was sie da zu suchen hätten und zog gleichzeitig seinen Revolver. Im selben Augenblick hatten auch zwei der Kerle Revolver in Händen, die sie auf den Polizisten anlegten. Ehe sie aber schießen konnten, hatte Kelly abgedrückt, zu seinem Entsetzen versagte der Schuß aber, und ehe er nochmals abdrücken konnte, hatte ihm einer der Kerle den Lauf seines Revolvers gegen den Leib gepreßt und zweimal geschossen. Trotz seiner schweren Verwundung versuchte Kelly zu schießen, doch ging der Revolver abermals nicht los. Nun warf sich der Beamte auf einen der Burschen und versetzte ihm mit dem Kolben seines Revolvers einen wuchtigen Schlag ins Gesicht. Auch versuchte er noch wiederholt, auf die Davonlaufenden zu schießen, doch erst der letzte Schuß ging zwar los, aber fehl. Erst dann brach er bewußtlos zusammen. Ein Polizist, der auf das Geknalle herbeigeeilt kam, veranlaßte die Ueberführung seines Amtsgenossen nach dem Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß die erste Kugel in der Leibwäsche des Polizisten stecken geblieben, die zweite aber ihm in den Unterleib gedrungen war. Eine Operation wurde sogleich vorgenommen und die Kugel zu Tage befördert. Die behandelnden Aerzte erklärten hierauf, daß falls keine Verschlimmerung eintrete, Kelly am Leben bleiben werde.

Eine Stunde darauf verhafteten Detektives auf einem Straßenbahnwagen der Chicago Ave.-Linie einen barhäuptigen Mann, der eine blutunterlaufene Wunde im Gesicht hatte. Er wurde nach der Wache gebracht, wo ihm trotz seines Sträubens eine Pelzmütze aufgesetzt wurde, die einer der Kerle während der Flucht in der Gasse verloren hatte. Die Mütze paßte ganz genau. Der Bursche, der seinen Namen als Hugh Fitzgerald, Nr. 626 N. Ridgeway Ave. angab, stellt in Abrede, etwas mit der Schießerei zu tun gehabt zu haben.

Geselligkeitszentren.

Der zuständige Schulratsausschuß hat beschlossen, acht weitere Schulen zu sogenannten Geselligkeitszentren zu machen. Es sind dieses die Cleveland, Farren, Irving, Norwood Park, Scanlan, Sherwood, Tennyson und die Willard Schule. Wahrscheinlich wird die Zahl demnächst noch bedeutend vergrößert werden, liegen doch eine ganze Reihe diesbezüglicher Gesuche vor.

Damit die künftigen Lehrerinnen lernen, welche Aufgaben diesen Geselligkeitszentren gestellt werden, wurde beschlossen, im Lehrerseminar von Zeit zu Zeit ganz besonders auf sie hinweisen zu lassen.

Der Ausschuß für Erziehungswesen beschäftigte sich mit der Frage, ob der Unterricht im Schriftsetzen und Drucken noch erweitert werden sollte. Die allgemeine Ansicht ging dahin, daß eine Erweiterung aus verschiedenen Gründen nicht wünschenswert sei, ein definitiver Beschluß ist aber noch nicht gefaßt worden.

Schwere Prüfung.

Margaret Quinn mißhandelt und beraubt, ihr Brüderchen am Scharlach erkrankt.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend die Telephonistin Margaret Quinn, Nr. 450 W. 46. Place, an Normal Ave., zwischen 46. Place und 47. Straße, von einem Kerl, der sie bei Namen rief, im Augenblick, da sie sich umwandte, mit einem wuchtigen Faustschlag ins Gesicht bedacht. Ehe sie noch zur Besinnung kam, setzte ihr der Kerl einen Revolver auf die Brust und bedrohte sie mit dem Tode. Gleichzeitig fielen zwei Spießgesellen ihres Angreifers über sie her und beraubten sie um 14 Tage Löhnung, die sie im Muff verborgen hatte.

Von den Tätern fehlt jede Spur. Zu Hause angelangt, erfuhr Margaret, daß ihr Brüderchen an Scharlach erkrankt und aus diesem Grunde die Quarantäne über die Wohnung der Mutter, einer von dem Verdienst der Tochter abhängenden Witwe, verhängt worden sei. Sie mußte daher bei einem mitleidigen Nachbar ein vorläufiges Unterkommen suchen.

Wurden zu Mördern.

Emil Lund, Nr. 747 N. La Salle Straße, dem Sonntag Abend von zwei Räubern, denen er Widerstand leistete, der Schädel eingeschlagen wurde, ist gestern Abend gestorben. Die Raubmörder haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Am Rande einer Pfütze in dem nicht mehr bearbeiteten Steinbruch an 81. Straße und Houston Avenue wurde gestern die Leiche eines mutmaßlich erwürgten, etwa vier Wochen alten Knaben gefunden. Die Untersuchung ist im Gange.

Unter dem Verdacht, seine Arbeitgeber systematisch bestohlen zu haben, wurde gestern Harry Keith, ein Gehilfe der Public Drug Company, im Saratoga Hotel verhaftet. In seinem Zimmer haben die Häscher angeblich gestohlenes Gut im Werte von $1000 gefunden und beschlagnahmt.

Eine Blaßmaus. „Vor einiger Zeit," schreibt Herr E. Vogel von Wallace, Idaho, „wurde ich zufällig mit Forni's Alpenkräuter bekannt. Ich muß bekennen, daß ich nie zuvor eine Medizin gebraucht habe, die so wohltuende Wirkungen erzielte, wie Forni's Alpenkräuter, und ich besitze Erfahrung mit Medizinen. Der Agent, von dem ich das Heilmittel kaufte, hatte aber nur noch eine Flasche übrig, und diese mußte ich mit meinem kleinen Neffen teilen. Er wurde stets die „Blaßmaus" genannt, doch nach dem Gebrauch des Alpenkräuters zeigten seine Wangen den Hauch der Gesundheit. Es ist meine Ueberzeugung, daß Forni's Alpenkräuter unter allen Medizinen den ersten Platz einnimmt."

Forni's Alpenkräuter ist keine Apothekermedizin, sondern ein einfaches Kräuterheilmittel, welches seit über hundert Jahren im Gebrauch gewesen ist und das niemals verfehlt, gut zu tun. Um nähere Auskunft wende man sich an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave. Chicago, Ill. anz

Für ein theologisches Seminar.

Der Universität Chicago die Summe von $200,000 zum Geschenk.

Wie Präsident Harry Pratt Judson dem Verwaltungsrat der Universität Chicago mitteilte, hat ein Freund der Anstalt, der seinen Namen nicht genannt haben will, ihr die Summe von $200,000 geschenkt, die zum Bau eines neuen theologischen Seminars benützt werden soll. Die frohe Botschaft kam den Leitern der Universität völlig unerwartet und wurde deshalb um so freudiger aufgenommen. Wahrscheinlich wird der Grundstein zu dem neuen Gebäude, das seinen Platz direkt nördlich vom Hastell-Museum finden soll, bei dem im Juni zu feiernden 25jährigen Jubiläum gelegt werden.

Gegen die Quacksalber.

Schaffung einer nationalen ärztlichen Prüfungskommission angeregt.

Die Schaffung einer nationalen Prüfungsbehörde für Aerzte wurde bei der gestern im Congreß Hotel abgehaltenen Aerztekonvention von George H. Hodges, dem früheren Gouverneur von Kansas, als dringend notwendig erklärt. Er ging in schärfster Weise gegen die Quacksalber, welche die Kranken nicht nur ihres Geldes berauben, sondern sie auch vorzeitig ins Grab bringen, vor, wandte sich gegen die medizinischen Anstalten, welche ihren Studenten lediglich mit Hilfe ihres politischen Einflusses die ärztliche Lizens zu verschaffen vermögen, und erklärte dann, daß Niemand zur ärztlichen Praxis zugelassen werden sollte, der nicht durch eine vor hervorragenden Aerzten abgelegte Prüfung bewiesen habe, daß man ihm Kranke anvertrauen dürfe. „Gegen Quacksalber aller Art," sagte er, „sollten sowohl die Staats- wie die Bundesbehörden auf das Energischeste vorgehen."

Aus Kriegsmaterial-Industrieen aus freiem Antriebe ausgetretene deutsche Reichsangehörige und Angehörige der k. u. k. österreichisch-ungarischen Monarchie haben in der Heimwerkstätte, Räume 76–78, 154 W. Randolph Str., Chicago, unter Fürsorge von Dr. M. Riven, eine kleine Armee von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille, aus 8 Mann und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet 50 Cents.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein „Request Programm" mit auserlesenen Werken der Tonkunst, welche so treffend den Geschmack der Besucher dieser Konzerte kennzeichnen, und unterstützt von vier bekannten Solisten, wird den Besuchern im nächsten Konzert geboten. Die von den Ballmann-Konzerten her dem musikliebenden Publikum vorteilhaft bekannte Sängerin Ferne Gramling wird bei ihrem diesmaligen Auftreten Arien aus der großen Oper, sowie das beliebte „Glühwürmchen" (auf Wunsch) singen. Herr Wiederhirn, einer der besten Pianisten Chicagos, wird den ersten Satz des Griegschen A-moll-Konzerts spielen, ein Werk, das jedem Zuhörer gefällt und durch seine klassisch-originellen Melodien einen bleibenden Eindruck hinterläßt. Die beiden beliebten Trompeter, Herren Wm. E. van Doren und Charley Gould, werden Kornet-Duette vortragen. Von Orchesterwerken sind besonders zu erwähnen Chopins herrliche Militär-Polonaise, Ouverture zu „Die Stumme von Portici" und „Der Barbier von Sevilla", ein Straußscher Walzer „In's Zentrum", und die lustige und viel Vergnügen bereitende Fantasie: „Die Jagd im Schwarzwald". Der Eintritt für dieses Konzert kostet, wie immer, nur 35 Cents. Das ganze vorzügliche Programm lautet:

Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna" .... Wolf-Ferrari
Militärmarsch .... Schubert
Konzert in A-moll, 1. Satz .... Grieg
John A. Wiederhirn.
Vorspiel zu „Der Barbier von Sevilla" .. Rossini
Duett für Kornett, „Goldrobin-Polka" .. Clement
Herren Wm. E. van Doren und C. E. Gould.
Sopransolo: Szene und Arie aus „Aida" .. Verdi
Frl. Ferne Gramling.
Ungarische Melodien .... Hubay
„Ins Zentrum", Konzertwalzer .... Strauß
Old Glory-Marsch .... Pryor
Sopransoli:
Romanze, „Good Bye" .... Tosti
Glühwürmchen .... Lincke
Frl. Ferne Gramling.
Die Jagd im Schwarzwald .... Hoffmann
Militärpolonaise .... Chopin
Admiral Stosch-Marsch .... Latann
Ouverture zu „Die Stumme von Portici" .. Auber

Leset die „Sonntagpost"

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Neapel) schließt morgen in Chicago um 12 Uhr Mitternacht.

Bankerottschwindel.

Einschreiten gegen ihn führt zu einer neuen Verhaftung.

Das Bemühen der Bundesanwaltschaft um die Unterdrückung von Bankerottschwindeleien führte gestern zur Verhaftung von Samuel Rosenthal, 2724 N. Sacramento Avenue. Man hält ihn für den Häuptling eines „Bankerott-Trusts", der in Chicago, Omaha, Oklahoma City und anderen Städten über 100 Bankerotte bei denen es sich um Bestände von $1,500,000 handelte, in Szene gesetzt haben soll. Bundeskommissär Foote schickte Rosenthal ins Countygefängniß, setzte seine Bürgschaft auf $5000 fest und verschob das Verhör auf zehn Tage.

Die gegen den Häftling vorliegende besondere Anklage lautet, daß er Abe Krecum, Abe Weil und Harry Himmelmann behilflich gewesen sei, Kleiderwaaren im Werte von $40,000 zu verbergen, die zu Krecums Beständen gehörten. Krecum hat dreimal Kleidergeschäfte in der Gegend von 12. und Halsted Str. eröffnet und dreimal in Zeit von drei Jahren Bankerott gemacht. Man kennt ihn im Bundesgericht infolgedessen schon; was aus seinen Beständen geworden war, konnte selbst Richter Landis nicht aus ihm herausbringen.

Krecum und Weil wurden vor einigen Tagen verhaftet, und auch Himmelmann ist unter Anklage; er hat die Behörde wissen lassen, daß er sich stellen wird, sobald er sich Bürgschaft gesichert hat.

Rosenthal nennt sich Waarenmakler und hat im Gebäude 115 S. Dearborn Str. ein Geschäftszimmer. Während er vorgibt, Käufer aller Arten von Waaren zu sein, schließt er in Wirklichkeit, wie die Behörde behauptet, Kontrakte ab mit Leuten, welche ihre Gläubiger betrügen wollen, zur Beiseiteschaffung ihrer Bestände. Wenn das geschehen ist, sind die „Trust"-Leute den Bankerotteuren behilflich, mit den Gläubigern sich auf Zahlungen von 15 bis 35 Prozent zu einigen.

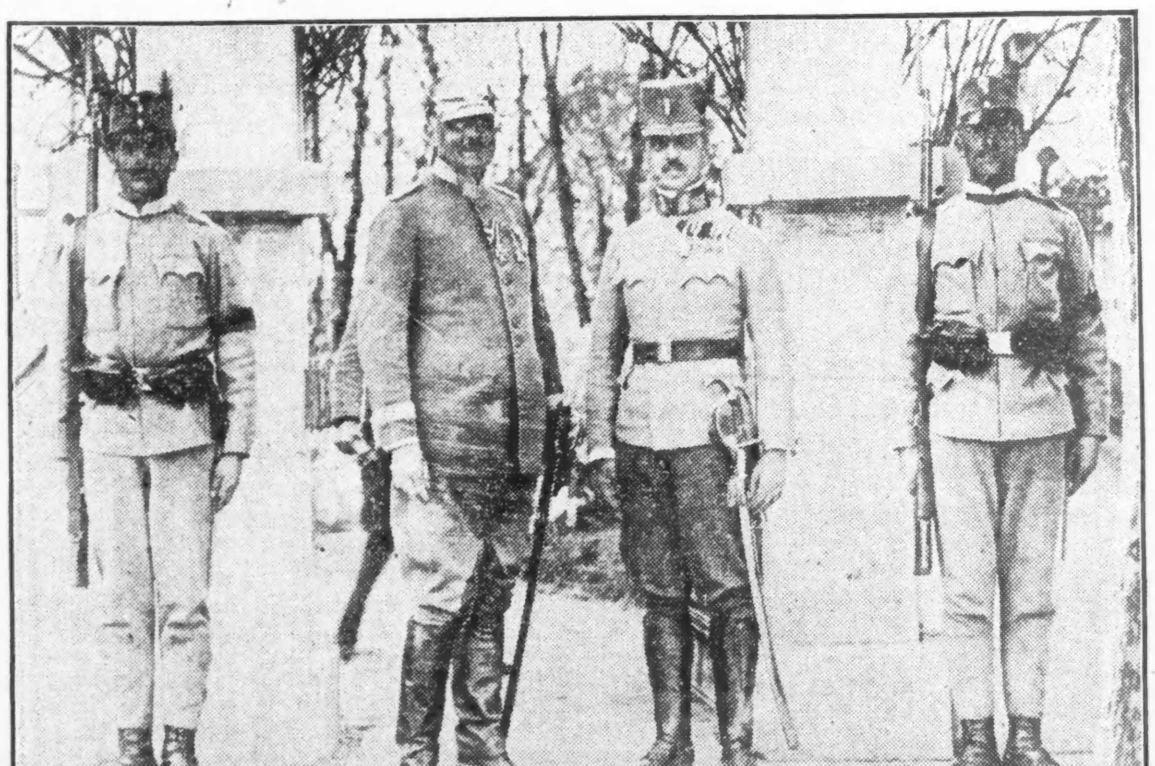
Die Schürze.

Verleger Boyce von Schwiegertochter und die vielgenannte Ada Cox verklagt.

Der dreimal verheiratete und zweimal geschiedene Verleger und Löwenjäger William D. Boyce ist von Miriam Boyce in Omaha, Gattin seines Sohnes „Bennie", auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden. Bennie hatte den Vater kurz vor seiner zweiten Heirat mit Virginia Lee in Oak Park im Blackstone Hotel, niedergeschlagen, sich nach der Lösung dieser Ehe mit ihm versöhnt, und der Vater hatte dann Bennies Braut das $8000 betragende Jahreseinkommen von gewissen Wertpapieren ausgesetzt. Sie erhebt auch jetzt noch, obwohl sie mit Bennie im Scheidungsverfahren liegt, Anspruch auf das Geld; daher die Klage.

Frau Samuel E. Brown, 1615 N. Wood Str., hat Ada M. Cox auf $17,425 Schadenersatz wegen Entfremdung des Gatten der Klägerin, eines Fuhrherrn, der seit Monatsfrist verschwunden ist, verklagt. Frl. Cox wurde vor ein paar Jahren durch ihre sensationelle Klage gegen den Millionär William R. Edwards in St. Paul, Minn., einen Holzhändler, einen daraus sich ergebenden Prozeß unter dem Manngesetz und seither auch durch ähnliche Geschichten mit dem an der Hazel Avenue wohnenden reichen Geschäftsmann Lawrence E. Bacon bekannt.

General von Koeveß.



Der Oberkommandirende der österreichisch-ungarischen Balkanarmee

Eine geldersparende Nachricht von

LOWE'S
1315 MILWAUKEE AVE.
Ecke Paulina Str.

Lowe verkauft's billiger.

Nach-Inventur-Verkauf

Bedeutet täglich größere und bessere Bargains. Drei große Stockwerke sind mit Bargains angefüllt.

$2.50 Sorte schwere Velvet Rugs, 27 bei 54 Größe — speziell ... 1.49

1.25 schwere deutsche gefließte Blankets — große Sorte, für ... 79c

10c bestickte seid. Taschentücher für Damen.... 4c Damentücher für Damen, mit bestickten Ecken ... 3c

25c fancy waschbare Kragen für Damen........ Perlmutterknöpfe—zwei Dutzend für............ Beldings Seidenzwirn, Sp. Stopfgarn.......... 1c

25c Venice Spitzenbands 25c Ratine Spitzen-Bands.......... 25c schwarze Chantille-Spitzen.......... 5c

54zölliger wollSerge 50c u. 75c wollene Serges, Hairlines u. 50zöll. am. Broadcloths ... 39c

15c Kimona Flanell.... 12½c 36zöll. Percales.. 12½c schwere Touristen-Flanelle.......... $7\frac{3}{4}$c

$3.50 feinste Atlas Bettdecken.......... 2.39
$1.00 feine gehäkelte Bettdecken.......... 79c

.c ungebleichter Muslin, zu.......... 8c gebleichterMuslin 10c TouristenFlanell ... $4\frac{3}{4}$c

8c farbig veränderter Gardinen Scrim — eine große Auswahl von Farben.......... 5c

Feinste 50c und 75c Kappen für Männer.... Feinste 69c und 75c Plüsch- u. Chinchilla-kappen für Knaben.... 29c

Mäntel für Kinder, bis zu 8 Jahre, in Plüsch, Astrachan und Zibelines.......... 2.49

Mäntel für Damen. Astrachan, Ural Lamb od. Mattlamb—Coats bis zu $20 wert, für.......... 6.88

$10.00 Cloaks für Damen u. Mädchen,—alles Facons dieser Saison, zum Verkauf ... 3.98

Extra schwere Ueberhosen für Männer, von schwerem blauemDenim, 50c Sorte.......... 39c

Velvet Vici KidLackleder und Gunmetal Schuhe für Damen — 2.50 Sorte.......... 1.69

Globes echte U. S. Mail Seife, 8 für.......... 23c
Echte Palm Olive Seife—3 für.......... 19c

Sweaters für Damen u. Kinder, bis zu $2.00, alle Farben, — 98c

Freitag Rester-Tag. KleineRester von den feinsten Draperien, bis zu 25c die Yard, das Stück für.......... 1c

Herrn Klinkerts Prüfung.

Von Alice Berend.

Man muß heiraten, bevor man zu Verstand kommt.

Das war Herrn Klinkerts Meinung. Die er niemandem verheimlichte. Auch nicht den Verehelichten.

Er selbst war natürlich ledig. Niemand ist verpflichtet, eines schönen Tages selber zu beweisen, daß es ihm an Verstand mangle.

Er nannte die Ehe einen groben Unfug. Er sagte, daß jeder selbständige Kaufmann Verträge auf Lebensdauer als für unmoralisch abweise. Die Ehe war somit gegen sein Prinzip.

Aber es ist mit den Prinzipien wie mit der Liebe. So schnell man dazu kommt, so schwer ist es, treu zu bleiben.

Viele Jahre hindurch hatte Herr Klinkert dieses Prinzip unbeschädigt aus dem Sommeranzug in den neuen Winterrock und aus diesem wieder in den Frühlingsüberzieher und weitergetragen.

Bis er den Pelz bekam.

Das war in den grauen Dezembertagen, wo ihn schon seit einigen Jahren Anwandlungen von Charakterlosigkeit bedrohten. Sobald in den frostigen Straßen alles mit geheimnisvollen Mienen und vielen Paketen herumzulaufen begann und hinter allen erleuchteten Fenstern Ueberraschungen zu lauern schienen, sah er den unangenehmsten und längsten Abend vor sich. Wo die Theater geschlossen und die Gastwirtschaften leer waren und die Kellner mürrisch die wenigen Gäste versorgten, die vermieden, sich in die Augen zu sehen, weil sie sich gegenseitig dabei ertappten, zu niemandem zu gehören. Denn an diesem Abend hatte man auch in der Familie seines besten Freundes nichts zu suchen. Man stand gelangweilt am Klavier, während sich alles ringsum närrisch und ekstatisch über Dinge freute und bedankte, die sich jeder längst besser und passender hätte selbst kaufen können.

In solchen Stunden sagte sich Herr Klinkert, daß er ebenso gut eine Familie beschenken könnte wie irgend ein ein anderer. Wahrscheinlich sogar besser als die meisten.

Und sein Verstand stieg in sein Herz. Und verschwand dort für eine Weile.

Das Schwierige für den Verstand aber war, daß er in jeder Kammer dieses pochenden Gebäudes eine andere junge Dame vorfand.

Da saß mit übergeschlagenen Beinen, eine Zigarette in der langen, schmalen Hand, Fräulein Anna Dinting. Sie war hochgebildet. Sie ging mit Goethe zu Bett und frühstückte mit Kant. Aber jeden zweiten Sonntag trank sie mit Herrn Klinkert zwischen vielen Büchern, japanischen Fächern und Photographien eine Tasse Tee, die nach Vanille schmeckte. Jedesmal war Herr Klinkert von der Bildung dieses schlanken Geschöpfes hingerissen. Nichts Profanes kam aus diesem Mund. Selbst ihr Schweigen war geistreich.

Und immer häufiger hatte sich Herr Klinkert gesagt, daß man eine Ehe mit einem solchen klugen Wesen kaum einen Unfug, noch weniger eine Dummheit nennen könne. Es gab eben auf jedem Gebiete Ausnahmen.

Aber das Glück ist verschwenderisch. Wem es erst einmal wohl will, den überschüttet es.

In der anderen Kammer wohnte ein zweites weibliches Wesen, das ebenfalls mit voller Berechtigung zu den Ausnahmen gerechnet werden mußte.

Obwohl dieses Fräulein das Gegenteil von Fräulein Dinting war. Sie redete ganz einfach wie ein Mädchen von siebzehn Jahren.

Wenn Herr Klinkert — an dem anderen Sonntag — mit ihr spazieren ging, nannte sie die Schmetterlinge süß und die kleinen Kinder putzig. Und wenn sie bei Tisch saßen, mußte sie genau, was gut und was schlecht schmecke. Denn sie verstand selbst zu kochen. Sie hatte einen wundervollen Appetit, es war ein Vergnügen mit anzusehen, wie ihre weißen Zähne die größten Portionen langsam und sicher, wie echte Gottesmühlen, zermalmten.

Fräulein Anna knabberte nur winzige Biskuits. Allerdings auf reizende Art.

Beide diese seltenen Wesen würden ein Heim verschönen.

Das war klar.

Welcher aber sollte man den Vorzug geben?

Wer die Wahl hat, hat die Qual.

Herr Klinkert rannte gedankenvoll über das glatte Pflaster, und eine Tanne, die sich aus einer Straßenbiegung aus der grünen Reihe der anderen vorgeschoben hatte, erinnerte ihn mit kratzendem Nadelstich, daß die längste Nacht nicht mehr fern sei.

Herr Klinkert fragte sich, was er im geschäftlichen Leben tue, um die Quantität zweier gleichartig scheinender Waren genau zu prüfen? Er hielt sie gegeneinander.

Ein Prinzip, das sich bewährt hatte. Dafür bürgte sein Steuerzettel.

Das Geheimnis des Erfolges ist aber, seine Erfahrungen an rechter Stelle zu nutzen ....

Am nächsten Sonntag lud er nicht nur Anna Dinting zu sich, sondern auch Frieda Müller.

Er verriet nichts. Nur sagte er jeder, daß ihr eine ehrbare Ueberraschung bevorstehen würde.

Beide bedauerten im Innern, daß der gute Freier so umständlich sei. Aber beide nahmen lächelnd die Einladung an.

Fräulein Dinting kam zuerst.

Sie warf sich in den Schaukelstuhl, fragte, ob man rauchen dürfe, streckte sich und sagte: Home, sweet home.

Dann sprang sie auf und sagte:

— Lieber Freund, nur keine Tische in der Zimmermitte.

Und rasch schob sie den Tisch vor das Sofa.

— Und das Licht immer gedämpft — claire obscure —

Sie nahm eine seidene Decke, die eine der vielen Nichten dem guten Erbonkel gearbeitet hatte und knüpfte sie geschickt über dem Glas der elektrischen Lampe zusammen.

Herr Klinkert fand, daß der weit gewordene Raum etwas Eigenartiges, Künstlerisches bekommen hatte.

Er war nahe daran, Fräulein Dinting in dem angenehmen Halbdunkel zu fragen, ob sie nicht die Güte haben wollte, alle Räume seines Heims nicht nur heute, sondern für ewig zu verschönen, als es klingelte.

Er eilte hinaus. Draußen stand Frieda. Sie war weiß gekleidet wie eine Braut und hatte sogar einen runden Blumenstrauß in der Hand, den sie Herrn Klinkert reichte.

Sie sah sich in dem ersten Zimmer sofort mit kindlicher Neugier um und klatschte vor Freude in die Hände, als sie durch die Scheiben den vielen Schnee auf dem Balkon entdeckte.

Sie sagte, wie schön das erst im Sommer sein müsse. Zwischen Blumen und neben einem singenden Kanarienvogel.

Herr Klinkert war hingerissen. Das blonde Haar prunkte zwischen den roten Wänden, wie ein schwerer, ungeprägter Goldklumpen. Wenn er nicht hätte fürchten müssen, daß Fräulein Dinting störend die Tür aufreißen könne, um eine ihrer supergescheiten Bemerkungen zu machen, würde er sofort gefragt haben, ob dieses blonde Wesen wohl für allezeit zwischen Blumen, dem Kanarienvogel und seiner Wenigkeit sitzen wollte.

So aber blieb ihm nichts anderes übrig, als selber die Tür zu öffnen und die Damen miteinander bekannt zu machen.

Ueberraschungen sind selten angenehm.

Fräulein Dinting wurde blaß. Fräulein Müller wurde rot.

Herr Klinkert saß zwischen diesen holden Geschöpfen und erklärte ihnen, wie lange er sich schon gewünscht habe, seine beiden, lieben Freundinnen einmal nebeneinander zu sehen.

Dabei merkte er mit Erstaunen, daß er sich selbst nicht mehr auskannte.

Fräulein Dinting aß ein großes Stück Kuchen nach dem andern. Fräulein Müller hielt ihre elfenbeinerne Schneidemühle fest geschlossen.

Er reichte ihr die Schüssel.

Sie dankte und sagte, daß sie niemanden berauben wolle.

Fräulein Dinting hörte auf zu essen, schob den Kuchenteller über den Tisch und sagte, daß sie schon längst genug habe. Und dann fügte sie ein langes französisches Zitat hinzu, das Herr Klinkert ohne Lexikon nicht verstand.

Er ging an den Bücherschrank. Er las vor jedem Zusammensein mit Fräulein Dinting einige Seiten von Büchmanns geflügelten Worten. Um nicht mit leeren Händen dazustehen. Heute hatten ihn seine Pflichten als Wirt dieses vergessen lassen. Er beeilte sich, es nachzuholen.

Während Herr Klinkert blätterte, waren auch die beiden Damen auf dem Wege, ihr Wissen zu bereichern.

Fräulein Müller fragte ihre rauchende Nachbarin, wie lange sie mit Herrn Klinkert bekannt sei, und Fräulein Dinting suchte in Erfahrung zu bringen, ob die rundliche Blondine schon früher einmal hier gewesen sei.

Als Herr Klinkert an den Tisch zurückkam und mit den Worten „greift nur hinein ins volle Menschenleben" seinen beiden Damen ein volles Obstkörbchen reichte, fiel es ihm auf, daß die blauen Kinderaugen Fräulein Müllers wie harter Stahl blitzten. Und als er Fräulein Dintings meergrüne Seelenspiegel suchte, fiel ihm die Katze ein, die ihm, als er Schuljunge war, das Gesicht zerkratzt hatte.

Vorsichtig und ungewiß lächelte er von einer zur andern.

— Es ist heiß — sagte Fräulein Müller.

Herr Klinkert schraubte schnell die Heizung zu.

— Mir ist ganz kühl, sagte Fräulein Dinting mit spitzem Mund. Herr Klinkert beeilte sich, die Heizung wieder aufzudrehen.

— Wenn man mager ist, friert man leicht, sagte Fräulein Müller.

— Und Dicke sind immer echauffiert, antwortete Fräulein Dinting.

Herr Klinkert tupfte sich die Stirn. Hinter der seine alte Anschauung über die Ehe klopfend zu antworten begann.

Die Stille im Zimmer wurde unangenehm.

Herr Klinkert sprang auf und öffnete das Klavier.

Er wußte, daß beide Damen musikkundig waren.

Aber jede hütete sich, sich mit dem Rücken gegen das Zimmer und das andere Paar zu setzen.

Jede meinte, daß die andere sicher viel musikalischer wäre, als sie selber. Bescheidenheit überbot Bescheidenheit.

Herr Klinkert fühlte, daß er aus diesem Augenfunkel herausmußte.

Er setzte sich selbst ans Klavier und griff in die Tasten. Er spielte langsam und bedächtig; denn er hatte sich, in jüngeren Jahren, diese Tüchtigkeit nach dem Leitfaden einer Klavierschule selber beigebracht. Bei Sechzehntel-Takten zählte er laut. Dabei fielen dem tüchtigen Kaufmann andere Ziffern ein. Er dachte an die Schlußbilanz des Jahres, die bevorstand, und die er in zufriedener Ruhe erwarten konnte. Zahl auf Zahl mischte sich in die Töne. Immer höher trug ihn die Macht der Melodie ...

Musik versöhnt.

Die Damen hatten zu flüstern begonnen.

Ein Lächeln des Verständnisses auf den Rücken des Musikfreundes hatte sie einander nah gebracht.

Sie erfuhren, daß Herr Klinkert einer wie der anderen erzählt hatte, daß er an dem Sonntag seine alte Tante besuche.

— Meine Tante, Deine Tante, sagte Anna Dinting.

Frieda Müller hielt sich die Muffe vor den Mund, um ihr Lachen zu ersticken.

Herr Klinkert war gewohnt, vor sich allein zu spielen. Als er sich einmal vergriff, begann er die Seite noch einmal.

Frieda Müller gähnte.

Fräulein Dinting meinte, daß das Geklimper Sehnsucht nach einem Kinematographen erwecke.

Fräulein Müller wunderte sich, daß eine so gescheite Dame an solchen Dingen Freude haben könne.

Fräulein Dinting sagte:

— Alles zu seiner Zeit.

Aber dann hatte sie einen Gedanken, der auch Fräulein Müller ungemein klug vorkam, als sie ihn ins Ohr geflüstert bekam.

Und den sie ohne Zögern ausführen half.

Auf Zehenspitzen, Schritt für Schritt über den weichen Teppich hinweg, verließen die Tanten den musizierenden Onkel.

Im Augenblick, wo Herr Klinkert mit Pedal und festem, nur ein ganz wenig daneben gehauenem Akkord schloß, fiel draußen mit kurzem Klapp die Tür zu.

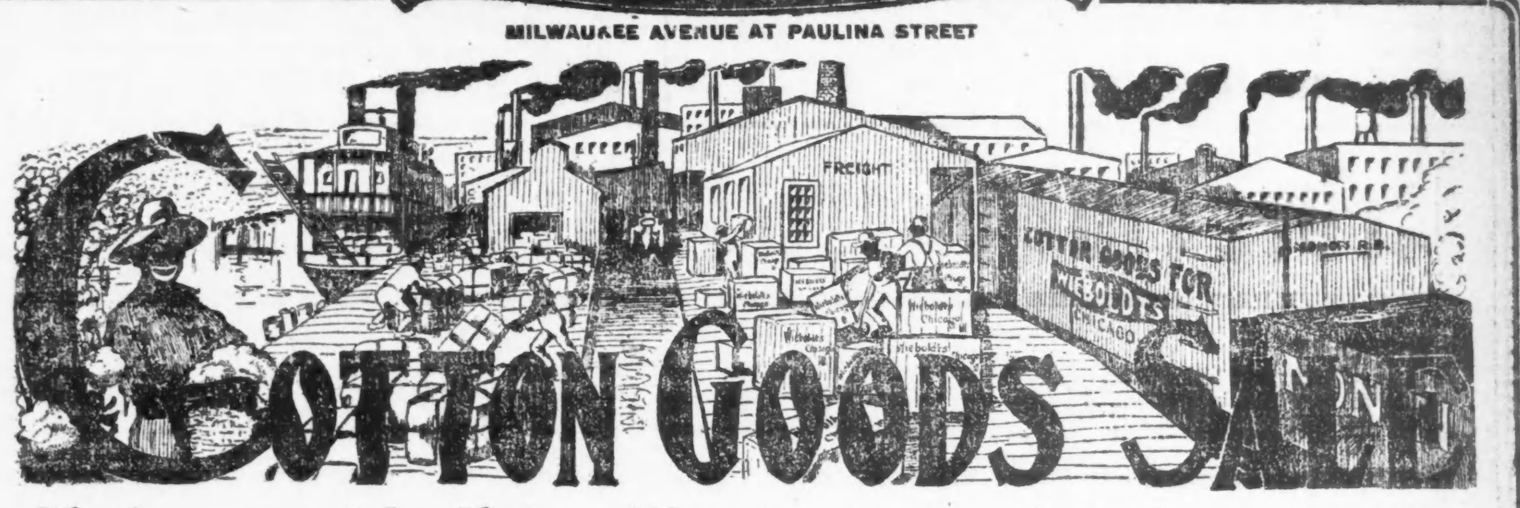
Vieles kommt anders.

Herr Klinkert aber blieb sich treu. Sein Verstand ließ ihn ledig.

Doppelte S. & H. Stamps ausgegeben bis Mittag. Offen Donnerstag Abends bis um 9 Uhr.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Die Februarausgabe des „Sperry Magazine" frei für nur 3 Tage, Donnerstag, Freitag und Samstag.



Außergewöhnliche Werte und niedrige Preise

Finden die höchste Beachtung bei dieser großen Gelegenheit.

Nach vielen Monaten der Vorbereitung, um die richtigen Waaren, die richtigen Werte und die richtigen Preise zu haben, zeigen wir für morgen den Anfang dieses großen Baumwollstoffe-Verkaufes an. — Zu den vielen Leuten, die unsere früheren Baumwollstoffe-Verkäufe besucht haben und die Werte kennen, die wir offeriren, wünschen wir zu sagen, daß die Werte dieses Jahres nicht mit denjenigen früherer Jahre zu vergleichen sind, denn sie sind viel größer und die Auswahl enorm.

Gingham Echter Everett Classic Kleider-Gingham — Nurse-gestreift und fancy gestreift, ganze Stücke, die Yard ... $5\frac{3}{4}$c	**Gingham** Kleider-Gingham, 32 Zoll breit, schön gestreift oder karrirt — echtfarbig — regulärer 15c Wert — die Yard ... $8\frac{1}{2}$c	**Hemden** Feinste Percale und Madras Männerhemden, glatter od. gefält. Busen, nette Frühjahrmuster, $1 u. $1.25 Werte.. 85c	**Stickerei** Stickerei-Streifen, 6 Zoll breit, zum Teil 6 Yards lang, assortirte Muster, wert 15c, speziell die Yard zu ... 10c	**Handtuchzeug** Leinen-finished Crash Handtuchstoffe — mit echtfarbiger roter Borte — speziell am Donnerstag — Yard zu ... 4c
Batiste Gedruckter Batist, heller Grund mit schönen gedruckten Floral-Mustern — speziell — die Yard zu ... $3\frac{3}{4}$c	**Lawn** Weißes Chiffon Lawn, zarter Finish, Fabrik-Enden, regulärer 19c Wert — speziell am Donnerstag, die Yard ... $8\frac{1}{2}$c	**Pajamas** Etwa 100 Dutzend Pajamas für Männer, assortirt. Soisette und Madras Cloth, wert $1.50 bis $2.00, Auswahl zu ... $1	**Spitzen** Deutsche Torchon Spitzen und Einsätze, neue und hübsche Muster — außerordentlich gute Werte — Auswahl, Yard ... 4c	**Handtuchzeug** Leinene Crash Handtuchstoffe — mit blauer oder roter echtfarbiger Borte — speziell am Donnerstag die Yard ... $8\frac{1}{2}$c
Percale Doppelbreite Kleider-Percales, heller oder dunkler Grund mit schön gedruckten Mustern — speziell, Yard ... 5c	**Gabardine** Gabaroine, 36 Zoll breit, helle oder dunkle Farben — auch ganz weiß, Fabrikrester, wert bis zu 35c, die Yard ... 18c	**Unterzeug** Wollene Hemden und Beinkleider für Männer, reguläre $1.00 und $1.50 Sorten — die Auswahl, Stück ... 69c	**Kanten** Englische Torchon Spitzen und Einsätze, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern — speziell, die Yard zu ... 2c	**Muslin** Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — feiner weicher Finish — Fabrikenden — alles 10c Sorten — die Yard zu ... 5c
Longcloth Gebleichtes Longcloth od. Muslin, 36 Zoll breit — feiner weicher Finish, Fabrikrester — die Yard zu ... 5c	**Waisting** Weiße Leno gestreifte Waisting, ganz weiß oder fancy gestreift, passend für Kinderkleider — speziell, die Yard zu ... 5c	**Unterzeug** Glatte fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, regul. 50c und 59c Qualität — das Stück ... 39c	**Marquisette** Merzeris. Marquisette, 36 Zoll breit, Ecrufarbig, — ganze Stücke, extra feine Qualität, wert 25c, speziell, Yard ... 15c	**Bettuchzeug** Ungebleichte Bettuchstoffe, 36 Zoll breit, — schwerer runder Faden — ganze Stücke — speziell, die Yard zu ... $4\frac{1}{2}$c
Challies Bedruckte baumwollene Challies, Floral- od. persische Muster — zum Beziehen von Comforters, ganze Stücke, die Yard ... 4c	**Korsets** Nabo-Korsets für Damen, Rester u. Ueberbleibsel, regul. zu $2.50, die Auswahl am Donnerstag, solange sie vorhalten, zu ... $1	**Union Suits** Gerippte und fließgefütterte Union-Suits f. Männer, unvollständ. Partien von $1 Sorten, zu 85c, 69c und ... 49c	**Gardinen** Fabrik-„Seconds" einzelner Nottingham Spitzengardinen, nur in weiß, 2½ Yards lang, assort. Muster, Stück ... 19c	**Bettuchzeug** Gebleichte Bettuchstoffe, 2 Yds. breit, — feiner weicher Finish — die reguläre 30c Sorte — speziell die Yard zu ... 18c
Flanell Gebleichter Daisy Shaker-Flanell, twilled, schwerer Nap auf beid. Seiten, nur in weiß, Fabrikrester, wert 12½c, Yd... $7\frac{1}{2}$c	**Waists** Weiße Shirtwaists für Damen, aus Voile oder Batist gemacht, mit Spitze od. Stickerei garnirt, alle Größ., $1.25 wert, zu.. 79c	**Unterzeug** Gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, Extragrößen. 35c Qualit., Auswahl, Stück ... 21c	**Panels** Weiße Bobbinet Glastür-Panels, assortirte fancy Center Muster, Größe 32x35; 35c Wert — speziell zu ... 23c	**Bettuchzeug** Gebleichte Bettuchstoffe, — 2¼ Yards breit, schwerer runder Faden, nicht gestärkt, 40c Wert — die Yard zu ... 21c
Gingham Seide Kleider-Gingham, große Auswahl heller und dunkler Muster, — waschbar, nie unter 25c verkauft, Yd.... $12\frac{1}{2}$c	**Korsetbezüge** Korset-Covers für Damen, mit Spitze oder Stickerei garnirt, alle Größen, regul. zu 25c verkauft, spez. Donnerstag zu... 15c	**Unterzeug** Wollene gerippte und glatte Leibchen und Beinkleider für Damen — bis zu $1.50 wert, zu 69c und ... 50c	**Gardinen** Assort. feine Partie weißer Nottingham Spitzengardinen, 3 Yards lang, 45 Zoll breit, Frühjahrsmuster, $1 wert, Paar ... 73c	**Muslin** Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, Nainsook Finish, nicht gestärkt, — beste 12½c Sorte, speziell, die Yard zu ... $7\frac{1}{2}$c
Poplin Merzer. Kleider-Poplin, glänzender Finish, Fabrikrester, — große Ausw. Farben, 25c Wert, spez., Yard... $12\frac{1}{2}$c	**Seidestrümpfe** 25c Seide Fiber nahtl. Damenstrümpfe, schwarz, weiß farbig, alle Größ., hoch gespl. dopp. Lisle Sohl. Fers. u. Zehen, kl. Fehler ... 19c	**Unterzeug** Gerippte und glatte fließgefütt. Hemden u. Beinkleider für Knaben, 39c und 50c Qualität, das Stück ... 25c	**Bettücher** Gebleichte nahtlose Bettücher — Größe 72x90, aus schwer. Stoff gemacht, Fabrik-Seconds, bis zu 75c wert, spez., Stück ... 39c	**Blankets** Baby Crib Blankets, hübsche Teddy Bear Muster — in blau oder rosa — speziell am Donnerstag, das Stück ... 25c

Schluß-Räumungsverkauf der Schuhe von der Cicero Schuh Co. Auktion

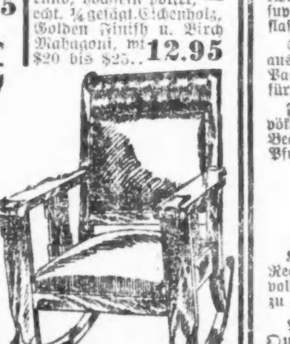
Die letzten Partien von Cicero Shoe Co.'s Lager werden Euch am Donnerstag offerirt zu Preisen unter den Kosten der Herstellung

Alle Cicero Shoe Co.'s 3.50 u. $4 Männerschuhe.. $2.39
Alle Cicero Shoe Co.'s $3 u. 3.50 Männerschuhe.. $1.89
Alle Cicero Shoe Co.'s 1.50 u. 1.75 Knabenschuhe.. $1.19
Alle Cicero Shoe Co.'s 1.50 Little Gents Schuhe.. $1.00
Alle Cicero Shoe Co.'s $1.00 Kinderschuhe zu........ 59c
Alle Cicero Shoe Co.'s $3 u. 3.50 Damenschuhe.. $1.89
Alle Cicero Shoe Co.'s 2.50 u. $3 Damenschuhe.. $1.59
Alle Cicero Shoe Co.'s $2 u. 2.25 Damenschuhe.. $1.39
Alle Cicero Shoe Co.'s $2.00 und $1.50 Schuhe für Mädchen zu........ $1.00
Hohe Schuhe für Damen — aus mattem Kid, mittelschwere Sohlen, mit hohen Absätzen, nur in Schnür-facon, neue Frühjahrs-Facons, $3.50 Wert, zu... $2.39

Möbel, Baar oder auf Kredit

Speisezimmer-Tisch, Plankenplatte, gemacht aus viereckgesägtem Eichenholz, Golden Finish, ferner andere Entwürfe, mit soliden 1zöll. Platten, in reichem Golden und Fumed Finish, 45zöll. Platte, bis 6 Fuß streckbar, wert bis zu $30, die Auswahl zu.......... $18.95

Assort. feine Partie Parlor Schaukel- und dazu pass. Armstühle, mass. Gestelle, 4eckig od. rund, hochfein polirt, — echt. ¼ gesägt. Eichenholz, Golden Finish u. Birch Mahagoni, wert $20 bis $25.. 12.95



Diese Bettstelle hat 2zöll. fortlaufende Pfosten, oxidirt oder Vernis Martin Finish, schwer emaillirt — alle Größen, spez.. $3.85

Filzmatratze mit Rollrand, mit fancy blau und weiß gestreiftem lohfarb. Art Ticking bezogen, Floral-Muster, mit Lage dunklen Filzes gefüllt, alle Größen, $8.50 Wert, zu... $4.85

4-Brenner Gas Kocher, Stewart oder Jewel, weißes oder schwarzes Panel, Fall und Schwingtür, 16-zöll. Backofen, schwerer blauer Stahl, schwere Gußeisen Oberteil und Platte, steht fest — speziell zu........ $9.45

Extra schweres bedrucktes Cork Fußboden-Linoleum — 16-4 Breite, assortirte Fabriate, 4 Yards breit, ganze Rollen, kleine u. mittlere Größe Block farb. und Hartholz Eichen Effekte, wert $3.50, Yd.. $2.45

Groceries

Washburn Gold Medal Mehl, viertel Faß Sack zu ... $1.69
Bieser's böhmisches Roggenmehl, ein Achtel Faß Sack zu... 79c
Feinster granulirter Zucker, das Pfund ... $5\frac{3}{4}$c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, Pfund ... 33c
Eier, feine Candled Waare, das Dutzend für ... 25c
Feinster Basket Fired Japan Tee, Pfund... 39c
Lowney's Frühstückskakao, das Pfund ... 36c
Monarch Marke echter Tomaten-Catsup, Pintflasche zu..... 18c
Sunkist fancy ausgesteinte Rosinen, Packet für ... 12c
Feinstes süß gepökeltes Plate Corn Beef, das Pfund ... 10c
Feinstes Pot Roast, von Native Beef abgeschnitten, Pfund für ... $12\frac{3}{4}$c
Dry Cured gepökeltes Schweinefleisch, das Pfund ... $14\frac{1}{2}$c
Frisch abgeschnitt. magere Spare Ribs, Pfd.... $9\frac{3}{4}$c
Feine Nr. 1 Sugar Cured Picnic-Schinken, 4 bis 8 Pfd. im Durchschnitt, Pfund für ... $10\frac{3}{4}$c
Beste runde Sommerwurst, das Pfund ... 15c
Swift's Premium Frühstücksspeck, Pfd... 29c
Fancy Karolina Kopfreis, drei Pfund ... 25c
White Pearl Marke Makkaroni od. Spaghetti, 3 Packete für... 25c
Johnson's Galvanic Wäscheseife, weiße leichte Wäscheseife, 10 St für ... 36c
Frisches loses Leaf Lard, das Pfund...... $10\frac{3}{4}$c
Grandma's Borax Waschpulver, großes Pack. zu ... $12\frac{1}{2}$c
Yuba Marke Kalifornia Scheiben-Peaches, die Büchse ... 10c
Snider's echte Tomatensuppe, Büchse 10c
Kartoffeln, feine Ohio Reds, extra feine Kochkartoffeln, ½ Bushel 61c, Peck..... 33c
Aepfel, feine Rhode Island Greenings, unübertroffen zum Kochen und Backen, spez., 10 Pfund... 35c
Grapefruit, Floridas saftigste Frühstücksfrucht, 12c Größe, 7c, 6 für ... 39c
Orangen, honigsüß, papierdünne Schale, hochfeiner Geschmack, das Dutz..... 27c

Liköre

Kentucky Bourbon, unter Regierungsaufsicht abgezogen, volle Quartflasche zu ... 79c
Private Stock Whiskey, volle Quartflaschen, 52c, oder zwei für...... $1.00
Jamaika-Rum oder Rock and Rye, die Flasche für ... 49c
Kalifornia Port- od. Sherrywein, reguläre 60c Flasche, volle Quartflasche 35c, oder drei für ... $1.00

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave mimison*

Von Krebskrankheit geheilt.

Es war vor einiger Zeit ein Patient hier im Hospital, der Zungenkrebs hatte. In der Diagnose konnte kein Zweifel sein, da außer mir noch mindestens 10 andere Kollegen den Patienten untersucht hatten, und sämmtliche übereinstimmten, es sei Krebs. Der Patient wurde, da er die Operation verweigerte, als unheilbar entlassen, stellte sich aber später einigen Aerzten als vollständig geheilt vor. Wie ich höre, hatte er von Ihnen Mittel bezogen, welche die Heilung brachten u. s. w.

Dr. med. H. Vidal, Tacoma, Wash.

Habe Ihre Krebsmethode auch bei schweren Verdauungsleiden, Gallenleiden usw. mit ausgezeichnetem Erfolg in Anwendung gebracht; es ist unzweifelhaft ein wirksames und wertvolles Heilmittel. Von rein erfahrungsmäßigem Standpunkt aus muß es als eine mächtige Heilkraft anerkannt werden.

Dr. med. Schlegel, Tübingen, Deutschland.

Man wende sich vertrauensvoll an das

INSTITUTE OF REGENERATION,
300 W. North Ave., Chicago, Ill,

Spezialbehandlung aller chronischen Krankheiten, ohne Gift, ohne Operation.

fb6mison*

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Str.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12
no10 mila*

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft
26ja,1jaX

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7da*X

— Selbstsüchtig. — Fräulein (zu einem Freunde ihres Bräutigams): Was soll ich Eduard zum Geburtstag schenken, geben Sie mir doch einen guten Rat. — Freund: Eine Zigarrenspitze. — Fräulein: Er hat doch noch eine schöne. — Freund: Ja, aber die will er mir schenken, wenn er eine neue kriegt.

Bleibt jung aussehend

Es ist leicht — wenn Ihr Dr. Edwards' Olive Tablets kennt

Das Geheimniß, jung zu bleiben, besteht im Jungfühlen. Dazu müßt Ihr auf Eure Leber und Eingeweide achtgeben. Ihr braucht keine fahle Hautfarbe zu haben, keine dunklen Ringe unter Euren Augen, noch Pimpels, noch einen biliösen Ausdruck in Eurem Gesicht, noch matte Augen ohne Glanz.

Euer Arzt wird Euch sagen, daß 90 Prozent aller Krankheiten von untätigen Eingeweiden und Leber herkommen.

Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio, stellte eine vegetabilische Arznei zusammen, die mit Olivenöl gemischt ist, um auf die Leber und Eingeweide einzuwirken. Diese gab er seinen Patienten seit Jahren.

Dr. Edwards Olive Tablets, das Ersatzmittel für Calomel, sind sanft in ihrer Wirkung, doch wirken sie immer.

Sie rufen jene gehobene Stimmung hervor, jene natürliche Munterkeit, der sich ein Jeder erfreuen sollte, durch Anregung der Leber und Befreiung des Systems von Unreinigkeiten.

Ihr erkennt Dr. Edwards' Olive Tablets an ihrer Olivenfarbe. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio,

Tragt kein Bruchband

Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt, und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.

Name..............................
Adresse..............................

Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.
In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.............. 2.25
Knie-Stück—Seide.............. 1.75
Knöchel-Stück—Seide.............. 1.70
Leibbinden—Seide.............. 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
3. Stock. — Nehmt den Elevator.

— Extrem. — Dame: Herr Leutnant, seit wann hegen Sie denn gegen den Rittmeister von Seidewitz diesen fürchterlichen Haß? — Leutnant: Seit unserm letzten Liebesmahl.

Gesalzene Peanuts

Frisch geröstete spanische Peanuts, gut gesalzen — (Hauptfloor), zu

9c Pfund

Unterzeug für Damen

(Dritter Floor, State Str.)

Aermellose Leibchen für Damen, mit ausgeschnittenem Hals; Spitzen-Yoke, Größen 34, 36 und 38, regulär 25c; Donnerstag für nur.................................... **15c**

$1.19 baumwoll. Union Suits für Damen, schwer und mittelschwere Sorten, hoher Hals, lange Aermel und Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, — Knöchel-Länge, in allen Größen.................. **69c**

Gemischte Wolle Union Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Knöchel-Länge, in weiß und grau, reguläre und Extra-Größen, die Auswahl zu.................... **$1.69**

Lowest Prices Our Chief Attractions

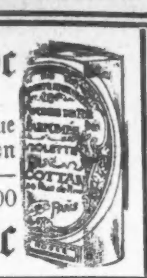
Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

25c Gesichts-Puder, 10c

(Haupt-Floor, Mitte.)

Das berühmte Société Hygienique Poudre de Riz Violette—gemacht von Cottan (55 Rue de Rivoli, Paris)—war stets 25c, speziell, so lange 500 Packete vorhalten, das Packet zu........................ **10c**



Telegraph-Office

Telephone Station, Hilfs-Poststation etc., Wasser-, Gas- u. elektrische Licht-Rechnungen können hier ohne Extrakosten bezahlt werden.

(Zweiter Floor.)

Ueber eine Viertel Million der berühmten $1.50, $2.00 und $2.50 „Olus"

Männer-Hemden, mit den weggeschnittenen Beinkleidern, 59c und 77c

Hauptflur — Dearborn Straße.

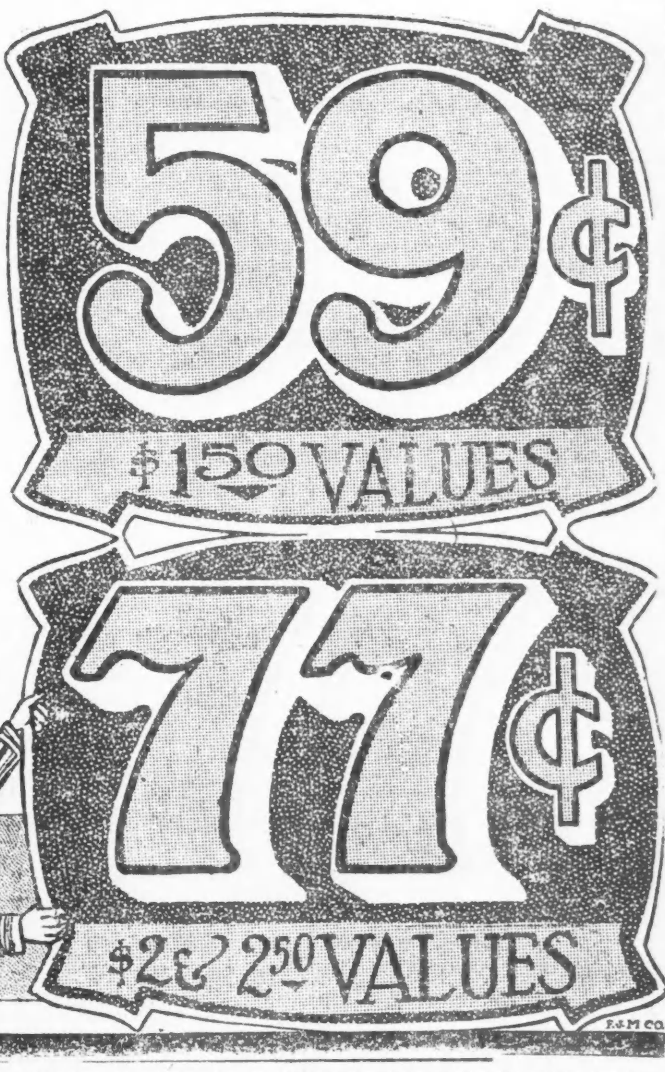
Olus-Hemden, die Hemden mit den Hemdenschlippen zu Beinkleidern gemacht, werden tatsächlich in jedem Herren-Ausstattungsladen u. Department in Amerika verkauft, man kann sich also wohl vorstellen, welche riesige Masse für den Frühjahrs-Versandt in den großen Olus-Fabriken bereit lagen, als die Fabrikanten die wichtige, die wirklich vitale Verbesserung erfanden, nach welcher sie seit Monaten gestrebt hatten — und um sie sofort einzuführen, beschlossen sie, das ganze vorrätige Lager, über eine Viertel Million Hemden, sofort loszuschlagen — das ist der Inhalt der Geschichte und erklärt, wie diese wirklich sensationell niedrigen Preise ermöglicht wurden, aber ehe wir kauften

beschlossen wir, den Beinkleiderteil wegschneiden zu lassen, so daß es jetzt reguläre, perfektpassende Rockstil Negligee-Hemden sind.

Gerade die Hemden, die jeder trägt. Beachtet in der Abbildung, wo die Beinkleider Naht hinten am Hemd sitzt, und wegen dieser einfachen Naht, die Niemand je sehen wird, die Ihr nie bemerken oder fühlen werdet. Hemden, die nach Qualität, Schnitt und Arbeit zu $1.50, $2 und $2.50 verkauft werden sollten und zu dem Preis gerne gekauft werden würden, denn der Preis aller Hemdenstoffe ist sehr bedeutend gestiegen, seit diese von den Fabrikanten bestellt wurden, zu 59c u. 77c offerirt — reichhaltigste Auswahl von Facons, eine immer schöner als die andere. Facons für die Aelteren, für den Eleganten, für den jungen Mann, wirklich für jeden, seht die Olus Etikette in jedem Hemd — beachtet, was sie immer bedeutet hat — bedenkt die Hemden mit dieser Etikette wurden gemacht, um für $1.50, $2 und $2.50 verkauft zu werden — und wir sind ziemlich sicher, daß Ihr Euch beeilen werdet, Euren Hemdenbedarf auf ein oder zwei Jahre zu diesen niedrigen Preisen zu decken — genügende Vorbereitungen sind getroffen größere Massen zu bedienen als sogar je zuvor diesen großen Hemdenladen besucht haben.

Alle Olus $1.50 Seide Mercerized Panama Hemden.
Olus $1.50 Seide Finished Satin Streifen Hemden.
Olus $1.50 feine Count Penang Hemden.
Olus $1.50 Corded Madras Hemden.
Olus $1.50 Self Figured weiße Mercerized Hemden.
Und Olus $1.50 Mercerized Pongee Hemden, alle mit zurücklegbaren weichen französischen Manschetten, echte Perlmutterknöpfe — in allen Größen von 14 bis zu 17 — Eure unbeschränkte Auswahl — morgen zu **59c**

Alle Olus $2 Repp Cord Hemden.
Olus $2 Russian Cord Hemden.
Olus $2 Bedford Cord Hemden.
Olus $2.50 Jacquard Gewebe Hemden.
Olus $2.50 feinste gewobene Madras Hemden.
Und Olus $2.50 neue Luster Cloth Hemden, eine Auswahl von Mustern und Färbungen, wie sie selten in Chicago gezeigt wurde. Alle mit weichen französischen umlegbaren Manschetten, in einer vollständigen Auswahl von Größen von 14 bis zu 17 — Eure unbeschränkte Auswahl zu............ **77c**



Briefe einer Amerikanerin.

Berlin, 10. Dez. 1915.

Liebster Vater!

Letzte Woche sandte ich Dir eine Weihnachts-Karte, denn als ich eines Tages aus meiner gewöhnlichen Träumerei erwachte, merkte ich plötzlich, daß das Fest dicht vor der Tür steht. Ich weiß ziemlich gewiß, daß sie zum Weihnachtsfest 1915 zu spät eintreffen wird, aber immerhin, wenn Gott will und die alliirten Seeräuber in Falmouth nicht noch mehr von unserer Berliner Post beschlagnahmen, wirst Du sie zum Weihnachtsfest 1916 erhalten. Dieser Gedanke möge Dich trösten!

Heute Morgen besuchte ich das Nikisch-Konzert, denn das Programm war zu anziehend, um es zu versäumen. Ein Beethoven-Tag, von Veesey spielte das D-Dur Konzert für Violine, und es war wirklich ausgezeichnet. (Ich weiß sehr wohl, man sollte dieses Wort auf Violinkonzerte nicht anwenden, aber es war wirklich so — und noch besser.) Es erinnerte mich an feine Mosaikarbeiten, und an die zierlichsten, zartesten gotischen Spitzsäulen, die man an unseren Kirchen sieht, an Vögel in der Dämmerung eines Sommertages, überhaupt an alles, was in dieser Welt etwas Zartes und Geschmackvolles darstellt. Vor einigen Wochen wurde ich mir darüber klar, daß ich vielleicht zu viele Konzerte besuchte, daß mein Kopf ermüdet und überladen war und nicht mehr fassen und verarbeiten konnte; daher beschloß ich, sie eine Weile zu meiden und heute wurde ich belohnt; jede Note des großen Konzertes nahm mein musikhungriges Herz begierig auf. Aber meine Enthaltsamkeit brachte mir einen Verlust — ich versäumte Max Pauer zu hören, und man sagt, er spielte wundervoll, so gut sogar, daß er selbst die Kritiker zufriedenstellte. Um das also brachte mich meine Selbstverbannung. Aber es wird sich noch eine andere Gelegenheit bieten. Nächsten Donnerstag Abend spielt Lhevinne. Habe ich Dir jemals die Geschichte von Busoni erzählt? Ich habe die Namen seiner Freunde vergessen; aber es waren zwei große Musiker und gute Freunde Busonis, die vor einigen Jahren nach Amerika fuhren. Einer von ihnen starb auf der Reise. Dem anderen ging dies über alle Maßen zu Herzen, und, da er einer der „excitable foreigners" war, telegraphierte er Busoni: „Soundso ist tot. Was soll ich tun?" Busoni zeigte sich in diesem Falle von einer praktischen Seite, die sonst selten bei ihm zum Vorschein kam, (oder war er lediglich zerstreut), jedenfalls antwortete er telegraphisch: „Begrabe unsern armen Freund!" Habe ich Dir schon für den Literary Digest gedankt? Ich habe ihn weiter gegeben und ihn Herrn Hofzimmer geliehen, der beim Zurückgeben bemerkte: „Das scheint eine erstklassige Zeitschrift zu sein." Ich lieh ihm auch das Preisbuch von Collier, das Du Mutter schenktest; auch das hat ihm sehr gefallen. Er war so begeistert von dem Buch, daß er seinen Freund, den Künstler, ansteckte, der auch darum bat, es ihm zu leihen. Dieser Freund ist derselbe, von dem ich Dir erzählte, daß wir ihn auf unserer Reise aufs Land in letztem Sommer trafen. Seine Freunde und diejenigen, die seine Arbeiten gesehen haben, nennen ihn den modernen Benvenuto Cellini. Er hat kostbare Metallarbeiten für die Hälfte aller europäischen Fürstlichkeiten und für einige amerikanische gekrönte Häupter (sonst nennt man sie die „400") ausgeführt. Du siehst also, wie Deine Gaben herumwandern, ihre Wirkung vervielfältigen und überall Segen bringen. Hoffentlich hast Du jetzt Nachrichten von uns erhalten. Ich weiß, Tante Alice und Du mußten lange warten, aber sie scheint jetzt zufriedengestellt, und so bist hoffentlich auch Du. Viele Grüße von uns beiden.

Deine Dich liebende Tochter

Marjorie.

Tantchen schreibt aus Rom:

„Das Eintreffen der ersten Weihnachtskarte bringt einem zum Bewußtsein, daß das Fest vor der Tür steht, obwohl man das hier in Rom fast nicht begreifen kann, denn abgesehen von den ersten kalten Tagen, war das Wetter hier sehr milde. Blumen blühen in den Gärten (sogar Rosen) und alles ist grün, die Apfelsinenbäume, die Palmen usw., sodaß es garnicht aussieht, als ob es Winter wäre. Oefters trifft die Post mit großer Verspätung ein, besonders weil der holländische und auch der schweizerische Grenzverkehr von Zeit zu Zeit gesperrt wird; daher mußt Du Dich nicht sorgen, wenn Briefe nicht mit der vor dem Kriege üblichen Regelmäßigkeit eintreffen.

Ich sprach mit Herrn Kelly, dem hiesigen amerikanischen Konsul; er sagte, es läge kein Grund zu Besorgnissen vor; denn die Ver. Staaten hätten einen ausgezeichneten General-Konsul in Berlin (den wir natürlich kennen), der für alles und auch für euch sorgen würde. Wir haben jetzt einige verwundete englische Offiziere hier im Hotel, die von Gallipoli zur Erholung kamen. Man hört sie gern sprechen, sie sind vollkommen siegesgewiß. Alle Briefe von hier müssen jetzt dem Zensor unterbreitet werden und ich darf keine Briefe an Freunde oder Boten geben, damit sie sie über die Grenze oder durch Frankreich hindurchbringen, wie früher."

Es besteht ein sehr großer Haß der Engländer gegen die Deutschen, und ich fürchte er beruht auf Gegenseitigkeit. Tante Alice behauptet in einem früheren Briefe: „Das alte Verhältniß wird niemals wiederhergestellt werden." Soviel Haß braucht lange Zeit zum Aussterben. Unsere verschiedenen Ansichten hängen auch so sehr von dem Standpunkt ab, von dem man die Dinge betrachtet. Es war ein Franzose, der sagte: „Leide und laß dich tadeln, gefangen nehmen, verurteilen; leide und laß dich sogar hängen; aber sprich deine offene Meinung aus. Das zu tun, ist kein Recht, es ist Pflicht!" und, soweit der Zensor es mir erlaubt, tue auch ich es und doch, glaube ich, habe ich nichts aus Bosheit niedergeschrieben. Ein anderer Beobachter hat 'mal gesagt — und das unterschreibe ich Wort für Wort —: „es gibt keinen größeren Reiz, als sich selbst zu identifiziren mit großen Mächten, großen Unternehmungen und großen Ereignissen." Und wahrlich mit lauter solchen Dingen ist während der letzten 18 Monate unser Schicksal eng verknüpft gewesen.

Abnahme der Sterblichkeit deutscher Verwundeter.

Die erfreuliche Erscheinung, daß infolge der hervorragenden Verwundetenpflege in Deutschland der größte Teil der Verwundeten wieder dienstfähig wird, ist, wie der Korrespondenz Heer und Politik geschrieben wird, während aller Kriegsmonate ständig in immer günstigerer Entwicklung gewesen. Nicht nur die Diensttauglichkeit der Verwundeten ist von Monat zu Monat gewachsen, sondern auch die Sterblichkeit hat gleichfalls von Monat zu Monat regelmäßig abgenommen. Es liegen darüber die in Betracht kommenden Zahlen des ersten Kriegsjahres vor. Während schon im ersten Kriegsmonat August 1914 von 100 Verwundeten die erstaunlich hohe Ziffer von 84.8 Dienstfähigen, 3 Gestorbenen und 12.2 Dienstuntauglichen und Beurlaubten festzustellen war, hat dieses schon an sich recht günstige Ergebniß deutscher Verwundetenbehandlung ein Jahr später, im August 1915, bereits ein ganz anderes Bild angenommen. Schon im September 1914 stieg nämlich die Zahl der dienstfähig Gewordenen auf 88.1, also fast um 4 Mann auf 100. Dieser Erfolg wird dadurch noch größer, daß gleichzeitig mit der Zunahme der Dienstfähigen die Anzahl der Todesfälle von 3 Prozent auf 2.7 Prozent sank. Wieder einen Monat später, im Oktober 1914, war die Anzahl der Dienstfähigen auf 88.9 gestiegen und die Anzahl der Todesfälle auf 2.4 gesunken. In den Monaten November bis März schwankte die Zahl der Dienstfähigen zwischen 87.3 und 88.9, so daß im März die gleiche Zahl von Verwundeten wieder dienstfähig geworden war wie im Oktober. Erfreulich ist aber auch in diesen Monaten die Tatsache, daß die Anzahl der Todesfälle weiter ständig sank. Im November betrug sie nur noch 2.1 von 100 Mann. Im Dezember 1914 sank sie bereits sogar unter die Zahl 2 und betrug nur noch 1.7 Prozent. Im Januar 1915 war eine weitere Abnahme der Todesfälle festzustellen, denn in diesem Monat betrug die Zahl nur noch 1.4, um im nächsten Monat Februar weiter auf 1.3 zu sinken. Aber auch diese Zahl ist noch nicht die kleinste, nachdem sie im April und Mai wiederum auf 1.4 gestiegen war, also eine ganz geringfügige Verschlechterung erfahren hatte, fiel sie von da ab im Juni und Juli auf 1.2 Prozent und erreichte damit die fast niedrigst denkbare Zahl überhaupt.

Finanzielles.

Geldsendungen

100 Kronen $14.00
100 Mark $19.60

Portofrei ins Haus geschickt.

Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste unter voller Garantie befördert.

Schiffskarten, Erbschaften und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgeführt.

Auf Sparkassen-Einlagen zahlt diese Bank 3%.

South-West Merchants State Bank

Ausländisches Wechsel Dept.

Joseph M. Tomaschek, Manager.

5105-5107 S. Ashland Ave.

Ecke 51. Straße.

Offen von 8:30 Morgens bis 5:30 Abends; außerdem Montags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 Abends.

5fb,ausg.dt,3mtX

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Kriegsanleihen

Deutsche, österreichische und ungarische.

Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Jos. Alchkar,

— im Geschäft seit 1900 —

755 West North Avenue,

Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch. ......

jn9*X

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Sibirien werden mit größter Sorgfalt ausgeführt. Weitere Auskunft über Preis usw kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Wilhelm Schoefernacker,

4139 Wentworth Ave.

Offen von 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 8—12.

jn19mijalon1m

Finanzielles.

Viele Leute stehen unter dem falschen Eindruck, daß eine National Bank nur große Summen als Einlagen annimmt. Die National City Bank of Chicago ermutigt den jungen Mann oder die junge Frau, die sich bemühen, ein Sparkonto aufzubauen. Wir zählen zu unseren wöchentlichen Sparern viele, die nur $1.00 auf einmal deponiren — doch $1.00 in der Woche 52 Wochen hindurch ergibt am Ende des Jahres einen Betrag von $52.00 — und mehr — weil Zinsen zu der Rate von 3 Prozent das Jahr hinzu kommen, die im Januar und Juli verrechnet werden.

Unsere Bank steht unter der direkten Aufsicht der Bundesregierung. Sie liegt bequem — wahrscheinlich geht Ihr in der Entfernung von nur einigen Blocks an ihr vorüber, so oft Ihr im Loop-Distrikt seid — und wir wünschen, daß Ihr wißt, daß Euer Konto uns willkommen sein wird.

Wir brauchen Euch den Wert des Sparens nicht auseinanderzusetzen — Ihr wißt das selbst — worauf es ankommt, ist, daß man damit beginnt.

Warum besorgt Ihr Euch nicht heute ein Bankbuch?

Spar-Dpt. Montags bis 6 Uhr Abends offen.

The National City Bank of CHICAGO

David R. Forgan, Präsident

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Straße.

Das älteste und vertrauenswürdigste

Deutsch-Ungarische Bankhaus des Westens.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe-Geldsendungen

100 Kronen für $13.50

Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste bei meiner vollen Garantie durch die Kgl. Ung. Postsparkasse befördert.

Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch.

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

FEKETE & SON,

Bankiers.

1957 Grand Ave., Ecke Robey Str.

Eigenes Bankgebäude — Gegründet in 1904.

6nv,samomi,3mt

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt **wird.** Befragt Euren Lieferanten hierüber.

20oLmifrme*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

jn14frsonmi*

L. Kaufmann & Co.

Vertreter der Wiener Bankfirma

Hofman & Co.

28 South Fifth Avenue

„Staats-Zeitung"-Gebäude.

Tel. Main 114.

Geldsendungen

$13.75 für 100 Kronen
$19.95 für 100 Mark

Staats-Anleihen

$177.50 4%ige Deutsche
$192.50 5%ige Deutsche
$127.50 5½%ige Oesterr.
$130.00 6%ige Ungarische

Ausländische Wertpapiere gekauft. Anleihen, Obligationen, Aktien aller Art, ebenso Koupons.

8fb,*X

Geld zu verleihen

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Fonds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

2fb,mifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.

Telephon Randolph 1191.

Sokmisafon*

Finanzielles.

George M. Forman
Herman Hachmeister

6% Forman Farm-Hypotheken

31 Jahre im Geschäft. Keiner unsrer Kunden hat je einen Verlust durch unsere Hypotheken erlitten.

Liste auf Verlangen.

George M. Forman & Company

11 S. La Salle Strasse, Chicago.

jn8fami3m

Kriegsanleihe Geldsendungen

$1 billiger per 1000

als irgendwo offerirt

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

K. W. KEMPF

seit 1894 in dem altbekannten Platze

120 N La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

fb1*X

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue,

1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

27ok*X